Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 14. Dezember 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgang. — Nr. 296.

Präsident als Ehrengast.

Riesige Menschenmengen begrüßen ihn bei der Einfahrt in Paris.

Wilsons Friedensprogramm.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 14. Dez. Riesige Menschenmengen füllten die Straßen und das Boulogner Wäldchen, als Präsident Wilson heute morgen um 10.15 hier eintraf. Böllerschüsse kündeten seine Ankunft an. Längs der Straßen, durch die er fuhr, waren Truppen aufgestellt. Präsident Poincare und Gattin, Premier Clemenceau, Andre Tardieu, der französische Kommissär für die Ver. Staaten, und andere hohe Beamte begrüßten ihn am Bahnhof. Die Bevölkerung war außerordentlich begeistert. Präsident Wilson fuhr zusammen mit Präsident Poincare. im nächsten Wagen saßen Frau Wilson, Frl. Wilson und Frau Poincare. Die Fahrt ging nach dem Hause des Prinzen Murat, wo Präsident Wilson wohnen wird.

Als der Zug in den mit Palmen geschmückten Bahnhof, dessen Perron mit Teppichen belegt war, einfuhr, spielte die Kapelle der republikanischen Garde das Star Spangled Banner. Auf allen Bahnhöfen, an welchen der Zug vorbeifuhr, waren dichte Menschenmengen zur Begrüßung versammelt und wenn sie auch nichts vom Gast der Nation sahen, so hörte dieser doch ihre Hochrufe.

Präsident Poincare begrüßte Präsident Wilson, als dieser vom Zuge stieg, mit warmem Händedruck. Im Palast Elysee gab er dem Gast und Frau Wilson dann ein Frühstück. Auf die Begrüßungsrede antwortete Präsident Wilson, wie folgt: „Herr Präsident! Ich bin Ihnen für Ihren liebenswürdigen Gruß sehr dankbar! Es ist für mich außerordentlich erfreulich, in Frankreich zu sein und den tiefen Kontakt der Sympathie und ehrlichen Freundschaft zwischen den Vertretern der Ver. Staaten und den Vertretern Frankreichs zu empfinden. Sie waren in dem, was Sie über mich in so liebenswürdiger Weise sagten, sehr generös gewesen, aber ich fühle, daß das, was ich gesagt habe und was ich zu tun versucht habe, gesangt und getan wurde, nur in dem Versuch, dem Gedanken des Volkes der Ver. Staaten wahren Ausdruck zu verleihen und jenen Gedanken zur Tat werden zu lassen.

„Von Anfang an waren die Gedanken des Volkes der Ver. Staaten auf etwas mehr gerichtet, als das einfache Gewinnen dieses Krieges. Sie wandten sich der Feststellung ewiger Grundsätze des Rechts und der Gerechtigkeit zu. Sie erkannten, daß das einfache Gewinnen des Krieges nicht genug sei, daß er in solcher Weise gewonnen und die durch ihn aufgeworfenen Fragen in solcher Weise gelöst werden müßten, um künftig den Frieden der Welt sicher zu stellen und den Grund zu legen zur Freiheit und Glückseligkeit ihrer vielen Völker und Nationen.

„Nie zuvor hat der Krieg ein so schreckliches Gesicht gehabt. oder gröber die erniedrigenden Einflüsse ungesetzlicher ehrgeiziger Bestrebungen gezeigt. Ich bin sicher, daß ich auf die von den Heeren der Mittelmächte verursachte Vernichtung mit demselben Abscheu und der tiefen Entrüstung blicken werde, wie sie in den Herzen der Menschen in Frankreich und Belgien erregt haben, und **ich erkenne, wie Sie, mein Herr, die Notwendigkeit solcher Maßnahmen in der endgiltigen Beilegung der Kriegsfragen, welche nicht nur solche Schreckenstaten und Vernichtung zurückweisen, sondern jedermann überall kundtun, daß sie nicht ohne die Gewißheit gerechter Strafe unternommen werden können.**

„Ich weiß, mit welchem Eifer und welcher Begeisterung die Soldaten und Seeleute der Ver. Staaten ihr bestes in diesem Kriege der Erlösung gegeben haben. Sie haben dem wahren Geist Amerikas Ausdruck verliehen. Sie glauben, daß ihre Ideale der freien Völker überall annehmbar sind, und sind freudig erregt, ob ihres Anteils, jenen Idealen in Gemeinschaft mit den Heeren der Alliierten Wirklichkeit geben zu können. Wir sind stolz auf ihren Anteil und sind glücklich, daß sie mit solchen Kameraden in gemeinsamer Sache vereint waren.

„Es ist mit besonderem Gefühl, Herr Präsident, daß ich mich in Frankreich wiederfinde, mich Ihnen anschließend in der Freude über den gewonnenen Sieg. Die Bande, die Frankreich und die Ver. Staaten verknüpfen, sind besonders enge. Ich weiß nicht, in welch anderer Kameradschaft wir mit mehr Eifer oder Begeisterung hätten kämpfen können. Es wird mir stets ein Vergnügen sein, mit den Staatsmännern Frankreichs und seiner Verbündeten in Beratung getreten zu sein hinsichtlich der Maßnahmen, durch welche wir sichere Dauer dieser glücklichen Beziehungen der Freundschaft und des Zusammenwirkens erwirken können und für die ganze Welt solche Sicherheit und Freiheit ihres Lebens wie sie nur durch beständige Gesellschaft und Zusammenwirken von Freunden gesichert werden kann. Ich begrüße Sie, nicht nur mit hoher persönlicher Achtung, sondern als Vertreter des großen französischen Volkes, und bitte Sie, Ihnen den Gruß eines anderen großen Volkes bringen zu dürfen, dem das Schicksal Frankreichs von tiefem und bleibendem Interesse ist. Ich erhebe mein Glas auf die Gesundheit des Präsidenten der französischen Republik, der Frau Poincare und das Gedeihen Frankreichs!"

Präsident Poincaré richtete die folgenden Worte an den hohen Gast: „Herr Präsident! Paris und Frankreich haben auf Ihre Ankunft mit Ungeduld gewartet, denn sie hatten in Ihnen den unvergleichlichen Demokraten erkannt, dessen Worte und Taten gedankenreicher Weisheit entsprangen, den Philosophen, der es sich zur Aufgabe machte, die allgemeinen Rechtsfragen über besondere Ereignisse zu lösen, den großen Staatsmann, der es verstanden hat, den wichtigsten politischen und moralischen Wahrheiten in einer Weise Ausdruck zu verleihen, die den Stempel der Unsterblichkeit tragen.

„Sie hatten auch den aufrichtigsten Wunsch, durch Sie der großen Republik, an deren Spitze Sie stehen, für die nicht hoch genug zu schätzende Unterstützung zu danken, die so kräftig den Verteidigern von Recht und Freiheit während des Krieges zuteil geworden ist. Selbst ehe Amerika sich entschlossen hatte, in den Weltbrand einzugreifen, hatte es den Verwundeten und Waisen Frankreichs eine Großmütigkeit erwiesen, die in unseren Herzen einen so festen Fuß gefaßt hat, daß wir sie niemals vergessen werden. Die Freigebigkeit Ihrer Gesellschaft vom Roten Kreuz, die zahlreichen Geschenke Ihrer Mitbürger und die anspornende Tätigkeit amerikanischer Frauen gingen Ihren militärischen Handlungen zu Lande und zu Wasser voraus, und Sie bewiesen der Welt, mit welcher Seite Sie sympathisierten. Und nachdem Sie sich entschlossen hatten, an dem großen Kampfe teilzunehmen, da spannten Ihr Volk und Sie selbst alle Kräfte an, um den Erfolg zu sichern.

Vor einigen Monaten kabelten Sie mir, daß die Ver. Staaten immer mehr Truppen senden würden, bis der Tag kommen würde, an dem die Alliierten imstande sein würden, mit an Zahl weit überlegenen Divisionen den Feind niederzuringen, und tatsächlich ist auch während mehr als eines Jahres ununterbrochen die jugendliche Blüte der amerikanischen Nation an den Küsten Frankreichs gelandet worden. Kaum waren sie eingetroffen, als Ihre tapferen Bataillone, angefeuert von ihrem obersten Befehlshaber, General Pershing, mit solch männlicher Todesverachtung und lächelnd dem Tode entgegensehend, in den Kampf traten, daß wir unserer längeren Kriegserfahrungen wegen uns bewogen fühlten, zu mehr Vorsicht anzuraten. Sie hatten den Enthusiasmus der ins heilige Land ziehenden Kreuzfahrer mit sich gebracht. Sie besitzen deshalb die volle Berechtigung, mit Stolz auf das Werk, das sie vollbracht, zurückzublicken. So eifrig sie aber auch waren, sich mit dem Feinde zu messen, wußten sie jedoch nur wenig über seine großen Verbrechen. Um darüber aufgeklärt zu werden, wie die deutschen Heere Krieg führen, war es notwendig, daß die amerikanischen Soldaten die systematisch niedergebrannten Städte, die überfluteten Minen, die in Asche verwandelten Fabriken, verwüsteten Obstgärten, zerschossenen Kathedralen selbst zu Gesicht bekamen. Alles das war grausam darauf berechnet gewesen, um den Nationalwohlstand, Naturschönheiten und Kunst zu zerstören.

Die diplomatischen Vorbesprechungen zwischen den Alliierten werden anfangs nächster Woche wieder aufgenommen werden. Premier Lloyd George und der Sekretär des Auswärtigen, Balfour, werden dazu aus London, Premier Orlando und Minister des Auswärtigen, Sonnino, aus Rom, zusammen mit König Viktor Emanuel, erwartet

Underwood & Underwood.

Weihnachtspost für die Soldaten am New Yorker Pier.

Die Zeitungen bringen auf ihrer ersten Seite umfangreiche Berichte über den Empfang des Präsidenten Wilson und seiner Gemahlin, sowie auch Bilder von Beiden. Außerdem wird auch in sehr anerkennender Weise auf die Taten der amerikanischen Truppen in den Schlachten und Gefechten von Chateau Thierry, St. Mihiel und in den Argonnen aufmerksam gemacht. Unter anderen schreibt die „Temps": „Unser Gast erwartet von uns keine Schmeicheleien; er ist der oberste Beamte einer freien Nation, und er wünscht auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans nur die Mehrheit zu hören. In Zukunft werden sich das französische und das amerikanische Volk besser verstehen, als je zuvor. Selbst in den kleinsten Dörfern wird man sich der amerikanischen Soldaten gern erinnern, und letztere selbst werden auch Frankreichs gedenken." — Das „Journal des Debats" schreibt: „Präsident Wilsons größter Wunsch ist es, einen auf gerechter Grundlage ruhenden, dauernden Frieden herzustellen, und dazu müssen alle Franzosen behilflich sein. Die Amerikaner kamen uns zu Hilfe, gestützt auf bestimmte Grundsätze, die auch bestimmte Bedingungen einschlossen. Die Gefahr ist vorüber, aber die Grundsätze und Bedingungen sind noch da."

London, 13. Dez. Dem Präsidenten Wilson wird in den Zeitungen das wärmste Willkommen geboten und Erfolg gewünscht. Sie besprechen aber seine Politik und Absichten in recht bedenklicher Weise, besonders soweit sie sich auf „die Freiheit der Meere" und den Völkerbund beziehen. Die Zeitung „Spectator", die gewissermaßen als das Mundstück der Regierung angesehen wird, erklärt, daß die glückliche Zukunft der Welt auf dauernder Freundschaft zwischen Großbritannien und den Ver. Staaten beruhen muß, und wenn das im Auge behalten wird, dann werden Mißverständnisse unmöglich sein. Die Freiheit der Meere müsse im britischen Sinne ausgelegt werden, und diese Angelegenheit zu besprechen, ehe ein Völkerbund geschaffen worden ist, würde ein sehr großer Irrtum sein. Der „Spectator" empfiehlt dann noch, daß die Monroe-Doktrin als ein Gesetz für die ganze Welt anerkannt werden sollte.

Die „Nation", eine der Regierung unfreundliche Zeitung, bezeichnet Wilson als die bedeutungsvollste Persönlichkeit des Krieges, während Lloyd George mehr eine komische Figur sei. Falls Europa sich auf Rüstungen, Gebietsaneignungen, Zwangsmilitärdienst und geheime Verträge verlassen will, dann wird sich Amerika, vertreten durch seinen großen Präsidenten, von ihm abwenden und den Staub Europas auf immer von seinen Füßen schütteln. Eines ist sicher: **bleiben Wilsons Ratschläge unberücksichtigt, dann kann eine allgemeine Revolution nicht vermieden werden.**

Die „Times" begrüßt ebenfalls den Präsidenten Wilson in freundlichster Weise, und sie hofft auf eine dauernde Freundschaft zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien. „In Amerika glauben manche Leute", heißt es in einem Artikel der Zeitung des Weiteren, „Großbritannien sympathisiere nicht mit fortschrittlichen Ideen, es sei selbstsüchtig in internationalen Angelegenheiten, und mit solchen Gedanken würden seine Vertreter in die Friedenskonferenz gehen. Das sei jedoch ein Irrtum. Großbritanniens Ziele im Osten seien z. B. nicht mehr selbstsüchtige als die der Monroe-Doktrin. Britische Oberhoheit zur See sei etwas ganz anderes als deutscher Militarismus, und falls Amerika zeigen kann, wie die Flotte ihre Pflichten für die menschliche Freiheit ausführen könne, so würde dies wohl erwogen werden, ebenso wie Großbritannien einen Völkerbund durchaus befürwortet."

Washington, 14. Dez. **Deutschland hat heute durch das Staatsamt die Ver. Staaten und Alliierten um schleunige Aufnahme der Friedensverhandlungen ersucht, wegen der Hungersnot in deutschen Landen.**

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 14. Dez. Ein Minderheitsbericht des Wahlausschusses des Senats, von den Senatoren Pomerene und Walsh unterzeichnet, empfiehlt weitere Verhandlungen hinsichtlich Senator La Follettes Rede in St. Paul, um den Senator entweder von den Anschuldigungen freizusprechen, oder ihn zu überführen. Die Ausschußmehrheit hatte empfohlen, die Untersuchung fallen zu lassen.

Generalpostmeister Burleson hat die Betriebsleitung des Telegraphen- und Fernsprechdienstes des Landes unter Regierungskontrolle eingesetzt. Vorsitzer ist Vizepräsident Union N. Bethel von der American Telephone and Telegraph Co., ferner gehören der Behörde Supt. F. A. Stevenson von der gleichen Gesellschaft, Vizepräsident Yorke von der Western Union Telegraph Co. und Präsident Adams von der Kansas City Home Telephone Co. an. Gleichzeitig hat im Abgeordnetenhause der Vorsitzer des Postausschusses beantragt, **die Telegraphen- und Fernsprechlinien dauernd unter die Kontrolle des Generalpostmeisters zu stellen.** Der Antrag ist von Präsident Wilson empfohlen worden. Nach dem Plan soll, unter einem 1866 erlassenen Gesetz, die Bundesregierung den Wert der Anlagen aller Telegraphengesellschaften durch eine unparteiische Sachverständigenkommission behufs Ankaufs seitens der Regierung abschätzen lassen. Präsident Carlton von der Western Union Telegraph Co. ist zum Verwalter aller Kabellinien ernannt worden.

Fast unbegrenzte Ausfuhr aller Bedarfsartikel nach England, Frankreich, Italien, Japan und deren Kolonien wurde von der Kriegsausfuhrbehörde von morgen an freigegeben; eine liberalere Politik soll den europäischen Ländern gegenüber befolgt werden, soweit Materialien in Betracht kommen, ausgenommen gewisse Nahrungsmittel, doch ein Nachlassen der Blockade gegen Deutschland während des Waffenstillstandes werde nicht erfolgen. Die Verschiffung nach Norwegen, Schweden, Holland und Spanien, sowie nach Mittelamerika, Westindien und dem fernen Osten wird demnächst wieder beginnen.

„Das amerikanische Rote Kreuz wird keinen Teil des Kriegshilfsfonds für die notleidenden Völker Mitteleuropas verwenden." Indem er diese Ankündigung in Beantwortung vieler Anfragen macht, sagte der Generaldirektor des Verbandes, Geo. E. Scott: **„Das amerikanische Rote Kreuz beabsichtigt, keine Hilfsarbeit irgend welcher Art in Mitteleuropa zu verrichten, ausgenommen zum Besten der amerikanischen oder alliierten Gefangenen, Flüchtlinge oder Internierten."**

Ohne Debatte und Einwand wurde im Senat der ganze Tabak- und Vergnügungssteuerabschnitt angenommen. Von der Tabaksteuer werden $240,600,000 erwartet; jetzt bringt sie 212 Millionen Dollars ein. Die Steuer auf Zigarren, Zigaretten und Tabak ist um 50 Prozent höher als die gegenwärtige, aber um 50 Prozent niedriger als vom Hause festgesetzt. Der Vergnügungssteuerabsatz, welcher 50 Millionen Dollars ergeben soll, behält die gegenwärtige Steuer von einem Cent auf je 10 Cents Eintrittsgebühr bei, während sie vom Hause verdoppelt worden war. Der Luxussteuerabschnitt wurde auf Antrag von Senator Kenyon zurückgelegt. Der Ausschuß hatte die gänzliche Streichung der 20prozentigen Luxussteuer beantragt. Alle Steuern auf Halbluxusgegenstände wurden, wie vom Ausschuß beantragt, angenommen.

Deutsche lutherische Geistliche wurden angewiesen, deutschfreundliche Predigten zu halten, ehe die Ver. Staaten in den Krieg eintraten, und einige der Geistlichen, welche ins Heer eintraten und fortfuhren, deutschfreundlich zu predigen, sind jetzt im Zuchthause in Atlanta, andere lutherische Pastoren hingegen waren durchaus loyal und gaben der Regierung Auskunft Vertreter der größeren deutschen lutherischen Synoden setzten das Nachrichtenamt in Kenntnis, daß unglückseligerweise einige Geistliche illoyal und Schritte getan seien, um sie aus der Kirche zu entfernen, sagte Hauptmann Lester heute aus.

Kurz vor der Vertagung reichte Senator La Follete einen Minoritätsbericht ein, welcher eine höhere Besteuerung der Einkommen und der Ueberschußkriegsprofite anstelle anderer Steuern empfiehlt. **„Die Vorlage, wie sie jetzt ausgearbeitet ist, begünstigt die Reichen und zermalmt die Armen"**, sagte der Senator. **„Laut Feststellung des Schatzamtssekretärs McAdoo betragen die Regierungsausgaben nächstes Jahr $18,000,000,000, demnach müssen mehr als sechs Milliarden Dollars an Steuern aufgebracht werden. Das Argument, daß der Krieg vorüber ist und die Steuern folglich verringert werden sollten, hat wenig oder gar kein Gewicht, wenn die Steuern auf Einkommen und Ueberschußgewinne in Betracht kommen. Die jetzige Vorlage nimmt von den fünf Milliarden Dollars Kriegsgewinnen der Korporationen nur $2,400,000,000, oder 48 Prozent, obgleich im ganzen Lande verkündet wurde, daß die Kriegsgewinne mit 80 Prozent versteuert werden würden. Als Grundlage für diese Vorlage sollte uns dienen, daß niemand gestattet sein sollte, einen Dollar zurückzuhalten, den er durch diesen Krieg gewann, während die Tausende unseres Volkes ihr Alles, einschließlich ihres Lebens hergaben und die größten Beschwerden und Unbilden erduldeten, um den Krieg führen zu können und noch Generationen dafür arbeiten müssen, um die Kosten zu bezahlen."**

Das Haus bewilligte $25,000 für die Untersuchung der „National Security League"; sie soll in New York beginnen.

Vor dem zuständigen Senatsausschuß sagte Hauptmann G. B. Lester vom Militärnachrichtendienst aus, daß in der deutschen Propaganda hierzulande 300,000 Spionen tätig gewesen seien, daß diese sich sogar bis in die Nähe des Präsidenten gewagt, über jeden Zeitungsredakteur, Berichterstatter (!), selbst über Telephonisten Bericht erstattet und viele wertvolle Nachrichten nach Berlin gesandt hätten. Die Berliner und andere Vertreter der Hearstschen Blätter wurden von dem Zeugen namentlich als Mittelspersonen angeführt, auch Viereck wurde genannt und dessen Arbeitsvermittlungsbüro für feindliche Ausländer als ein Teil des Spionagesystems bezeichnet.

Generaldirektor McAdoo hat an die St. Louiser Handelsbörse heute telegraphiert, daß der Plan der Einrichtung eines Barkenverkehrs auf dem Mississippi von der Regierung durchgeführt werden würde.

Die Auflösung des Heeres.

Washington, 14. Dez. Insgesamt hat das Kriegsamt 821,000 Mann in den Ver. Staaten zur Entlassung aus dem Heerdienst bestimmt, doch wird sie erst allmählich vor sich gehen, wenngleich schließlich 30,000 Mann täglich ausgemustert werden dürften, sagte heute Generalstabschef March.

General Pershing habe 5653 Offiziere und 135,262 Mann zur Heimkehr bis zum 12. Dezember ausgewählt, und davon seien bereits 1373 Offiziere und 30,703 Mann abgefahren.

Lloyd George obenauf?

London, 14. Dez. Allem Anschein nach dürfte, laut der „Mail", Lloyd Georges Koalitionskabinet im Parlament, auf Grund der heutigen Wahlen, eine Mehrheit von 130 bis 180 Sitzen haben und die Arbeiterpartei über 200 Sitze verfügen. Das einzige zweifelhafte Element sind die Frauenstimmen. Es gibt acht Millionen weibliche Wähler.

Waffenstillstand verlängert.

Kopenhagen, 14. Dez. Der deutsche Waffenstillstand ist bis zum 17. Januar fünf Uhr morgens verlängert worden, laut Depesche aus Trier. Eine weitere Verlängerung bis zum Friedensschluß wurde vereinbart.

Bolschewikis ziehen nach Mitteleuropa.

Paris, 14. Dez. Elf Infanteriedivisionen, Kavallerie und Artillerie marschieren auf 400 Meilen breiter Front, vom finnischen Meerbusen bis nach dem Dnjepr auf Mitteleuropa zu. Deutsche Soldaten schließen sich diesen Bolschewiki an, die auf ihrem Wege alles zerstören und das von den Deutschen bei der Räumung zurückgelassene Material erbeuten, meldet eine Depesche aus Bern.

Erhöhung der Hochbahnpreise.

Protest der Stadt wird am 13. Januar in Springfield zur Verhandlung kommen

Die Berufung, welche die Stadt gegen die Entscheidung der staatlichen Nutzeinrichtungskommission in der Frage der Hochbahnfahrpreise eingelegt hat, wird am 13. Januar vor dem Kreisgericht von Sangamon County zur Verhandlung kommen. So berichtete heute Chester E. Cleveland, städtischer Sonderanwalt in der Angelegenheit, dem städtischen Korporationsanwalt. Cleveland war gestern in der Staatshauptstadt, um die Beschleunigung des Berufungsverfahrens zu bewirken. Die Stadt bekämpft die Erhöhung der Hochbahnfahrpreise auf sechs Cents.

— Das ganze Lohngeld, $25,000, der Anlage der International Harvester Co. in Milwaukee erbeuteten dort gestern abend augenscheinlich mit den Verhältnissen in der Fabrik bekannte Räuber, nachdem sie den Kassierer Louis Riehl und seinen bewaffneten Wächter Josef Grunewald niedergeschossen hatten. Beide sind nur leicht verwundet.

— Spanische Influenza breitet sich in New York wieder aus.

Kleine Kriegsdepeschen.

Ueber'm Rhein.

London, 14. Dez. Britische Truppen haben bei Besetzung des Kölner Brückenkopfes die Linie Oberkassel, Siegburg, Odenthal und Opladen erreicht.

Washington, 14. Dez. Bei trübem regnerischen Wetter setzten die amerikanischen Truppen heute bei Koblenz auf vier Brücken und zwei Fähren über den Rhein auf insgesamt 37 Meilen Front. Ehrenbreitstein ist besetzt worden.

Deutschland bezahlt's.

Washington, 14. Dez. Die Kostenvoranschläge für den Wiederaufbau Frankreichs und Belgiens sind um 75 bis 90 Prozent erhöht worden, da sie sich auf die vor dem Kriege üblichen Preise von Material stützten. Deutschland muß die Kosten tragen.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute nachmittag, heute abend und morgen im Allgemeinen klar; heute abend kälter, Mindestluftwärme unter dem Gefrierpunkt. Mäßig starker Nordwestwind.

Illinois und Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Heute abend kälter.

Indiana: Bewölkt und kälter heute abend, im äußersten südöstlichen Teil wahrscheinlich Regen; morgen klar. Im östlichen und südlichen Teil kälter.

Nieder-Michigan: Regen oder Schnee und kälter heute abend, morgen kälter und im allgemeinen klar.

Sonnenuntergang, heute: 4:20.
Sonnenaufgang, morgen: 7:11.
Monduntergang: Morgen früh 4:42.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	45	3 Uhr morgens	40
4 Uhr nachm.	45	4 Uhr morgens	40
5 Uhr nachm.	44	5 Uhr morgens	39
6 Uhr nachm.	44	6 Uhr morgens	39
7 Uhr abends	44	7 Uhr morgens	40
8 Uhr abends	43	8 Uhr morgens	40
9 Uhr abends	43	9 Uhr morgens	40
10 Uhr abends	42	10 Uhr morgens	42
11 Uhr abends	42	11 Uhr morgens	43
12 Uhr mitternacht	41	12 Uhr mittags	43
1 Uhr morgens	40	1 Uhr nachm.	42
2 Uhr morgens	40	2 Uhr nachm.	41

Stimmungsbild vom Rhein.

Französischer Geheimbund in Köln, Zusammenarbeiten der Sozialisten und Behörden.

Czernins Warnungen.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Köln, 14. Dez. Ein neues und auffallendes Element ist in die bereits verwickelte politische Lage im Rheinland eingetreten, durch Bildung einer geheimen Partei, die **Anschluß dieses deutschen Gebiets an Frankreich anstrebt.** Der Geheimbund will Frankreich diesbezügliche Vorschläge machen. Das ist nur eine Entwicklung in dem außerordentlich interessanten Problem, welches in dem Lande westlich vom Rhein mit Köln als der politischen Hauptstadt gelöst wird. Erstens ist überall im Rheinland eine zweiköpfige Regierung von Revolutionären und Beamten des alten Kaiserreichs; beide arbeiten zum Besten des Gemeinwohls Hand in Hand. In Köln sind beispielsweise der alte Oberbürgermeister und sein Beamtenstab noch im Amt im Rathause, während in der Nähe der revolutionäre Ausschuß tagt. Beide verhandeln gemeinsam über städtische Angelegenheiten, und in diesen ist kein Stillstand eingetreten. Ebenso ist es in anderen Städten. Außer dem erwähnten Geheimbund bestehen hier zwei große Parteien mit durchaus verschiedenen Idealen. Die eine, aus liberalen Demokraten und Sozialisten bestehend, tritt für eine große Republik unter Einschluß von Deutsch-Oesterreich und mit Berlin als Hauptstadt ein, die andere, die Zentrumspartei, befürwortet die Gründung einer Republik aus Rheinland und Westphalen.

Kopenhagen, 1. Dez. Die preußische Regierung hat, laut Depesche aus Berlin, die **Wahlen zur preußischen Verfassungsversammlung** auf eine Woche nach den Wahlen zum deutschen Verfassungskongreß angesetzt. **Diese finden am 6. Januar statt, und der Kongreß wird acht Tage später zusammentreten.**

Vielfach stehen die deutschen Soldaten nach ihrer Entlassung aus dem Heer in der Heimat vor bitterer Not infolge mangels an Arbeit.

Koblenz, 14. Dez. Tausende von Bestandteilen großer deutscher Geschütze werden hier bis zur formellen Uebergabe an das Besatzungsheer von amerikanischen Truppen bewacht. Koblenz war der Sammelplatz für die schwere deutsche Artillerie. Außerdem sind hier hunderte von Autolastwagen der Heeresverwaltung, gewaltige Mengen Munition u. s. w. angesammelt, 1400 Wagen des Heeres sind bereits übergeben worden.

Metz, 14. Dez. Vertreter der Kolumbusritter haben hier amerikanisches Spielzeug im Werte von über $50,000 an die Kinder in Lothringen verteilt, an Weihnachtsbäumen, welche an den Landstraßen aufgestellt wurden. An jedem Paket war ein Zettel mit der Aufschrift: „Vom Lande Washingtons an die Kinder des Landes La Fayettes und Fochs. Fröhliche Weihnacht"

Das französische Besatzungsheer hat am 9. Dez. Kreuznach besetzt und ist über die Linie Bretzenheim, Eichloch, Biebelheim und Odernheim hinaus. Vortruppen sind in Mainz eingetroffen.

Amsterdam, 14. Dez. Präsident Fehrenbach hat den Reichstag einberufen, Zeit und Ort der Zusammenkunft aber noch nicht bekannt gegeben.

Czernins freimütige Warnung.

Wien, 14. Dez. Graf Czernin, der frühere österreich-ungarische Minister des Auswärtigen, hat in einem Schreiben an Kaiser Karl schon im April 1917 vor einer Niederlage der Mittelmächte gewarnt. „Ich bin durchaus überzeugt", heißt es darin, „daß der Punkt der Vernichtung gekommen ist. Deutschland sowohl wie wir stehen am Ende unserer Hilfsmittel. Verantwortliche politische Machtgeber bestreiten es nicht, aber die Militärkreise in Berlin ergehen sich in Selbsttäuschung. Ich bin überzeugt, daß, sollte Deutschland einen weiteren Winterfeldzug versuchen, in den Reichen eine Volkserhebung eintreten würde. Das wäre weit schlimmer, als ein unvorteilhafter Friede. Wenn die Herrscher der Mittelmächte nicht im Stande sind, innerhalb einiger Monate Frieden zu schließen, dann werden es die Völker des Reiches selbst tun, und eine Woge der Revolution wird alles fortschwemmen, für das unsere Brüder gekämpft haben. Vielleicht werden Monate vergehen, ehe die Amerikaner die Stärke ihrer Bataillone in den Kampf werfen können, aber ihre sittliche Unterstützung ist ein sehr großer Faktor. Die Mittelmächte können auf keine neuen Verstärkungen hoffen, Aufschub ist uns von Nachteil, denn unsere Feinde haben mehr Zeit und können länger warten als wir."

Der Brief skizziert dann die Pläne für die bevorstehende Offensive gegen die Italiener, Franzosen und Briten und fährt fort: „Wenn diese Offensiven zum Stillstand kommen, empfehle ich dringend, ein Abkommen mit Amerika zu treffen, ehe es im Stande ist, die militärische Lage zu unserem Nachteil zu ändern." Graf Czernin äußerte ferner, daß er kein Vertrauen zum Erfolg des deutschen Tauchbootkrieges gehabt habe, und erinnerte den Kaiser an Berichte des Feldmarschalls Konrad von Hötzendorf, als dieser in Wien auf Besuch war. Der Feldmarschall sagte, laut des Briefes, daß England durch den geplanten Tauchbootkrieg in Schach gehalten und Amerika gelähmt werden würde. Der Brief schließt mit der ernsten Warnung: „Wir sind mit unseren Hilfsmitteln zu Ende. Deutschland kann über den kommenden Sommer hinaus nicht auf unsere Unterstützung rechnen. Vor Gott und vor Ihrem Volk ist es Ihre heilige Pflicht, Ihr Volk, Ihre monarchischen Ideale und Ihren Thron zu verteidigen."

München, 14. Dez. Die Schweiz hat, wie es hier heißt, dem früheren Kaiser Karl von Oesterreich-Ungarn die Erlaubnis verweigert, sich in der Schweiz niederzulassen, unter Hinweis auf die Holland durch das dem früheren Kaiser Wilhelm gewährte Gastrecht erwachsenen Unannehmlichkeiten.

Es gährt in Dalmatien.

Washington, 14. Dez. Sofort sollen von den Alliierten, namentlich von den Ver. Staaten, Schritte geschehen, um zwischen dem italienischen Besatzungsheer und der jugo-slavischen Bevölkerung in Dalmatien, in Fiume und Zadar Blutergießen zu verhüten, empfiehlt der Nationalrat in Zagreb, welcher die provisorische Regierung in jenem früher österreich-ungarischen, jetzt jugo-slavischen Gebiet vertritt, und das jugo-slavische Pressebureau schreibt: „Die Erbitterung der Jugoslaven in allen von italienischen Truppen besetzten Teilen hat eine Höhe ernstester Gefahr erreicht." Es wird behauptet, daß die italienischen Truppen Fiume besetzt haben, obwohl die Stadt im Waffenstillstand nicht in das Besetzungsgebiet eingeschlossen worden war, daß die Italiener die Kriegs- und Handelsschiffe im Hafen beschlagnahmt haben, entgegen der Vereinbarung, und daß in Dalmatien wie in Fiume die italienischen Behörden die Schulen geschlossen und die Telegraphen- und Eisenbahnsysteme übernommen haben. In Zadar haben die Italiener, laut des Berichts, die jugo-slavischen Flaggen niedergerissen und die Truppen die Bevölkerung angegriffen."

Amerika und die Alliierten haben sich verständigt, eine Sonderkommission von Zivilisten nach Polen zu senden, um die Judenverfolgungen zu untersuchen.

Saloniki, 14. Dez. Reisende aus Bulgarien und namentlich aus Thrazien erklären, daß trotz der Tatsache, daß der Krieg nominell vorüber ist, Bulgaren fortfahren, die in jenem Lande wohnenden Griechen zu unterdrücken und zu mißhandeln. Das Dorf Agathopulos am Schwarzen Meer, welches ausschließlich von Griechen bewohnt wird, soll von den Bulgaren in Brand gesetzt worden sein.

New York, 14. Dez. Vertreter von 22 Nationen sind hier zum zweiten Jahrestag der Liga der kleinen und unterdrückten Völker versammelt behufs Erörterung der Friedenstagung. Senator Borah von Idaho ist einer der Redner in der Massenversammlung, welche morgen abend stattfinden soll.

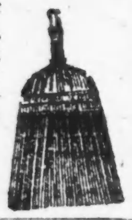
UMI

Kauft Puppen und Spielsachen hier!

Ihr werdet dadurch viel Geld ersparen.

Spielwagen, aus schwerem Stahl gemacht, hübsch angestrichen, mit Deichsel, 25c Wert, zu 10c

Spiel-Stuhl, aus Hartholz gemacht, in Natural Finish, Square Spindel-Lehne, regulärer 25c Wert, am Montag für 24c


Spielbesen, für kleine Kinder, um Haus zu spielen, gut gemacht, mit starkem Stiel, am Montag für 10c

Castor Set, echtes Aluminium, Salz-, Pfeffer-Büchse, Zahnstocherhälter und Tray in einer Schachtel, das Set 24c

9 A.M. to 11 A.M.

Skido-Mobile für Knaben und Mädchen, gut gemacht, Hartholz, in Oak Finish, regulärer 25c Wert, (2 an einen Kunden), von 9 bis 11 Vorm., das Stück zu 11c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Glas Wasser Set. 6 Gläser und Krug; dünnes geblasenes Glas; 3.00 Wert; Montag für 1.98

Weihnachtsbaumschmuck — in sehr großem Sortiment zur Auswahl — es sind spezielle Werte — zu 10c & 5c

Laden offen Abends bis Weihnachten!

Damen- und Männerschuhe

Juliet Haus Slippers für Damen aus grauem, Wine und schwarzem Melton; pelzbesetzt; Größen 4 bis 8; Montag das Paar für 1.29

Haus Slippers für Männer, aus lohfarbigem und schwarzem Kidskin gemacht; Ledersohlen; Romeo- und Everett-Moden; Größen 6 bis 11; 2.00 Werte, zu 1.49

Montag Vormittag Spezialitäten!

$12 Kinder Mäntel, 6.98

Mäntel für Kinder, aus Mottled Sammet und Zibeline, Gürtel-Moden, Shirred Rückseite; mit Taschen und besetzten Kragen; Größen 8 bis 14; $12 Werte, für 6.98

Kleider für Kinder, aus gutem waschbarem Gingham; Posey-Effekt; weiße Kragen und Manschetten; lange Aermel; Größen 2 bis 6; 1.00 Werte 69c

9 A.M. to 11 A.M.

1.25 Arbeitshemden, 62½c. Diese Hemden sind von bester Sorte Blue Bell und Amoskeag Hemdenzeug gemacht, mit umgelegtem Kragen; Größen 14½ bis 17; 1.25 Werte; 9 bis 11 Vorm. (2 an jeden Kunden), 62½c

Muffs für Damen und Misses, aus schwarzem Coney, Barrel-Fasson; Band Waist Band; 6.00 Werte, für 3.98

Sweater Coats für Männer und Knaben

Wollene Sweater Coats für Knaben, fein gerippt, in dunkelrot, Oxford und braun; Shawlkragen und Taschen; Größe 28 bis 34; zu 4.75, 3.95, 2.98 und 2.79

Wollene Sweater Coats für Männer. Shawlkragen, V-Hals oder Byron-Kragen; graue, dunkelrot und khaki; Größen 36 bis 46, zu 6.95, 5.95, 4.39, 3.48 und 2.79

Schwere Rope gesteppte oder Shaker gestrickte Sweater Coats für Männer und junge Männer, in soliden Farben und gestreiften Kombinationen; Größen 36 bis 46, zu 8.95 7.95 6.95

Comforters in großer Auswahl

Comforters, große Sorte, mit sanitärer Watte gefüllt, überzogen mit fancy Silkoline; einige sind mit Satin Centers oder Border versehen; 5.00 Werte, für 3.69

Cottage Rods, 4 Fuß lang, vollständig mit Brackets und Kugeln; 15c Werte, Stück 10c

Sanitäre Gänsefedern, mit Daunen vermischt; beste 1.00 Sorte, Pfund 73c

9 A.M. to 11 A.M.

Kings Zwirn

King Zwirn, schwarzer oder weißer, alle Nummern, für Maschinen- oder Handnäharbeiten; 9 bis 11 Uhr vormittags (6 Spulen an jeden Kunden), 3 Spulen für 5c

Unterzeug und Strümpfe

Union Suits für Damen, Baumwolle, gerippt, fliegefüttert — niedriger Hals — kurze Aermel — $1.00 Werte 69c

Union Suits für Knaben — sind in lohfarbig oder in grau zu haben, gerippt, fliegefüttert; Größen 24 bis 34; 1.50 Werte zu 98c

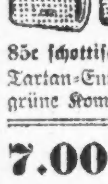
Schwere fliegefütterte Hemden für Männer, in grau oder lohfarbig, beste $1.00 Werte, am Montag zu 69c

Schwarze baumwollene fliegefütterte Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen, Größen 5 bis 10 — 50c Werte — das Paar 29c

Cashmere Strümpfe für Babies — in schwarz, weiß, blau, rot und lohfarbig — seidene Fersen und Zehen — das Paar zu 25c

Muslin. Yard breites weich appretiertes gebleichtes Lonsdale appretiertes „Hope" Betttuchzeug; wert 30c; Montags 9 bis 11 Uhr vormittags (20 Yards an jeden Kunden); Yard 21c

Türkische Badehandtücher


Türkische Badehandtücher, aus 3-Ply Sea Island Baumwollenzeug gemacht; fancy rosa, blaue und gelbe Karrierungen; 55c Wert, Stück 39c

85c schottische Plaids, Yard 44c. Yard breit, hübsche Tartan-Entwürfe; waschechte rote, blaue und grüne Kombinationen; 85c Wert, Yard 44c

9 A.M. to 11 A.M.

Feine wollene Cashmere-Socken für Männer, doppelte Sohle, in schwarz, weiß, grau, lohfarbig und Oxford; Größen 9 bis 11; reguläre 75c Werte; 9 bis 11 vorm. (4 Paar an jeden Kunden); das Paar für 38c

7.00 Sweaters für Damen, 4.95

Wollene und Fibre Seide Sweater Coats für Damen, mit Matrosenkragen, Gürtel oder Schärpe, in Rose, Copen, gelb, dunkelrot und grün; wirkliche 7.00 Werte. Speziell markiert für Montag zu 4.95

1.00 Halsbinden, 69c

Diese spezielle Gruppe umfaßt tausende von Four-in Hand Ties, aus reicher glänzender Seide, in großen Open End Fassons — mit Easy Slide Band — jede in einer Geschenkschachtel — am Montag zu 69c

9 A.M. to 11 A.M.

Juliet Haus Slippers für Misses und Kinder, aus rotem Melton; mit Pelz oder Band besetzt; Größen für Kinder 3 bis Misses 2; 1.25 Werte (2 Paar an jeden Kunden), das Paar 85c

Nachtgewänder für Damen. Slip-Over-Mode, aus Nainsook von guter Qualität gemacht; mit Spitzen und Stickerei besetzt; Montag für 1.48

Flannelette-Unterröcke für Kinder. Aus Flannelette von guter Qualität gemacht, mit Muslin- oder Flannelette-Leibchen; bestickter Ruffle; Größen 2 bis 6 Jahre, Mont. 39c

Eine Lüge?

Roman von Ida Boy-Ed.

(19. Fortsetzung.)

Nun konnte Ottilie wieder hinabschleichen. Die herbe Frühluft im Bodenraum erquickte sie, nach der warmdunstenden Atmosphäre der Mädchenkammer. Sie trat an das Fenster. Hier flachte sich das Dach so ab, daß Ottiliens Haupt an die Balkenträger des Dachstuhls streifte, während das Fenster unter ihrer Gesichtshöhe war.

Sie kauerte nieder und stützte ihren Ellbogen auf das Fensterbreit und legte das Kinn in die erhobene, flache Hand.

Das klare Grau des Morgens lichtete sich zum schimmernden Silberton. Alle Gegenstände schienen in demselben größer und näher. Aus dem Gehäuse der roten und blaugrauen Dächer erhoben sich die gekuppelten Doppeltürme der Theatinerkirche. Ein feuchter Glanz lag auf ihrer Dachgewandung. Die Ulmenwipfel, die von der Baumreihe der Straße fast bis zu dem Dachfenster aufragten und am Tage im lichten Grün prangten, sahen dicht, dunkel und blankgrün aus, wie bei sommerlichen Bäumen. Keine Rauchsäule stieg aus dem Dächermeer zum blassen, wolkenlosen Himmel auf, der sich nun, hinter den Türmen rotlila zu färben begann. Die kalte Ruhe der weichenden Frühlingsnacht machte das einsam wachende Weib bis in die Knochen hinein frostig.

Da — ein Schrei, ein ferner, pfeifender Schrei. Der Pfiff einer Lokomotive, dem noch ferner ein anderer antwortete. Das erste Zeichen erwachenden Lebens für die Stadt, wie auf dem Lande es das Krähen der Hähne ist.

Und jetzt stieg auch irgendwo kerzengerade das dunkle Rauchgeflock aus einem Schornstein.

Der Himmel färbte sich lichter, die Farben hinter den Türmen, die dadurch zu schwarzen Silhouetten wurden, leuchteten rot auf.

Es war der Augenblick, wo der Tag sich der Nacht entrang. Der Tag höchster Frühlingsfreude — Pfingsten. Tausende harrten ihm mit seligen Hoffnungen entgegen und verlebten ihn in trunkener Luft.

Was ist sie sonst die Stunde, wo der Tag erwacht? Sie ist das Signal für einen Herrschaftswechsel. Das Laster geht schlafen, die Arbeit steht auf. Die Ruhe entflieht, die Sorge öffnet die Augen. Der Traum faltet seinen Königsmantel zusammen, die Wirklichkeit breitet ihr graues Bettlerkleid aus. Der Schlaf sagt dem Armen Lebewohl und der Hunger grüßt ihm zum Morgen. Die Dunkelheit verbirgt nicht mehr die Grambeulen der Reichen und die Tageshelle zwingt sie, ein gleißendes Gewand darüber zu decken.

Aber Eine, die in der Nacht gewacht, wandelt auch segenspendend, in ewig unvergänglicher Gestalt durch die sonnenbeglänzten Lande des Tages. Sie trägt in ihren Händen das Licht, das auch die dunkelsten Stunden des Aermsten tröstend durchglüht.

Das ist die barmherzige Liebe des Allwaltenden. Wird sie das Weib verlassen, das mit bangem Herzen in den erwachenden Morgen hinein Gebete stammelt — verlassen, in der Stunde, wo sich ihr Geschick entscheiden soll?

9. Kapitel.

Um sechs Uhr, wie alle Tage, erhob Gemmingen sich, seinen Frühspaziergang anzutreten. Ottilie wachte schon, sie erschien sehr bleich, aber vollkommen ruhig. Ihr Gatte riet ihr, sie möge ihn begleiten, da die reine Morgenluft ihren Nerven gut tun würde. Sie sagte, daß sie es vielleicht vorziehe, allein etwas zu gehen, Dietrich wisse ja, daß sie oft des Morgens aller Gelegenheit zu sprechen, ausweiche.

Sie rüstete sich denn bald nach seinem Fortgang und trat schon mit Hut und Mantel angetan in das Wohnzimmer, wo Mary beschäftigt war, die Blumen zu begießen.

In diesem Hause der Arbeit fingen eben Werk- sowie Festtage früh an; es galt immer der Zeit etwas abzuringen: Stunden für außergewöhnliche Arbeit oder für Vergnügen.

Mary sah sauber, niedlich aus, wie immer. Aber ihr Gesichtchen war blaß. Doch ging ein liebevolles Lächeln über die jungen, von erster Enttäuschung verschärften Züge. Und die Stimme, mit welcher sie der geliebten Mama guten Morgen bot, klang fast heiter. Sie lobte das schöne Pfingstwetter und meinte, Francis könne mit ihnen eine Vormittagspartie nach Brunnthal oder dergleichen machen.

Wie Ottilie das beglückte! Sie sah, daß dies keineswegs erkünstelte Selbstbeherrschung war, sondern in der Tat der natürliche Lebensmut eines sechszehnjährigen Herzens, dessen Wunden nicht allzu tief gehen.

„Wenn Papa vor mir nachhause kommt, sage nur, daß ich ausgegangen sei. Und wenn Ihr um acht Uhr zur Messe wollt, so wartet nicht auf mich. Ich treffe Euch dann in der Kirche."

Wie bunt und lustig es auf den Straßen war. Ein blauer Himmel, hellgrüne Bäume, im Sonnenschein grelleuchtende grauweiße Häuserwände, auf den feuchtbesprengten Straßen zwischen dunklen Männergestalten die bellbunten Farben festlicher Frauenkleider.

Ottilie ging über den Odeonsplatz, an der Feldherrnhalle vorbei und gewann die Maximilianstraße.

Im Portal des Hotels fragte sie einen Hausdiener nach Herrn Othmer.

Man führte sie in einen kleinen Salon des ersten Stockwerkes; Othmer saß bei seinem Frühstück.

Sie erwartete ihn außer Fassung zu finden, doch er schob ihr ruhig einen Sessel hin und bat sie, etwas Tee zu nehmen.

„Ich bitte Dich," sagte Ottilie nervös, „ich sehe alles um mich schwanken, meine Existenz und die meiner Kinder, und Du hast die Miene eines Mannes, der einen alltäglichen Morgenbesuch empfängt."

„Du erwartest einen Rat, mehr als das, Hilfe von mir, liebe Ottilie, und ich denke, da könnte meine Kaltblütigkeit Dich nur beruhigen. Erzähle mir den Hergang," sprach er, ein rohes Ei in seine Kaffeetasse schlagend.

Während Ottilie, sich mehr und mehr erregend, die Vorgänge des gestrigen Abends erzählte, frühstückte Othmer zu Ende.

„Freilich, eine unerwartete Komplikation," sagte er bedächtig. „Jetzt bleibt nur noch, Gemmingen die Wahrheit zu sagen."

„Lieber gleich sterben!" rief Ottilie schmerzlich, „Du hast es ja gehört: er will die Tochter des Hochverräters nicht einmal seinem Bruder vermählen; was wird er tun, wenn er hört, daß das Weib dieses Mannes sein eigenes Weib geworden ist? Er wird mich von sich stoßen!"

„Siebenzehn Jahre unendlichen Glücks, so sprachst Du gestern zu mir, haben Deine Tat als recht bestätigt. Sollten diese siebenzehn Jahre nicht bei Deinem Gatten für Dich sprechen? Meine liebe Ottilie — Du und Dein Gatte, Ihr seid außerordentliche und bewundernswert gute Menschen; leider nur, daß seine Schwäche und Deine Schwäche auf demselben Punkt zusammentreffen. Ihr seid, verzeih, daß ich es sage, Beide im gewissen Sinn feige: er vor dem, was die Welt sagt und denkt, Du ebenfalls, nur daß sich Dir die Welt in seinem Urteil konzentriert. Habt den Mut Eurer Persönlichkeiten und scheert Euch den Teufel darum, ob die Menschen es der Mühe wert finden, Sabinens oder Deiner Herkunft nachzuspüren."

„Wenn Du mir keinen besseren Rat zu geben hast, bin ich noch so so hilflos, wie vorher," klagte Ottilie.

Sie schwiegen Beide. Von der Straße kam der Lärm herauf. Das Rollen der Droschken, das Klingeln der Pferdebahn. Die Hotelglocke läutete durchs Haus, die Ankunft von Gästen verkündend.

„Was sagst Du zu dieser Idee," begann Othmer sie scharf anblickend, „wenn wir Sabinen die Wahrheit mitteilen und sie bewegen, auf Francis zu verzichten."

Ottilie erblaßte.

„Nein," sagte sie mit zitternden Lippen. „Lieber will ich sterben, ehe eins meiner Kinder meinetwillen auf ein Glück verzichtet."

„Sterben," murmelte sie dann wie geistesabwesend, „das ist der beste, der sicherste, der einzige Ausweg. An meinem Sarge wird Dietrich sich erweichen lassen."

„Dein Gatte, wenn ich ihn recht beurteile, ist kein impulsiver Mensch. Gefühle und Entschlüsse reifen langsam bei ihm. Wer weiß, ob seit der gestrigen Unterredung der gute und gerechte Sinn in seiner Brust nicht einen bittern Kampf mit den Beamtenvorurteilen kämpft. Und wer weiß, ob die Humanität nicht Siegerin bleibt. Mir scheint, ich habe Deinem Mann gefallen, er hält mich für einen leidlich erfahrenen, ruhigen und vorurteilslosen Menschen. Nicht von jener Vorurteilslosigkeit, die Sitte und anständigen Schein für alten Plunder hält, den man bei Seite werfen kann, und die ihn abstoßen würde, nein, von jener andern, die zuerst nach dem Recht und dann erst nach der Schicklichkeit frägt. Vielleicht daß mein Wort, die Ueberredung eines scheinbar ganz Unbeteiligten, ihm zu dem heimlich erwünschten Mut verhilft, in das Bündnis zu willigen. Er hat mich für heute eingeladen — wohl, ich werde kommen."

„Wenn es möglich wäre!" rief Ottilie voll Inbrunst. „Und Sabine, Sabine, was wird sie sagen?"

„Rufen wir sie her. Ich habe beim Kellner mich schon erkundigt, ob eine Kanzleirätin Böttcher mit einer jungen Dame im Entresol wohnt, Zimmernummer 32 und 33."

„Ja," sagte Ottilie, erst jetzt wieder zum Bewußtsein der Nähe ihrer geliebten Tochter gebracht. „Gieb Papier — eine Feder."

Othmer sah ihr über die Schultern, als sie mit hastiger Hand schrieb:

„Mein Kind, ich bin Dir nahe. Komm, daß ich Dich umarmen kann. Deine Mutter."

Othmer klingelte.

„Tragen Sie das auf Zimmer 32 und geben es selbst der jüngeren der beiden dort wohnenden Damen," befahl er dem eintretenden Kellner.

„Sehr wohl," sagte dieser und ging.

Schweigend, mit Herzen, die von Erregung klopften, warteten beide.

Der Kellner ging geräuschlos in dem, mit Kautschukläufern belegten Korridor entlang und lief die Treppe hinunter. Auf seinem Weg im Entresol begegnete ihm ein Stubenmädchen, dem er schnell einen Kuß gab. Dann klopfte er bei Nummero 32 an, sein Gesicht in Gleichgiltigkeit tauchend.

Seinem Klopfen antwortete ein kleiner Schrei.

„Wer ist da, wer ist da?!" rief eine unmelodische Stimme.

„Der Kellner mit einem Brief."

„Ach Du mein Gott — sofort — ein Augenblick."

Dann öffnete sich eine Türspalte und ein Arm, bekleidet mit einem weißen Aermel, daran vorn eine bescheidene Stickerei saß, langte heraus. Der Kellner legte den Brief in die verarbeitete, breite Hand und sagte:

„Für das Fräulein."

(Fortsetzung folgt.)

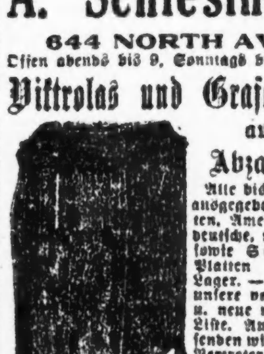
— Tel. Lincoln 359 —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung


Alle bis jetzt herausgegebenen Platten, Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Kauft Eure Weihnachtsplatten, so lange noch welche zu haben sind. O Tannenbaum, mit Glocken; Ihr Kinderlein kommet; Ein Wiedersehen am Weihnachtsabend; Klein-Elschens Weihnachtswunsch; Stille Nacht, heilige Nacht; Großer Gott, wir loben dich; Ein' feste Burg ist unser Gott; [illegible] Adeste Fidelis.

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Alle die obengenannten Platten sind doppelseitig; Preis 85c.

Deutsch-Oesterreich.

Von Walter Bloem.

(„B. Z. am Mittag", 5. November.)

Der Gläubige des Lebens hat gar oft, wenn er im blutig-scheusäligen Wirrwarr der Zeit nach einer Spur von Sinn forschte, an seiner Religion verzweifeln müssen. Dennoch: gerade im allgemeinen Zusammenbruch der letzten Wochen meint er hier und dort ein Zeichen des Kommenden zu erspähen, das ihm aufzuatmen gestattet, das bestimmt scheint, seine bis in den Grund erschütterten letzten Ueberzeugungen wieder ein wenig aufzurichten. Wenn eine Welt in Trümmer geht, dann mag sich wohl auch einmal Zusammengehöriges, das durch den Widersinn des Schicksals auf ewige Zeiten getrennt schien, unverhoffter Weise wieder zueinanderfinden. So steht über dem Zerfall der habsburgischen Doppelmonarchie eine tröstliche Verheißung:

In derselben Stunde fast, in der „das alte Preußen", in der das Deutsche Reich Bismarcks zu Ende sich neigt, in derselben Stunde zeichnet sich in die Nebel der Zukunft der Aufriß eines kommenden Deutschlands, auf das trotz allem Arndts Prophetenwort anwendbar ist: Mein Vaterland muß größer sein! Und diesmal handelt es sich nicht, wie 1870, um Gaue, die, dem Deutschtum vor fast zwei Jahrhunderten entrissen, in ein fremdrassiges, fremdsprachiges, aber eine starke innere Anziehungskraft ausstrahlendes Staatsgebilde, nicht nur politisch, sondern auch kulturell sich einzuwurzeln gelernt hatten. Es handelt sich vollends nicht, wie bei gewissen pangermanistischen Phantasien, um Rassensplitter, die sich sprachlich, geistig, wirtschaftlich, staatlich längst zu Sonderwesen entwickelt hatten. Diesmal handelt es sich um eine gewaltige Gruppe Versprengter des Deutschtums, die als eine im wesentlichen geschlossene Masse Deutschredender und Deutschfühlender, dem vielleicht künstlichsten Staatsgebilde einverleibt waren, das jemals bestanden hat. Sie waren in diesem unorganischen Organismus vom anerkannten oder mindestens ertragenen Führervolk allmählich zum allgemeinen Prügelknaben herabgesunken.

Eine große, schmerzliche und wirre Tragödie ist das Schicksal Deutsch-Oesterreichs — war es bis heute. Deutsche Gaue, die durch Jahrhunderte dem Deutschen Reiche seine Kaiser gestellt hatten, mußten beim Wiederaufbau des Reiches draußen gelassen werden. Waren sie doch auf Grund ihrer geschichtlichen Entwicklung mit dem unverdaulichen Anhang eines Bündels nichtdeutscher Völkerschaftsgebilde bepackt, dessen Mitübernahme dem Deutschen Reiche die Wesenheit eines Nationalstaates genommen hatte.

Von dieser Last sieht sich Deutsch-Oesterreich durch einen der schärfsten operativen Eingriffe der Weltgeschichte ruckartig erlöst. Frei wie der Vogel in der Luft, ganz auf sich selbst gestellt und zugleich entbürdet von jeder Verpflichtung gegen eine Dynastie, die in entscheidender Stunde zu einem letzten und häßlichen Verrat an der Wesenheit ihres getreuesten Erblandes bereit schien — so steht das neue Deutsch-Oesterreich heute vor den Toren des Reiches. Ob Eintritt heischend? Wir wissen es in dieser Stunde noch nicht mit Bestimmtheit — jedenfalls zu einem solchen Verlangen, wenn es vorhanden sein sollte, tiefst berechtigt und vielleicht nicht allen Dynastien des Reiches, ganz gewiß all seinen Stämmen, seinem ganzen Volke tausendmal willkommen.

Jene Germania, die Schilling auf dem Niederwald aufgebaut hat als brüstestarrende Siegerin im romantischen Eichenkranz und im goldblinkenden Schuppenpanzer, uns ist sie staubiges Gleichnis einer versunkenen Vergangenheit. Unsere Mutter Deutschland, für die das Blut so vieler Hunderttausende verströmte — die ist ein düster-entschlossenes Weib in zerfetztem Trauergewande. Mit Grausen wird sie inne, daß ein Tag kommen könnte, da es dem Ansturm der ganzen Welt gelänge, ihr zwei oder gar noch mehr ihrer Töchter zu entreißen. Auch dann dürfte sie, würde sie nicht an ihrer Zukunft verzagen, müßte die Zähne zusammenbeißen, die blutbefleckten Hände waschen und zu frischem Schaffen recken. Ist es ihr zu mißgönnen, wenn ein Strahl ungläubig-hoffnungsvoller, ängstlich gespannter Freude über ihre tränenzerfurchten Wangen rinnt — wenn im gleichen Augenblick . . .

Wenn im gleichen Augenblick eines ihrer ältesten und liebsten Kinder — Sie mußte es einstens von ihrem Herzen lassen, mußte es ausstoßen — und das hat ihr den leuchtendsten Augenblick ihres ganzen Daseins getrübt. Wär's möglich, daß diese heißgeliebte, für ewig verloren geglaubte Tochter während der Mutter dunkelster Schmerzensstunde — sich in die mütterlichen Arme zurückfände?!

Deutscher Humor.

Aus den neuesten deutschen Witzblättern.

Das Löwengitter. — Der Simplizissimus erzählt folgendes Münchner Erlebnis: In der Residenz habe ich eine Stunde übrige Zeit und sehe mir den „Zoologischen" an. Vor dem Löwenkäfig stehen zwei junge Pflastertreter in Betrachtung und Nachdenken versunken.

Da sagt der eine: „Wozu braucht mer eigentlich des Mordsgitter, die Löwe sind doch ganz zahm."

Drauf der andere: „Wenn keine Gitter dran wär', hätt's Publikum die Löwe schon lang aufg'fresse."

Die Autorität. — Man erzählt dem „Simplizissimus": Kürzlich wurde bei mir musiziert und unter anderm auch Goethe's Ballade „Der Fischer" gesungen.

Ueber die Schlußzeile „und ward nicht mehr gesehen" entspann sich ein literarischer Streit. Jemand nannte sie ein Plagiat, denn Wieland habe sie im „Musarion" bereits angewandt; ein Schiller-Kenner wies sie in der „Braut von Messina" nach, bis schließlich eine fromme Dame dem Streit ein Ende zu machen glaubte, indem sie behauptete, die genannten Drei hätten alle „plagiiert"! Das Zitat stände in der Bibel. Wo, wußte sie allerdings nicht.

Da allerlei Zweifel geäußert wurden, bat man mich als Hausherrn und Freund des Pfarrers, diesen telephonisch zu befragen. Ich ging an den Fernsprecher. „Ich glaube," war die Antwort, „die Dame hat recht. Einen Augenblick!"

Dann hörte ich, wie der Pfarrer rief: „Marie, gib mir doch, bitte, mal den Büchmann her!"

Unterhaltung. — Im Gastzimmer des Hotels einer kleinen Stadt sitzen zwei Reisende. Der eine tut sein möglichstes, um den ihm unbekannten und überaus schweigsamen Tischnachbarn in ein Gespräch zu verwickeln, findet aber wenig Entgegenkommen.

Schließlich stellt er die Frage: „Sagen Sie, haben Sie in Ihrem Zimmer auch so viel Wanzen?"

Worauf der andere gelangweilt meint: „Da müßte ich doch erst wissen, wieviel Sie in Ihrem Zimmer haben!" (Ulk.)

Der bescheidene Pole. — Selbstverständlich verlange ich, nachdem Deutschland den Wilson-„Punkten" zugestimmt hat, alles, was mit dem Wort Polen zusammenhängt, also auch Nord- und Südpol, das Polarmeer, das Polarlicht, die Polarnacht, den Polarstern, den Polarstrom, die Polarzonen und die Polarisation des Lichts, die Poliklinik, die ganze Politik, das politische Gleichgewicht und die ganze Polizei! (Ulk.)

Ein Vorsichtiger. — „Das ist eine Zigarre, die Sie jedem Ihrer Freunde anbieten können.

„Mein Gott, so verstehen Sie doch! Ich möchte gern etwas, was ich selbst rauchen kann." (Jugend.)

Künstleranekdoten. — Als Liebermann, so lesen wir in „Kunst und Künstler", den Richard Dehmel malte, hatte dieser zum Schluß noch allerhand Wünsche. Liebermann meinte vergnügt: „Hören Sie mal, Sie dürfen nicht von einem Bilde verlangen, daß es auch Papa und Mama sagen kann."

Trübner hatte ein Bildnis fertig. Der Besteller war mit den Augen nicht zufrieden. Trübner nahm es in sein Atelier und schickte es nach einer Zeit zurück, ohne einen Strich geändert zu haben. Der Besteller war jetzt ganz zufrieden.

— Wie schön, vor Frauen befehlen zu dürfen! Der Pfau schlägt zum selben Behufe ein Rad.

Ausschreitungen in Kecskemet.

Budapest, 4. Nov. Der „Pester Lloyd" meldet aus Kecskemet: Hier kam es gestern nach friedlichen Kundgebungen zu größeren Ausschreitungen des Pöbels, der zu rauben und zu plündern begann. Abends erschien eine größere Menge vor dem Gefängnis und forderte den Staatsanwalt auf, die Sträflinge freizulassen. Da sich im Gefängnis nur gewöhnliche Verbrecher befanden, lehnte der Staatsanwalt ab. Darauf wurden mehrere Revolverschüsse abgefeuert. Der Staatsanwalt brach tot zusammen. Im Laufe der Nacht gelang es, einigermaßen Ruhe zu schaffen. Hierauf wurde festgestellt, daß die Menge Häuser geplündert und angezündet hatte. Auch in zwei benachbarten Gemeinden kamen Plünderungen und Raubanfälle vor. Der Obergespan des Pester Komitats erhielt die Meldung, daß in Alertiirsa, Nagelata und Veresgyhaza der Pöbel raubt und brandschatzt. Es wurde die Entsendung von Polizeimannschaften nach den gefährdeten Ortschaften verfügt.

Bruch- und Stützbänder jeder Art Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren. Fabrikpreise.

HOTTINGER
801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave.

Anpassen und Verkaufen erfolgt nur in unserm Verkaufsraum, 6. Floor. (Benutzt den Fahrstuhl.) Nicht in der Apotheke.

Vollkommenes Augenlicht

[illegible]

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

E. Strassburger, Optiker, 2630 Lincoln Avenue.

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12. mäßig.

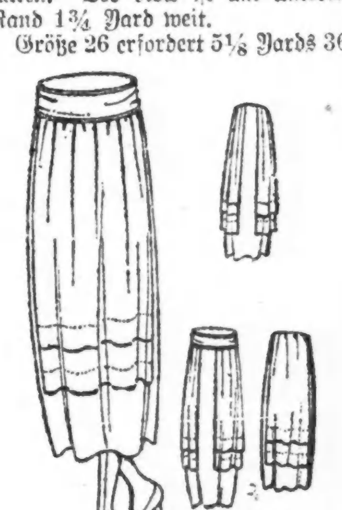
Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Rockmuster.

Die langen Schöße können bei diesem Rock entweder an den Seiten, mit Seitenfalten ausgestattet, oder vorn und an der Rückseite, an der Taille dann gefältelt, frei herabfallen. Der Rock ist am unteren Rand 1¾ Yard weit.

Größe 26 erfordert 5⅛ Yards 36


9036

Zoll oder 4½ Yards 40 oder 44 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9036. 6 Größen. 36 bis 32 Zoll Taillenmaß und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Altenhofen, Frank, 1537 North Park Ave.
Arnhold, Margaret, 3452 S. Wood Str.
Ballenger, Josephine, 6818 S. May Str.
Breßler, Eugen, 31 J.; 5238 Ingleside Ave.
Esser, Augusta (geb. Schoth), 60 J.; 1167 Eddy Straße.
Fick, William Gottfried, 73 J.; 6018 Addison Avenue.
Funk, Mamie (geb. Schroeder), 24 J.; 3848 N. Tripp Ave.
Gebauer, Dorothea, 61 J.; 3308 N. Robey Str.
Hartstock, Ida (geb. Doering), 32 J.; 6524 Rhodes Avenue.
Herrmann, Ernst, 1510 Cullom Ave.
Hoeft, William, 47 Jahre.
Holten, Henry, 2921 N. Sacramento Ave.
Huber, Joseph, 59 J.; 4119 Henderson Str.
Knur, Nic, Aurora.
Krause, John Martin, 79 Jahre.
Krueger, Hermann.
Kuehn, Elisabeth, 61 J.; 1850 Sheffield Ave.
Lose, Charles, 5028 Michigan Ave.
Moritz, Marguerite, 84 J.; 4105 N. Paulina Straße.
Mueller, Alois, 64 J.; 1100 Larrabee Straße.
Oberwetter, Lorenz, 27 J.; 720 N. Spaulding Avenue.
Pilger, Christian, 947 Argyle Ave.
Schreiner, Marie, 6344 S. Carpenter Str.
Thien, Nellie, 7237 Michigan Ave.
Troemel, Mary (geb. Schimmeyer), 5637 S. Hoyne Ave.
Ullrich, Anna, 33 W. 70. Place.
Wagner, Margaret, 23 J.; Niles.
Wagner, Mary, 74 J.; 1615 W. Marquette Road.
Wagner, Susanna, 1218 S. Avers Ave.
Ziemer, Marjorie, 6355 S. Carpenter Str.
Zoeller, Karl, 63 J.; 839 Center Str.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Lebende sprechende Papageien

Prächtige lebende sprechende mexikanische doppel gelbköpfige Papageien — für nur 7.50

Geschriebene Garantie mit jedem Vogel. Derselbe Papagei, der regulär zu $15 verkauft wird. [illegible]

Atlantic & Pacific Bird Co.

Der größte „Pet Shop" der Welt.

327 Madison Str. — Chicago.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Erhaltungs- oder Produktionsfutter?

Allgemeines. — Erhaltungsfutter und Produktionsfutter. — Keine sorglose Fütterung. — Richtige Fütterung.

Was selten und rar, was hoch im Preise ist, das ist uns Menschen erfahrungsgemäß besonders lieb und wert. Deshalb schmecken uns ja auch in diesem Jahre z. B. die Aepfel so ganz besonders gut, weil sie eben auch so ganz besonders hoch im Preise stehen. Und aus demselben Grunde haben wir jetzt auch ein ganz besonders großes Verlangen nach Eiern, deren Preis bekanntlich unerschwinglich hoch geworden ist, sodaß obendrein keine Gefahr mehr besteht, durch übertriebenen Eiergenuß sich noch den Magen zu verderben.

Erhaltungsfutter u. Produktionsfutter.

Auch die Hühner selbst, deren Ration bei den gegenwärtigen hohen Futterpreisen natürlich nicht mehr überreichlich bemessen wird, verzehren heutzutage das gereichte Futter mit sozusagen viel größerem Appetit. Auch werden die Hühner heute ganz allgemein ziemlich knapp im Futter gehalten. Leider aber gehen manche Geflügelzüchter dabei zu weit, indem sie ihrem Federvieh nur mehr ein knappes Erhaltungsfutter zukommen lassen. Dabei können die Tiere gerade am Leben bleiben, von einer Produktion jedoch, also von einem gefüllten Eierkorb, kann hierbei unter keinen Umständen mehr die Rede sein.

Keine sorglose Fütterung.

Nur mit demjenigen Futter, daß die Tiere erhalten, zur Instandhaltung des eigenen Körpers jedoch nicht mehr benötigen, vermögen sie eine Leistung zu vollbringen, vermögen Hühner also fleißig Eier zu erzeugen. Darüber muß der Geflügelhalter sich jederzeit wohl klar sein. Freier Auslauf, selbst auf der Farm, vermag meistens nicht genügend Futtermengen den Hühnern zur Verfügung zu stellen. Jedenfalls muß nach den bekannten Grundgesetzen die rationelle Fütterung des Geflügels auch heute, trotz der hohen Futterpreise, genau so vollkomen durchgeführt werden wie früher, als die Futtermittel noch billig und reichlich vorhanden waren.

Richtige Fütterung.

Die Hühner müssen also richtig gefüttert werden. Sie dürfen nicht zu viel Maiskorn erhalten, weil sie dabei zu fett werden würden. Sie müssen aber Abwechslung im Futter erhalten, damit sie bei gutem Appetit bleiben. Sie müssen animalisches Futter und Grünfutter bei freiem Auslauf bezw. im Winter zweckmäßigen Ersatz desselben erhalten. Die Hühner sollten auch am Abend, bevor sie schlafen gehen, gut gefüttert werden, weil ein voller Kropf am Abend die beste Schutzmaßnahme gegen Erkältungen immer ist. Auf keinen Fall aber dürfen uns die hohen Futterpreise dazu verleiten, die Ration der Hühner zu stark herabzusetzen. Die Hühner müssen, um leistungsfähig zu bleiben, jederzeit ein gutes Produktionsfutter bekommen.

F. F. Matenaers.

Nordseite Turnhallekonzert.

Besucher des nächsten Ballmann-Appel-Konzerts in der Nordseite Turnhalle am morgigen Sonntag sollten nicht vergessen, daß das Konzert ausnahmsweise schon um 2:30 Uhr nachmittags beginnt. Das Programm besteht in der Hauptsache aus amerikanischer volkstümlicher Musik, und das aus den schwedischen Sängern John Chellman, Henry Cornell, N. W. Anthony und H. J. Ebbeson bestehende „Chicagoer Quartett" wird amerikanische und schwedische Lieder, sowie das Sextett aus „Lucia" singen.

Kapellmeister Ballmann hat bei der Zusammenstellung des Programms wieder einer Reihe von Wünschen Rechnung getragen, so wird z. B. das Orchester die Ouverture zu „Wilhelm Tell", den „Wachtparademarsch", Potpourri aus „Der Mikado", den „Schwedischen Hochzeitsmarsch" u. s. w., Prof. Cerny das Wiegenlied aus „Jocelyn" von Godard spielen. Als Gäste für dieses Konzert haben sich der Turnverein Lincoln und der Schwedische Klub angemeldet. Hier das reichhaltige Programm:

1. „The Best Pet," volkstümliche Ouverture .... Witmark
2. Potpourri aus „Der Mikado" .... Sullivan
3. a) Wiegenlied aus „Jocelyn" .... Godard
   Cellosolo, Prof. A. B. Cerny.
   b) Solveigs Lied .... Grieg
4. a) Ouverture zu Pique Dame" .... Suppé
   b) „Wenn die Schwalben wiederkommen .... Schlögel
5. a) „Am Frühling", Ouverture .... Wagner
   b) „Die Wachtparade kommt" .... Eilenberg
6. a) Ouverture zu „Wilhelm Tell" .... Rossini
   b) Marsch des Kronenberg-Regiments, eingerichtet von .... Ballmann
7. Chicagoer Quartett:
   Morgenlied .... Abt
   „Kati did, did, did" .... Asford
   Soldatenabschied .... Jordan
8. a) Schwedischer Hochzeitsmarsch ... Söderman
   b) Finnischer Reitermarsch, eingerichtet von .... Ballmann
9. a) Unten im Süden .... Middleton
   b) Kinderparade .... Bial-Ballmann
10. Chicagoer Quartett:
   „I'll Take You Home Again, Kathleen," .... Wessendorf
   Sextett aus „Lucia" .... Donizetti
   „Massa 's in the Cold, Cold Ground", eingerichtet von .... Ballmann

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Bush Temple Theater.

Director Conrad Seidemann.

„Magdalena", ein Volksstück in drei Aufzügen von Ludwig Thoma.

Ludwig Thoma ist einer jener modernen Dichter, deren Stoffwahl altjüngferlich und prüde veranlagte Menschen zum Naserümpfen veranlaßt. Diese Menschenklasse setzt sich teilweise aus waschechten Heuchlern und Pharisäern zusammen, die ihre lieben Nächsten gern glauben machen möchten, daß sie über sittliche Gebresten erhaben und darum berechtigt sind, über Gefallene den Stab zu brechen, ferner aus solchen, die es wie der Vogel Strauß machen und den Kampf um die Versittlichung und Veredlung des Menschengeschlechts am erfolgreichsten durch geflissentliche Vertuschung als sittlich Faulen führen zu können vermeinen, und schließlich noch aus jenen, die das Theater lediglich als eine Stätte des Amüsements ansehen u. daher nicht begreifen können, daß die Dichter nicht bloß das Schöne, sondern auch das Häßliche des Menschenlebens auf die Bühne bringen. Der gottbegnadete Dichter gehört zu den Erziehern seines Volks. Er besingt das Gute und geißelt das Schlechte; er hält seinen Zeitgenossen den Spiegel vor, in dem sie sich betrachten und besser kennen lernen können. Das Theater, das ihnen Gehör verschafft, erfüllt eine hohe Kulturaufgabe. Es ist gleichwertig mit einer Fortbildungsschule und regt seine Besucher zum Nachdenken über die Probleme an, die sich aus der Fortentwicklung der Menschheit ergeben. Daß unser hiesiges deutsches Theater trotz aller Schwierigkeiten und Hindernisse, die ihm dabei im Wege stehen oder auch von Unverständigen in den Weg gelegt werden, unermüdlich und mit anerkennenswertem Erfolge jener Pflicht nachkommt, gereicht ihm zur Ehre und sollte von unserem Deutschtum gebührend gewürdigt werden.

Thomas „Magdalena" geißelt die pharisäerhafte Haltung des Bauernvolkes gegenüber dem städtischen Laster. Die Bauern, deren eigenes Sittlichkeitsgefühl durchaus nicht über allen Zweifel erhaben ist, wenn man der zahlreichen vaterlosen Kinder gedenkt, die da in den Dörfern aufwachsen, haben nur Spott und Verachtung für jene Unglücklichsten aller Unglücklichen, die in den Städten mit ihrem eigenen Körper Handel treiben. Thomas Magdalena ist eine von diesen „Damen der Straße". Sie wird, nachdem sie ihr Handwerk jahrelang ausgeübt hat, von der Polizei in ihre Heimat abgeschoben, wo die lieben Nachbarn ihr und ihren Eltern, die sie wieder bei sich aufnehmen, um sie nicht ganz im Schlamm versinken zu lassen, das Leben zur Hölle machen. Der bäuerliche Ostrazismus, der die Dirne mitsamt ihrer Familie zu Verfehmten stempelt, verhindert die sittliche Gesundung des Mädchens und treibt sie wie auch ihren Vater — die Mutter ist inzwischen gestorben — zur Verzweiflung. Magdalena, Schritt für Schritt zu der Ueberzeugung gedrängt, daß in der Heimat kein Platz mehr für sie ist, faßt den Entschluß, sich vor ihren einstigen Freunden und Bekannten wieder in die Stadt zurückzuflüchten. Das zu diesem Schritte nötige Reisegeld verschafft sie sich von einem Bauernburschen, dem sie sich zu diesem Zwecke preisgibt. Bevor sie noch fortkann, wird die Geschichte aber ruchbar. Die Dorfbewohner rücken dem Alten auf die Bude und verlangen im Interesse der Gemeinde die Entfernung des Mädchens. Da stößt der Vater voll Verzweiflung über die Schande, voll Empörung über die Herzlosigkeit des Dorfes, voller Wut gegen die Urheberin alles dieses Leids und eingedenk des seiner Frau gegebenen Versprechens, die Tochter nicht wieder von sich zu lassen, der Dirne das Messer in die Brust, sodaß sie tot zusammenbricht.

Die Hauptrolle des Stückes ist nicht die Madalena, wie man dem Titel zufolge annehmen sollte, sondern der alte Bauer. Jose Danner verkörperte ihn in vollendeter Darstellung mit wuchtiger Plastik. Eine ebenbürtige Partnerin war ihm Fr. Johanna Eisemann als sterbende Bäuerin. Sie gab die qualvolle Herzensangst um das verlorene und ins Elternhaus zurückkehrende Kind mit warmem Gefühl und lebhafter Anschaulichkeit wieder. Frl. Hannah Waizenegger spielte die Magdalena und rechtfertigte mit ihrem Spiel den neulich ausgesprochenen Wunsch, sie gelegentlich in größeren nichtnaiven Rollen zu sehen. Sie faßte die Magdalena, deren Zeichnung Thoma nicht ganz gelücklich gelungen ist, in jeder Hinsicht richtig auf, hate ihre Rolle mit feinem Verständnis für den Gesamtcharakter wie auch für die vielen kleinen Details offenbar fleißig durchgearbeitet und stellte mit ihrer Dirne eine Figur auf die Bühne, die ihrer schauspielerischen Fähigkeit und ihrem künstlerischen Können ein treffliches Zeugnis ausstellte. Paul Gehring stellte den farblosen Dorfbürgermeister, Max Hanisch den engherzigen, geistlichen Pharisäer, Richard Leusch den für das Werben der Gefallenen unzugänglichen Aushilfsknecht, Kurt Benisch den gutmütigen Nachbar Plank dar. Ferner wirkten noch Fr. Emilie Schönfeld, sowie Fritz Sternau und Gustav Hauffig mit.

Die Vorstellung darf als wohl gelungen bezeichnet werden. Nur gegen die Kostüme ist der Einwand zu erheben, daß sie zum Teil zu fein und zu städtisch waren. Man hatte den Eindruck, als ob alle drei Akte an Sonntagen spielten, an denen keine Arbeit getan wird. Besonders auffällig war dies bei der Taglöhnerin und bei dem Aushilfsknecht. Im letzten Akt wurde der Kastengeist lebhafter, als es dem Publikum erwünscht war.

P. K.

Heute, den 14. und morgen, den 15. Dezember, Abends, gelangt das vortreffliche und erfolgreiche Volksstück „Muttersegen" oder „Die Perle von Savoyen" zur Aufführung. Den Freunden eines echten Volksstückes kann der Besuch dieser Vorstellung nicht warm genug empfohlen werden. Sonntag nachmittag wiederholt sich Ludwig Thomas „Magdalena" (Freie Bühne) mit Hannah Waizenegger in der Titelrolle. Schon jetzt sei darauf hingewiesen, daß Dienstag, den 17. und Mittwoch, den 18. Dezember, auf vielseitiges Verlangen Ibsens gewaltiger Epilog „Wenn wir Toten erwachen" nochmals in Szene geht. Niemand sollte die Gelegenheit versäumen, sich dieses hochinteressante Werk anzusehen. Donnerstag, den 19. Dezember, erfährt „Maria Stuart" von Schiller seine erste Aufführung in dieser Saison. Billets für alle diese Vorstellungen sind schon jetzt an der Theaterkasse zu haben, oder können telephonisch (Superior 4819) bestellt werden.

Weihnachts-Vorboten.

Große Kartengesellschaft zum Besten der Bescheerung im Altenheim.

In dem eleganten und geräumigen Hause von Frau John Hetzel, 442 Briar Place trafen sich gestern zweihundert Damen der Gesellschaft, meistens Mitglieder des Frauenvereins des deutschen Altenheims, des Columbia Damenklubs und der Gesellschaft Erholung, um zum Besten der Weihnachtsbescheerung im deutschen Altenheim an einer „Kartenpartie" teilzunehmen. Die liebenswürdige Gastgeberin, die seit vielen Jahren bei allen Wohltätigkeitsunternehmungen überaus tätig gewesen ist, hatte auch für eine famose und umfangreiche Bewirtung Sorge getragen, und so verlebten alle Anwesenden einen höchst angenehmen und genußreichen nachmittag. Gespielt wurde in zwei Sälen und mehreren anderen Zimmern Euchre„500" und Bridge, und dabei kamen 60 geschmackvolle und sehr begehrenswerte Preise zur Verteilung. Der aus dem Kartenspiel erzielte recht ansehnliche Ertrag wird unverkürzt der Altenheimkasse überwiesen werden.

Noel State Bank.

Das Direktorium der Noel State Bank, Milwaukee und North Ave., hat außer der regelmäßigen Vierteljahresdividende von 2 Prozent eine Extradividende von 2 Prozent erklärt, zahlbar am 24. Dezember. Die Bank wird damit in diesem Jahre eine Dividende von 10 Prozent erklärt haben.

Kleine Kriegsdepeschen.

Der Satyriker, die Polizei und die rote Halsbinde.

New York, 14. Dez. Ellis O. Jones, ein Satyriker und Mitarbeiter an Zeitschriften, ist im Zentralpark, wo er im Regen vor einem Häuflein Bolschewiki eine Rede halten wollte, wegen aufrührerischer Reden verhaftet worden. Er hatte in einem Flugblatt das Volk zur Bolschewikiherrschaft aufgerufen, infolge dessen 500 berittene Polizisten und eine Abteilung Motorradpolizisten aufgeboten und in der nächstgelegenen Polizeiwache mehrere Maschinengeschütze bereit gehalten wurden. Er verlangte die Auflösung von Heer und Flotte als überflüssig und wurde dann eingesteckt. Er war mit einer roten Halsbinde „bewaffnet".

Wichtige Wahl in England.

London, 14. Dez. Heute finden in England die Unterhauswahlen statt. Noch gestern abend hat Premier Lloyd George der Forderung der Arbeitermassen auf Aufhebung der Wehrpflicht in allen Ländern nachgegeben und versprochen, dafür auf der Friedenskonferenz einzutreten. Die britische Flotte werde jedoch davon nicht berührt.

Schatzamtssekretär Law versprach im Falle der Wiederwahl des Coalitionskabinets eine Reform des Herrenhauses.

Stand der Reichsbank.

Berlin, 14. Dez. Am letzten Samstag war der Wochenausweis der Reichsbank wie folgt:

	Mark
Münzen, Abnahme	325,000
Gold, Abnahme	475,000
Schatzamtsnoten, Zunahme	189,585,000
Noten anderer Banken, Zunahme	1,192,000
Diskonten, Zunahme	26,598,000
Vorschüsse, Abnahme	236,000
Anlagen, Zunahme	2,308,000
Abnahme anderer Werte	131,874,000
Zunahme der Umlaufsmittel	565,591,000
Abnahme der Einlagen	470,768,000
Abnahme anderer Passiva	7,574,000
Gesamtgoldbestand	2,307,883,000

Katalonier mißgestimmt.

Madrid, 14. Dez. Kataloniens 26 Vertreter sind aus der Kortes ausgeschieden und wollen, wie ihr Wortführer, Senator Cambo, sagt, versuchen, unter neuer Regierung die Erwägung ihrer Forderungen zu erlangen. Premier Romanones erwiderte, er sei überzeugt, sie bald wieder begrüßen zu können.

Jetzt ist noch eine Gelegenheit, einen ausgezeichneten

8 Jahre alten Bourbon Whiskey

— zu —

$6 per Gallone zu kaufen.

Wartet nicht, denn Erhöhung der Preise kann unerwartet eintreten.

Old Quincy No. 9 Co.

Chas. W. Deubler, Prop.

150 W. Randolph Str.

gegenüber City Hall.

2—23bsX

Ein Rekonstruktionsprogramm.

Chicago Plan Kommission wird es Montag dem Stadtrat unterbreiten.

Verlangt Mittel für Ogden Ave.

75 Prozent aller großen Theater im Geschäftsviertel stecken angeblich mit Theaterkartenspekulanten unter einer Decke.

Ein Rekonstruktionsprogramm von riesigem Umfang, dessen Durchführung mehrere hundert Millionen erfordern würde, wird die Chicago Plan Kommission am nächsten Montag dem Mayor und dem Stadtrat unterbreiten. Hand in Hand damit wird eine Empfehlung der Kommission an den Stadtrat gehen, den Finanzausschuß anzuweisen, in dem Budget für nächstes Jahr Bewilligungen auszuwerfen, die die Durchführung des Ogden Ave.-Projektes und den Beginn der Vorarbeiten an den für die Western Ave., RobeyStr., Ashland Ave. und South Water Str. vorgeschlagenen Verbesserungen ermöglichen. In ihrer Eingabe an den Stadtrat weist die Kommission, deren Haupt Charles H. Wacker ist, daraufhin, daß, obwohl alle vorgeschlagenen Verbesserungen unbedingt nötig sind für die Entwicklung Chicagos, der jetzige Zeitpunkt doch ganz besonders geeignet ist, das vorgeschlagene Programm durchzuführen, da die Rückkehr der Soldaten und Seeleute, die zu den Fahnen einberufen waren, den Arbeitsmarkt stark beeinflussen wird. Die Rekonstruktionsperiode werde wenigstens fünf Jahre andauern, in deren Verlauf die Stadt schwierige Probleme zu lösen haben würde.

Das Programm verlangt die energische Durchführung der Arbeiten an den folgenden bereits begonnenen Projekten: Verbreiterung der 12. Str.; Bau der Bahnhöfe auf der Westseite; Michigan Boulevard Verbindung; Kunststraße, die sich halbkreisförmig um die Stadt zieht vom See an der Thorndale Ave. beginnend und an der 22. Str. nahe dem Desplaines Fluß endend.

Weiterhin verlangt das Programm die sofortige Beilegung der Meinungsverschiedenheiten zwischen der Stadt und der Illinois Zentralbahn, die Lösung des Bahnhofsproblems am Seeufer und aller damit in Verbindung stehender, auf die Entwicklung des Seeufers bezüglichen Fragen, des Problems der Geradelegung und Regulierung des Flusses und der Verlegung der Bahnhöfe im südlichen Teil des Geschäftsviertels nach dem Seeufer, so daß mit der Flußregulierung und der Durchführung der Wells, Market, Franklin, La Salle und Dearborn Str. begonnen werden kann.

Die Kommission verlangt in ihrem Programm ferner die sofortige Durchführung der Pläne für die Entwicklung des Seeufers vom Grant zum Jackson Park, Schaffung von Uferländereien durch Auffüllen des Sees, wodurch gleichzeitig neue Abladeplätze für Schutt und Kehricht geschaffen würden; Durchlegung der Ogden Ave nach dem Lincoln Park, Verbreiterung der Western Ave. auf 100 Fuß, besonders südlich von der 75. Str., wo sie nur 55 Fuß breit ist, Durchführung der Ashland Ave. und Robey Str. nach dem Norden, Durchführung des South Water Str. Projekts, das Niederlegung der Häuser auf der Nordseite der Straße und Schaffung einer neuen Schaustraße vorsieht; Schaffung der neuen Fahrstraße am See, welche den Grant mit dem Lincoln Park verbinden soll, und Bau des neuen Postamts auf der Westseite.

Schließlich verlangt die Kommission in ihrem Programm Durchführung des städtischen Brückenbauprogramms, Lösung der Straßenbahnfrage, Ausbau des Forstschutzbezirks, Durchführung des Landstraßenbauprogramms, Schaffung von Boulevards entlang dem Abwasserkanal, Ausarbeitung eines neuen Freibriefs für die Stadt, Lösung des Wohnhausproblems und des Problems, Wohn- und Geschäftsbezirke von einander zu trennen, und die Annahme eines Gesetzes, das der Stadt das Recht der „Exceß Condemnation" gibt, d. h. das Recht, mehr Land im Enteignungsverfahren zu erwerben, als die Stadt braucht, und dieses Land später wieder zu veräußern.

Muß Gehaltsliste vorlegen.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission beendete gestern ihre Untersuchung der vielen Beschwerden gegen die Gasgesellschaft. Vorsitzender Dempey verlangte, daß die Gesellschaft eine Liste aller Gehälter, die sie bezahlt, vorlege, einschließlich der Gehälter der hohen Beamten. Die Vertreter der Gesellschaft haben auf alle Beschwerden die Antwort gegeben, daß unzuverlässige oder ungenügende Arbeitskräfte für die Mißstände verantwortlich zu machen seien, worauf der Vertreter der Stadt D. R. Richberg die Antwort gegeben hat, daß dem vielleicht hätte abgeholfen werden können, wenn die Gesellschaft anständige Löhne bezahlt hätte. Warum die Kommission Vorlegung der Lohnliste verlangt, war nicht recht klar. Von gewisser Seite wurde vermutet, daß die Frage der Gaspreise vielleicht wieder angeschnitten werden würde.

Der städtische Vertreter machte die folgenden Empfehlungen, deren Durchführung eine Wiederholung der Mißstände unmöglich machen würde: Anstellung eines öffentlichen Untersuchungsbeamten, der die Beschwerden gegen die Gesellschaft untersuchen und ihre Erledigung überwachen soll; gründliche Prüfung der Bücher der Gesellschaft, ehe die jetzigen Beschwerden erledigt werden, damit Irrtümer, die auf ungeschulte oder unehrliche Angestellte zurückzuführen sind, aufgedeckt werden; Ausstellung eines Inspektionsscheins, wenn Inspektoren die Gasuhren inspizieren, so daß die Konsumenten sich selbst überzeugen können, ob die Angaben des Inspektors richtig sind; Bezahlung besserer Löhne, so daß die Gesellschaft fähigere Angestellte erhalten kann.

Theater angeblich schuldig.

James W. Breen erstattete gestern Korporationsanwalt S. A. Ettelson Bericht über seine Untersuchung, ob Theater im Geschäftsviertel mit Spekulanten in Eintrittskarten unter einer Decke stecken. Der Bericht war wenig erfreulich für die Theaterbesucher. Breen berichtete, daß 75 Prozent aller großen Theater im Geschäftsviertel die Ordinanz übertreten, welche das Spekulieren in Theaterkarten verbietet. Er wird seinem Vorgesetzten den Widerruf ihrer Lizensen empfehlen, die am 1. Januar ablaufen, und gleichzeitig empfehlen, daß sie nicht erneuert werden.

Die Influenza.

Aerzteausschuß berichtet über die Mittel zu ihrer Bekämpfung.

Der kürzlich von der American Public Health Association ernannte, aus einer Reihe der hervorragendsten Aerzte bestehende Ausschuß, welcher feststellen sollte, auf welche Weise die Influenza auf das Wirksamste bekämpft werden kann, hat seine Untersuchung beendet und deren Ergebnis veröffentlicht. Er sagt unter anderm, daß von den verschiedenen Lymphen, auf die man so große Erwartungen setzte, nicht viel zu hoffen ist, daß der beste Schutz vielmehr in der Vermeidung größerer Menschenansammlungen und der Erziehung des Publikums, allen, welche husten oder niesen, auf das Vorsichtigste aus dem Wege zu gehen, besteht. Jede Ueberfüllung der Theater, Schulen und Kirchen muß verhindert werden, auch hält man die Schließung der Wirtschaften und Theater für angebracht. Die in den Hospitälern tätigen Aerzte und Wärterinnen sowie die Zahnärzte, die Barbiere u. s. w. sollten Masken tragen. Der Ausschuß sprach sich überdies einstimmig dahin aus, daß alkoholische Getränke keine günstige Wirkung ausüben.

Was die Ansteckung anbetrifft, so besagt der Bericht, daß die in Betracht kommenden Microorganismen aus der Nase und dem Mund der infizierten Personen, in die Nase und den Mund, möglicherweise vielleicht auch in den Tränenkanal der Augen Anderer hineingelangen.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. mlsa*anz

War längst nötig.

Koroner Hoffman erläßt die Ankündigung einer „Reform".

Koroner Hoffmann erließ gestern abend die Ankündigung, daß es den seinem Stabe zugeteilten Aerzten hinfort streng verboten sei, als Sachverständige in Zivilklagen Zeugnis abzulegen, es sei denn, daß eine gerichtliche Vorladung sie dazu zwinge. Und auch dann sei ihnen die Annahme irgend einer Vergütung für derartige Dienste untersagt; Zuwiderhandlung ziehe sofortige Entlassung nach sich. Bekanntlich war es die Nichtbefolgung dieser bereits von früher her bestehenden Verordnung, die zur Entlassung von Dr. G. W. Reinhardt führte.

Gleichzeitig wurde die Abschaffung „professioneller" Koronersjuries bekannt gegeben.

Vorläufig suspendiert.

Die Südpark-Polizisten Charles St. Julian und Cornelius Buttimer wurden gestern zeitweilig ihres Amtes enthoben, nachdem vor Richter Stelk im Automobilgericht ausgesagt worden war, Clifton C. Chickering, Nr. 1344 O. 48. Straße, habe seinem Kraftwagenführer Harry Schofield $5 gegeben, um mit dieser Summe die Polizisten zu bestechen. Schofield will auch das Geld St. Julian gegeben haben, beide Polizisten bestritten dies aber. Richter Stelk vertagte den Fall

Vereitelt.

Ein Versuch, in der Anlage der Chicago Metal Covering Co., Nr. 3841 West Lake Str., den Geldschrank zu sprengen, wurde gestern abend im Keime erstickt, als zwei Detektives in einem Torweg gegenüber Steve La Boone, alias Joe Leonard, einen bekannten Spindenknacker, abfaßten, der mit allem nötigen Handwerkzeug, einschließlich Nitroglycerin, versehen war. Ein Spießgeselle entkam, obgleich die Häscher ihm eine Anzahl Kugeln nachsandten.

Droßner freigelassen.

Leutnant Charles Jean Droßner, der wiederholt mit den Behörden in Konflikt gekommen und beschuldigt war, die Uniform eines französischen Offiziers ohne Berechtigung getragen zu haben, ist von der Bundesgrandjury entlastet worden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Für ein freies Irland!

Morgen abend 8 Uhr findet im Koliseum eine Massenversammlung der hiesigen Iren im Interesse der Verleihung des Rechtes der Selbstregierung an Irland statt. Der Ausschuß lädt auch die Deutschamerikaner, sowie alle freiheitliebenden Vereine, namentlich aber die Turner und deutschen Sänger, zur Teilnahme ein. Den Vorsitz wird Anwalt Joseph A. O'Donnell führen, Ansprachen halten u. a. Mayor Thompson, der frühere Gouverneur Edward F. Dunne und Erzbischof Mundelein. Zum Ausschuß gehören u. a. die Richter Kickham Scanlan, Robert E. Crowe und George F. Barrett.

Personal-Nachrichten.

— Nachdem er nahezu acht Monate lang krank darnieder gelegen hatte, ist der frühere Alderman Ernst F. Herrmann in seiner Wohnung, Nr. 1510 Cullom Ave., aus dem Leben geschieden. Er war aus Deutschland gebürtig, kam schon als Kind nach den Vereinigten Staaten, genoß hier eine gute Erziehung und wandte sich dann dem Studium der Rechtswissenschaft zu. Seit einer Reihe von Jahren war er der Anwalt der National Biscuit Co. Regen Anteil nahm er an der demokratischen Parteipolitik. Im Jahre 1900 wurde er in den Stadtrat erwählt, welchem er dann vier Jahre lang angehörte. Die Trauerfeier wird am Montag Nachmittag im Freimaurertempel der Nordseite stattfinden.

— Charles C. Christensen, 2944 Logan Blvd., ein bekannter Bergbauingenieur, ist gestern gestorben. Er war am 30. September 1851 in Kopenhagen geboren und kam im Jahre 1880 nach Amerika. Mehr als dreißig Jahre lang war er beratender Ingenieur der Firma Allis-Chalmers. Die Leichenfeier findet am nächsten Montag in der dänischen Dreifaltigkeitskirche statt.

— Anwalt Charles Sumner Holt ist in seiner Wohnung, 60 Cedar Str., aus dem Leben geschieden. Er war Mitglied der Anwaltsfirma Holt, Cutting & Sidley, 5 N. La Salle Str. Herr Holt war am 21. Oktober 1855 in Chicago geboren, die Hinterbliebenen sind die Witwe, Frau Camilla McPherson Holt, die Töchter Isabella und Marian und der Sohn Charles.

Briefe von drüben.

Beim Roten Kreuz, Zimmer 511, im Gebäude 58 E. Washington Str., liegen Briefe aus den europäischen Empfänger zur Abholung bereit:

Otakar Schubz, 1253 N. La Salle Str.; Alfred Besser, c.o. Gauthier, 404 W. North Ave.; Emanuel Bayer, 616 Wellington Ave.; Rudolph Fuchs, 632 S. State Str.; Sara Goldreich, 1433 W. Park Ave.; Wilhelm Grundlach, 2224 Roscoe Str.; Konrad Koller, c.o. Pullman, 116 W. 44. Str.; John Kopp, 4774 Lincoln Ave.; Anna Masny, c.o. Andreas Direr, 834 Blue Island Ave.; John Naurer, 62 W. Ontario Str.; Heinrich Roper, 1464 GraceStr.; Paul Schneller, c.o. Sears Roebuck & Co.; Karl Spies 714 North West Ave.; George Tindorf, 117. Str., Nr. 337, West Pullman; Peter Mayer, 810 Diversey Parkway; Karl Bauer, Young Men's Christian Ass., 29 S. La Salle Str.; August Lissinger, 1633 Clayborn Ave.; Fritz Epprecht, c.o. Mrs. Hargus, 3038 Indiana Ave.; Wilhelm Hennings, c.o. Kleiner & Hein, 707 W. North Ave.; Kathe Frauenhofer, 1614 W. 14. Place; William Sommerwitz, 1583 Fairfield Ave.; Karl Selpien, 5204 S. Ashland Ave.; Bernard Aron, c.o. General Delivery, Chicago; Mina Kozak, 1502 W. 12. Str.; Josef Miller, 206 Wabash Ave.; Jakob Bock, 51. Str., W. Pullman 118; Kaethe Staug, 2113 N. Halsted Str.; Fritz H. Bartsch, c.o. Herman Merker, 4541 Beacon Str.; Julian Krotchmer, 5020 Michigan Ave.; Franz Weber, 2315 West Ave., 50 Bldg.; Erich Thiele, 1633 Clayborn Ave.; F. Wiedrich, 633 York Place; Franz Weber, 3227 Indiana Ave.; Anton Wuertz, 3 Roseland, 128 W. Place.

Die Kriegssparmarken.

An die reichen Leute gerichteter Appell hat die erhoffte Wirkung.

Die Leiter der Kampagne zum Verkauf von Kriegssparmarken wurden gestern durch die Nachricht erfreut, daß auf Grund eines anfangs der Woche vom „Maximum War Savings Club" an die reichen Leute der Stadt ausgesandten Schreibens bereits die Summe von $155,000 einging. Sie stammt von Leuten, welche ein Jahreseinkommen von mindestens $10,000 haben. Natürlich werden aus dieser Quelle noch weit größere Beiträge erwartet.

Im Allgemeinen läßt das Resultat immer noch viel zu wünschen übrig. Die verschiedenen Frauenvereinigungen verkaufen gestern Marken im Werte von $137,496, das Postamt brachte es auf $125,000 und die fremdsprachige Abteilung auf $30,000. In den Buden in den Hotels und Speisewirtschaften wurden dem Bericht der Vorsitzenden, Frau Leo Austrian, zufolge Marken im Werte von $59,200 abgesetzt.

Willkommene Kunde.

Dir Firma Carson, Pirie, Scott & Co. hat allen denjenigen ihrer Angestellten, welche nicht mehr $1500 das Jahr verdienen, als besondere Entschädigung einen Check auf zehn Prozent ihres Jahreseinkommens zugestellt.

Chicagoer Große Oper.

Donizettis „Linda" mit Frau Galli-Curci in der Titelpartie wurde gestern im Auditorium vor voll besetztem Hause wiederholt. Heute nachmittag wird die zuletzt vor drei Jahren gegebene Oper „Werther" gegeben, die Partien des Liebespaares liegen in den Händen von Muratore und Irene Pavlovska. Für heute abend steht bei volkstümlichen Preisen „Der Troubadour" auf dem Spielplan; Rosa Raisa wird die Leonore singen, Dolci den Manrico und Cyrene van Gordon die Azucena.

Edelweiß Cafe.

Miklos Redey, der ungarische Sänger, hat mit seiner Töne Macht sich das Publikum im Edelweiß-Kafe, 735 W. North Ave., im Sturm erobert und wird auch heute und morgen dort noch mit seinen Liedervorträgen in verschiedenen Sprachen auftreten. Außerdem bildet die Zigeunerkapelle eine kaum minder große Attraktion, und der Herbergsvater D. L. Frank hält wie immer eine reiche Auswahl ungarischer und anderer Gerichte und Getränke in Bereitschaft.

Frühe Weihnachts-Spezialitäten für Montag

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES

$1.25 Union-Suits f. Damen, 77c
25Dtz. fein gerippte, weich fließgef. Union Suits f. Damen —gute mittlere Schwere, Dutch Hals, Ellbog. Aermel, Gr. 36 und 38, stets $1.25 — extra spez. St. 77c

Nützliche Weihnachts-Geschenke im Hausausstattungs-Dept. — 2. Floor.

Koupon — Reiner Aluminium Teekessel, Guß-Aluminium, Tülle u. Bail, Holzgriff, mit Koupon, zu...... 2.39

Koupon—31 Stück Dinner Service, mit GoldBand od. Vergißmeinnicht Dekorationen, prachtv. Geschenk, mit Koup. $3.98

Koupon—6 Qt. Sauce-Pfanne, mit Deckel u. Strainer daran befestigt, besser bekannt als Kartoffelkocher, reg. $2.25 Wert, mit Koupon, zu nur.. $1.79

Großer Verkauf von Unionsuits für Männer. Reguläre $2.50, $3.00 u. $3.50 Werte, $1.95
Sie sind extra schwer gerippt, in grau und cream farbig, sehr schwer, — weich, fließgefütterte Qualität, jedes Stück in voller Weite zugeschnitten— 34 bis 46, ein ungewöhnlich großer Verkauf nur für 2 Tage —$2.50 bis zu $3.50 Werte, 1.95

Spezialitäten für Montag

Koupon—Kitchen Kleezer, nur mit Koupon, Büchse zu.... 4¾c

Koupon. Feine Michigan Kartoffeln, gute Kochsorte, m. Koup., Peck 33c

Koupon—Unsere A 1 Marke frisch geröst. Kaffee, m. Koup., Pf. 28c

Koupon — Große 50 bis 60 Zwetschen — feines Obst, mit Koupon. Pfund.. 13½c 3 Pfund für 39c.

Koupon—Feiner großer Kopfreis, mit Koupon. Pfund........ 12c 3 Pfd. für 34c.

Speziell— 36zöll. Wolle gemischte Suitings, 20 neue Schattierungen, — fürSuits, Kleider, Skirts oder Coats passend, ein ungew. Wert zu $1.75, sehr speziell, nur für Montag, die Yard........... 91c

Speziell—50 Bolts v. gebleichtem ShakerFlanell, ein sehr weich gefließter Nap auf beiden Seiten, von vollen Stücken, reg. 49c Wt., extra speziell —die Yard 26½c (10 Yds. die Grenze)

Speziell — 18zölliges Union Leinen, schwere Sorte Roller-Handtuchzeug, echtfarbig, blauer Rand, extra schwere Qualität, stets zu 39c verkauft, volle Stücke, sp., Yd 18½c (10 Yds. die Grenze)

Extra speziell—Ein Tag Bargains!

Speziell—Reinweiße weich fließgefütterte Leibchen u. Pants für Kinder—Größen 18 bis 24, reg. 39c Wert, extra speziell Stück zu 19c

Speziell — Alle Sorten Strickgarn—in grau, Khaki und rot, volle ¼ Pfund Stränge, Werte bis zu $1.25, extra speziell, per Strang zu........................ 85c

Speziell—Schwer gerippte, reinweiße, weich fließgefütt. Leibchen u. Beinkleider für Damen—Dutch-Hals, Ellbogen Aermel, Leibchen Gr. 36 u. 38, reg. 75c, speziell, Stück 39c

Speziell — Gute schwere Qual. türkische Waschlappen, vom feinsten merc. Garn, — farbige Ränder u. gestreifte Muster, reguläre 15c Werte, das Stück für.. 9c

Speziell — Sehr warme Qual., reinweiße, weich fließgefütt. Union Suits für Damen—Dutch Hals, Ellbogen Aermel, Knöchellänge, Größen 40 bis 42, reg. $1.50 u. $1.69 Artikel, speziell, per Suit zu $1.15

Speziell — 100 Dutzend reinweiße große türkische Badehandtücher, von dem feinsten weißen Garn gemacht, sehr schwere Qual., 48c wert, extra spez., Stück zu 23c (4 an jeden Kunden.)

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Berliner Unterhaltungsverein feiert am heutigen Samstag in der Alt-Heidelbergs, früheren Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., sein Winterfest. Berliner Humor, Gesang und andere Belustigungen fehlen niemals bei dem lustigen Volk. Eine Ladung Berliner Getreidekümmel ist angekommen, viele Vereine haben ihren Besuch zugesagt. Polonaise, Bonbon-Reigen usw. stehen auf dem Festprogramm. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25 Cents, an der Kasse zahlbar. Nach Neujahr findet an jedem 2. und 4. Samstag im Monat Tanz statt.

Am morgigen Sonntag wird der Sozialistische Sängerbund in der Nordseite Turnhalle sein Stiftungsfest feiern, wie üblich mit Gesang- und Instrumentalkonzert und darauf folgendem Ball. Der Anfang ist auf 5 Uhr nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis im Vorverkauf auf 30, an der Kasse auf 50 Cents die Person. Das Konzertprogramm ist wieder so gediegen und reichhaltig mit Chor- und Sologesängen, Orchestervorträgen u. s. w. seitens des tüchtigen Männerchors und anderer bewährter Kräfte ausgestattet, wie die zahlreichen Freunde des Vereins es von jeher gewohnt sind, und zweifellos wird auch dieses 26. Stiftungsfest ein dicht gefülltes Haus bringen. Mit gleicher Sorgfalt wie für das Konzert ist auch für den Ball, die Geselligkeit und die Bewirtung vorgesorgt worden, auf einen vollen Erfolg in jeder Hinsicht ist daher mit Bestimmtheit zu rechnen.

Ein Tanzkränzchen gibt ihren Mitgliedern und Freunden die Liedertafel Vorwärts am kommenden Montag in der Alt-Heidelberg-Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., bei 25 Cents Eintrittsgebühr. Daß für Musik, Bewirtung usw. aufs beste gesorgt ist, versteht sich von selbst, und die Besucher können einem vergnügungsreichen Abend entgegensehen.

Der Verein Ewig Treu hält am Sonntag, dem 22. Dezember, seine Jahresversammlung in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ab, und nachher ein echtes Weihnachtsfest mit Kinderbescherung, auch ist jedem an dem Abend auch gestattet, ohne Beitritts- und ärztliche Gebühr Mitglied zu werden, Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren. Der Verein bezahlt Kranken- wie Sterbegelder für nur 50 Cents den Monat und erhebt keine Steuer bei Todesfällen. Er hat 400 Mitglieder und ein gutes Kapital in der Bank.

Am Dienstag Abend, dem 24. Dezember, wird der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein nach längerer Pause einen Empfang und Ball geben, um vielseitig laut gewordenen Wünschen zu entsprechen. Das Fest findet in der Old Style Inn Halle, Division Str. und California Ave., statt und wird zugleich eine Friedensfeier sein, an der alle Mitglieder und Freunde des Vereins sich gewiß gern beteiligen werden. Für allerlei Erfrischungen, gute Tanzmusik und sonstige Annehmlichkeiten sorgt ein auserlesener Festausschuß auf das Beste. Da der Verein durch Kauf von Freiheitsbonds für $1000 und Unterstützung des Roten Kreuzes und anderer wohltätigen Bestrebungen patriotisch und freigebig für die Kriegshilfe eingetreten ist, verdient er auch seinerseits volle Unterstützung seiner Unternehmungen.

Das Weihnachtsschauturnen des Sozialen Turnvereins findet am Samstag Abend, dem 28. Dezember, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., statt. Es werden sämtliche Turnklassen mitwirken. Obwohl von den Aktiven nicht weniger als 46 im Heer und in der Flotte dienen, wird die kleine Zahl der noch Verbliebenen ihr ganzes Können einsetzen, um den zahlenmäßigen Ausfall zu ersetzen. Die tüchtige und sehr rührige Damenklasse wird die Anwesenden mit einem neuen graziösen Tanz überraschen. Turnlehrer Ed. Hell ist mit allen seinen Klassen tüchtig an der Arbeit, um dieses Schauturnen zu einem großen Erfolge zu gestalten. Turner mit einer Dame haben 35 Cents zu entrichten, während Nichtmitglieder 35 Cents die Person bezahlen müssen, wobei die Kriegssteuer einbegriffen ist. Die Turner sind dringend ersucht, diese Festlichkeit nicht nur selbst zu besuchen, sondern auch Freunde und Bekannte mitzubringen. Die Eltern sind ersucht, ihre Kleinen mitzubringen, da an alle anwesenden Kinder Geschenke verabreicht werden. Dem Schauturnen und der Bescheerung folgt, wie üblich, Ball. Das Fest beginnt um 8 Uhr abends.

Der strebsame u. beliebte Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt wird am Sonntag, dem 12. Januar, in der Wicker Park Halle, 2042 W. North Ave., sein 21. Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Das Fest beginnt um 4 Uhr nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Die Ankündigung wird auch diesmal nicht verfehlen, ein Publikum nach der Halle zu locken, welches gute gesangliche und musikalische Leistungen, gediegene Unterhaltung und nette deutsche Geselligkeit zu würdigen versteht, denn für alle diese Dinge sind die Festlichkeiten des Vereins allgemein bekannt. Ein schönes, vielversprechendes Programm ist aufgestellt, und ein eifriger Vorkehrungsausschuß ist an der Arbeit, den Besuchern den Abend so angenehm und genußreich wie möglich zu machen.

Der beliebte Schuhplattlerverein Alpenrosen gibt am Sonntag, dem 12 .Januar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., seinen dritten großen Bauernball, zu welchem große Vorkehrungen getroffen werden. Es braucht zur Empfehlung eines solchen Balles nicht mehr viel gesagt zu werden, denn jedermann weiß, wie unterhaltend und gemütlich es dabei zugeht. Für flotte Tanzmusik und gediegene Bewirtung ist gesorgt, selbstverständlich wird auch geschuhplattelt, gesungen und Zither gespielt werden. Der Ball beginnt um 3 Uhr nachmittags, Eintrittskarten sind im Vorverkauf in Fleiners Halle und beim Schuhplattler-Franz, 845 W. North Ave., zu 25 Cts. zu haben, an der Kasse kosten sie 35 Cts.

Am Samstag, dem 18. Januar, veranstaltet der bekannte Kärntner Klub Koschat in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein 2jähriges Stiftungsfest. Das Fest beginnt um 7 Uhr abends und wird von den Herren Georg Lutznig, Präsident; Ignaz Millonig, Vorsitzender; Joe Kröpfl, Schatzmeister; John Abuja, Sekretär; Geo. Kreutzer, Vinzens Millonig, Valentin Drescher, Michael Baier und John Melchior, die den Festausschuß bilden, sorgfältig vorbereitet. Da der Andrang zu einem von den Kärntnern veranstalteten Feste jedesmal ein so großer ist, so hat sich das Festkomite bemüht, für die nötige „Gaudi" in bester und ausreichendster Weise zu sorgen. Wer sich einmal einige Stunden nach Herzenslust amüsieren will, sollte zu diesem Feste kommen. Die schönsten Koschat-Gesangsvorträge, Damentanz und vieles andere werden geboten. Ein vorzügliches Orchester wird zum Tanz aufspielen; nebst auserlesenen Getränken gibt es Goulasch nach bester Art zubereitet. Eintritt im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person.

Beim Wurz'nsepp.

Nachdem die Mitglieder des Vereins Deutsche Presse am vergangenen Donnerstag Abend so gemütliche und genußreiche Stunden als Gäste des Wurz'nsepp in seinem Münchner Lokal 715 W. North Ave. verbracht, hat eine ganze Anzahl größerer deutscher Vereine beschlossen, diesem lockenden Beispiel zu folgen und sich für einen bestimmten Abend anzusagen. Der Wurz'nsepp sorgt dafür, daß ihnen Tafeln reserviert werden, und das Wolfgangsche Orchester, der Zithervirtuose Heinrich Marchetti und der Tenorist Heinrich Riehl bereichern an solchen Galaabenden das musikalische Programm durch Extraeinlagen, auch die Speisenfolge trägt der besonderen Gelegenheit gebührend Rechnung. Zu bemerken ist nur, daß Vereine sich nicht auf Samstag oder Sonntag Abend, bezw. Nachmittag, ansagen sollten, da der Besuch dann sowieso ein so starker ist, daß der Wurz'nsepp sich aus Rücksicht auf seine anderen Gäste auf Reservatrechte nicht einlassen könnte.

Natürliche Todesursache.

Die Koronersgeschworenen, welche den Tod der Frau Jennie Riccio, Nr. 612 Bunker Straße, untersuchte, gaben gestern ihren Wahrspruch dahin lautend ab, daß sie an der Lungenentzündung starb. Dieser Befund deckt sich, wie berichtet, mit der Ansicht des Arztes, der den Totenschein ausstellte; die Koronersuntersuchung war nur eingeleitet worden, weil Verwandte der Frau den Verdacht ausgesprochen hatten, daß sie infolge von Mißhandlungen seitens ihres Gatten Ereiglio Riccio gestorben sei. Anscheinend hat sich also die Unbegründetheit dieser Annahme ergeben.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................................2 Cents
" per Month..55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.........$4.50
including "Sonntagpost" per year..........................$6.50
in all other States and Canada the price will be per year........$5.00
including "Sonntagpost" per year..........................$7.00
Price per "Sonntagpost"...................................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio..........$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang. — Nr. 296.

An die Postabonnenten.

Das Datum, welches die Postabonnenten neben der Adresse auf ihrer Zeitung finden, zeigt an, wann das Abonnement abläuft. Die Regierung verlangt, daß der Abonnementspreis im Voraus bezahlt werde. Damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt, werden daher die Leser, welche die Zeitung durch die Post erhalten, ersucht, das Abonnement schon vor Ablauf zu erneuern.

Wird Ebert sich halten?

So unklar und verworren dem fernstehenden Beobachter die gegenwärtigen Verhältnisse in Deutschland auch erscheinen mögen, das eine geht mit Bestimmtheit aus dem Wust sensationeller und sich immer wieder widersprechender Meldungen, die rings an den Grenzen Deutschlands begierig aufgefangen werden, hervor: daß nämlich die große Masse des deutschen Volks entschlossen ist, die längst erstrebte und nun endlich in die Wege geleitete Umwälzung tunlichst ohne Blutvergießen durchzuführen. Daß es ganz ohne Kämpfe abgehen würde, ließ sich von vornherein nicht erwarten. Bei solchen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Katastrophen, wie sie Deutschland zur Zeit durchmacht, werden sich stets Fanatiker finden, die mit ihren Forderungen über jedes vernünftige Maß und Ziel hinausschießen, sowie auch Demagogen, die weniger Besorgnis für das Volkswohl als vielmehr die liebe Eitelkeit, die Sucht, eine große Rolle zu spielen, und das Verlangen, ihren Namen in der Geschichte unsterblich zu machen, antreibt. Indessen Leute derartigen Schlages haben in deutschen Landen bisher nur selten ihr Ziel erreicht. Das nördliche Klima ist ihnen nicht recht bekömmlich. Ihr Paradies liegt weiter im Süden. Dort würde es ihnen vermutlich gelingen, die Volksmassen zu unbesonnenen Taten hinzureißen. Den Deutschen rollt das Blut nicht so schnell durch die Adern; es läßt sich nicht so leicht zur Siedehitze bringen. Das mag unter Umständen seine Nachteile haben. Wallte dem deutschen Volke das Blut rascher auf, dann hätte es jedenfalls die Tyrannei der kaiserlichen Regierung mit ihren Trabanten nicht so lange in Geduld und Demut ertragen, sondern das Joch schon früher und ohne Mithilfe von außen her abgeschüttelt. Aber diese Schwerfälligkeit hat doch auch wieder ihre guten Seiten. Sie wird das deutsche Volk vor einer Schreckensherrschaft nach dem Muster der russischen Bolschewisten bewahren.

Die Ebertsche Regierung hat sich nun schon über einen Monat gehalten. Gelingt es ihr, das Heft noch bis zum Zusammentritt der konstituierenden Nationalversammlung in Händen zu behalten, so dürfte die Ordnung in Deutschland für die Zukunft gesichert sein. Ob Ebert und seine Leute imstande sein werden, sich bis dahin zu behaupten, dürfte weniger von den krampfhaften Bemühungen der Liebknechtianer, die Zügel der Regierung an sich zu reißen, und von den angeblichen Verschwörungen der Königstreuen abhängen als vielmehr von den Ernährungsverhältnissen im Lande. Bürgerkriege haben ihre Ursache sehr häufig in hungrigen Mägen. Es heißt, daß in Deutschland trotz aller gegenteiligen Behauptungen deutscherseits immer noch genug Vorräte vorhanden seien, um eine wirkliche Hungersnot auszuschließen. Nahrungsknappheit besteht selbstverständlich und manche wichtige Nahrungsmittel sind überhaupt nicht mehr zu haben. Aber es soll genug dasein, um den Hunger zu stillen, wenn nur für eine gleichmäßige Verteilung der Vorräte gesorgt wird. Aber da liegt eben der Hase im Pfeffer. Es ist die Frage, ob Ebert und seinen Leuten gelingen wird, was der früheren kaiserlichen Regierung nicht geglückt ist. Die Schwierigkeit wird einesteils durch die elenden Transportverhältnisse verursacht, andererseits durch das Hamstern gewisser Bevölkerungsteile, die sich auf unrechtmäßige Weise in den Besitz größerer Vorräte setzen konnten und vielleicht heute noch können. Die deutschen Eisenbahnen sind durch den langen Krieg in einen Zustand geraten, in dem sie den an sie gestellten Anforderungen nicht mehr genügen können. Die Landbevölkerung, vor allem der „notleidende" Großgrundbesitz, hat es bis zuletzt verstanden, ihren Bedarf an Nahrungsmitteln auf Kosten der Stadtbewohner zu sichern. Und dazu kommt noch, daß der immer noch nicht ausgerottete Partikularismus in Deutschland in den südlichen Staaten des Reichs zu Verboten der Nahrungsmittelausfuhr nach dem Norden geführt hat, welche diese Landeshälfte in der Ernährung arg benachteiligen. Glückt es Eberts Regierung, die gleichmäßige Ernährung des Volkes für die nächsten Monate sicherzustellen, dann wird die Propaganda der Uebersozialisten bei den Massen auf unfruchtbaren Boden fallen und die politische, wirtschaftliche und soziale Reform des deutschen Volkes wird einen ruhigen, ordnungsgemäßen Verlauf nehmen.

Eine alte Streitfrage.

Die Frage, ob ein Fabrikant berechtigt ist, einen einheitlichen Preis für die von ihm hergestellten Waaren vorzuschreiben und dessen Herabsetzung im Kleinverkauf durch Einstellung der Lieferung solcher zu bestrafen, hat bereits wiederholt das höchste Gericht des Landes beschäftigt. Das Recht zu derartigem Vorgehen ist bisher den Fabrikanten entschieden abgesprochen worden. In gleicher Sache fand jedoch kürzlich eine Verhandlung vor einem Bundesbezirksgericht statt, und durch die erfolgte Entscheidung dürfte die Frage auf's Neue aufgerollt werden. In dem betr. Falle handelte es sich um den Fabrikanten einer Anzahl seit Jahren bekannter, für den täglichen Gebrauch bestimmter Artikel. Obwohl mit einer Anklage bedroht, weigerte er sich an einen sogenannten „Cut Rate"-Händler zu verkaufen. Er wurde unter Anklage gestellt, doch entschied das erwähnte Gericht, daß Fabrikanten das Recht besäßen, unter besagten Umständen die Waarenlieferung an einen Händler zu verweigern. Aller Voraussicht nach wird auch diese Klage bis zum Oberbundesgericht verfolgt werden, und falls dieses die Entscheidung der unteren Instanz aufrecht erhält, dürfte das Recht des Fabrikanten, seinen „guten Willen" innerhalb vernunftgemäßer Grenzen zu schützen, fortan auf gesetzmäßiger Grundlage ruhen.

Die Gründe für eine einschlägige Forderung der Fabrikanten sind offensichtlich. Es muß solchen ebenso wünschenswert erscheinen, von ihm hergestellte einheitliche und durch Fabrikmarke gekennzeichnete Waaren für allgemeinen Gebrauch überall zu gleichem Preise verkauft zu sehen, wie dem Kleinhändler Umstände unangenehm sein müssen, die es seiner Kundschaft glaublich machen, daß er, je nachdem, drei verschiedene Preise für den gleichen Artikel berechnet. Der Glaube des kaufenden Publikums an einen bestehenden festen Preis bildet ein wichtiges Element im Geschäftsverkehr. Wenn ein wohlbekannter Artikel zu geringerem als dem bisher anerkannten Preis angeboten wird, wird dadurch das Vertrauen der Käufer in dessen Vollwert zum ursprünglichen Preise erschüttert. Andere Händler, die in der Erwartung der Aufrechterhaltung des Preises gekauft und verkauft haben, werden unzufrieden und kommen oft als Abnehmer nicht mehr in Betracht. Der „Cut Rate" Händler gefährdet und schädigt den Fabrikanten an einem Besitz, der im amerikanischen Geschäftsleben als „good will" bekannt ist, und gerichtlich als ein wichtiger Teil des Wertbestandes jedes Unternehmens anerkannt worden ist. Preisunterbietungen im Kleinverkauf erweisen sich fast stets von nachteiligem Einfluß auf den Großhandel und den Fabrikabsatz, und stellen daher eine wohlbegründete Vermögensbenachteiligung dar. Auf dieser Grundlage hat der Verklagte im vorerwähnten Fall seinen vorläufigen Sieg errungen. Unter den Kleinhändlern wie beim allgemeinen Publikum herrschen in dieser Sache geteilte Ansichten vor. Während gewisse Händler das Recht beanspruchen, mit weniger als dem ihnen zugestandenen Profit vorlieb zu nehmen und ihrer Kundschaft einen entsprechenden Preisnachlaß zu gewähren, bestehen andere darauf, daß derartige Praktiken ungleiche Verhältnisse in verschiedenen Stadtteilen schaffen und Unzufriedenheit gegen Händler hervorrufen, derer oft geringerer Umsatz ihnen nicht gestattet, den Preisbeschneidungen zu folgen. Dies träfe ganz besonders zu, wenn von ihren Konkurrenten Waren unter'm Einkaufspreis verkauft würden, um Kunden anzulocken in der Erwartung, daß diese durch den Kauf auch anderer Waren ihnen an diesen einen mitunter recht hohen Profit sichern würden. Soweit das Publikum in Frage kommt, bringt es meistens zeitweiligen, wenn nicht einschneidenden Preisherabsetzungen nur ein bedingtes Interesse entgegen. Selbst bei jenen, die sich den Vorteil solcher sichern, vielleicht häufig ein Gefühl der Unzufriedenheit, das sich auf die Erinnerung an den früher gezahlten und die Befürchtung, später wieder einen höheren Preis zahlen zu müssen, zurückführen läßt. Es läßt sich sogar annehmen, daß bei einer Abstimmung eine überwiegende Mehrzahl der Käufer und Käuferinnen der Ver. Staaten nach dem Grundsatze „Gleiches Recht für Alle" eintreten würde, vorausgesetzt, daß diese Preise einigermaßen dem wahren Wert der Waare entsprechen. Alle Spekulationen in dieser Hinsicht erscheinen jedoch gegenwärtig als unangebracht, da die Sachlage in Kürze durch die zu erwartende Entscheidung des Oberbundesgerichts geklärt werden dürfte. Also, abwarten und Tee trinken!

Besteuerung der Kinderarbeit.

Da wegen Eingriffs in die verfassungsmäßigen Rechte der Einzelstaaten das im Jahre 1916 angenommene Gesetz gegen Kinderarbeit vom Oberbundesgericht als verfassungswidrig erklärt wurde, verfiel man neuerdings auf ein anderes Mittel, die allgemein nachteilige Ausnützung Minderjähriger zu unterbinden. Man will die Steuerschraube in Anwendung bringen.

Der von Senator Pomerence ausgearbeitete Zusatz zur Steuervorlage bestimmt, daß 10 Prozent Steuer auf Artikel bezahlt werden müsse, zu deren Herstellung Kinder benützt werden, und zwar: solche unter 16 Jahren in Gruben und Steinbrüchen und solche unter 14 Jahren in Fabriken und Werkstätten; ferner, wenn Kinder unter 16 Jahren länger als 8 Stunden den Tag und 6 Tage in der Woche arbeiten oder wenn die Arbeitsstunden auf die Zeit vor 6 Uhr morgens oder nach 7 Uhr abends fallen.

Im Sonderausschuß des Senats wurde dieser Zusatz mit 10 gegen 3 Stimmen zur günstigen Einberichtung bereits angenommen. Es waren ausschließlich Senatoren aus dem Süden, die dagegen stimmten.

Wenn dieser Zusatz zur Steuervorlage das Uebel auch nicht ganz beseitigt, so kommt diese Extrasteuer doch einer Strafe gleich, welche gewissenlosen Korporationen, namentlich Baumwollspinnereien des Südens auferlegt wird für Ausnutzung billiger Kinderkräfte zu selbstsüchtigen Bereicherungszwecken.

Daß diese Kinderschutzsteuer nach voraussichtlicher Annahme in beiden Häusern der Gesetzgebung auch prompt durchgeführt wird, dafür werden, außer Regierungsbeamten, die Arbeitervereinigungen sorgen. Es ist zunächst der Arbeiterstand, der durch diese Kinderarbeit geschädigt wird. Den Hauptschaden davon aber hat die kommende Generation dieses Landes, indem ein Teil derselben mit Krankheitskeimen behaftet und mit einem verkrüppelten Seelenleben heranwächst.

Also auch für das Gemeinwohl der Nation wird diese Steuer von Bedeutung und es wäre erfreulich, wenn sie die Veranlassung wäre zum Erlaß strengerer Gesetze durch die einzelnen Staatsgesetzgebungen zur properen Regulierung der Kinderarbeit.

Richter George H. Ethridge vom Obergericht von Mississippi hielt kürzlich eine Rede, in der er eine Reorgnisation der Industrie für nötig erklärte, falls man eine Revolution verhindern wolle. Entweder das Unternehmertum erkennt, daß es der Arbeiterschaft in jedem Aufsichtsrat der großen Korporationen eine Vertretung gewähren müsse, damit diese an der Mitbestimmung der Löhne direkt beteiligt sei, oder die Revolution ist unvermeidlich. „Täuschen wir uns doch darüber nicht mehr, daß die Arbeiterschaft nach den großen Opfern, die sie gebracht hat, sich in Zukunft mit gelegentlichen Lohnerhöhungen und Arbeitszeit-Verkürzungen nicht mehr zufrieden gibt. Sie ist in der Lage, die bürgerliche Gesellschaft vor die Entscheidung zu stellen, entweder Entgegenkommen zu zeigen oder ganz zu verschwinden."

* * *

Friedrich Ebert, der sozialdemokratische deutsche Kanzler, ist ein Heidelberger, dort im Jahre 1871 als Sohn eines Schneiders geboren, der ihn das Sattlerhandwerk erlernen ließ. Später wurde Fr. Ebert Redakteur an einer sozialistischen Zeitung u. spielte eine große Rolle. Er wurde im Jahre 1900 Stadtverordneter in Bremen und von dort 1912 in den Reichstag erwählt, ein Jahr später zum Parteiführer nach dem Tode August Bebels erkoren. In den ersten Jahren des Krieges bekannte Ebert sich zur Scheidemann'schen Richtung der Sozialdemokratie, welche die Regierung in ihrer Kriegspolitik unterstützt hatte, im Gegensatz zu den Radikalen oder Liebknechtianern. Im Jahre 1917 aber begann er die Regierung heftig anzugreifen. Im Januar dieses Jahres machte der jetzige Kanzler einen scharfen Angriff auf die Zensur wegen Unterdrückung des „Vorwärts" und des Verbotes, Streiknachrichten aus Oesterreich zu veröffentlichen. Bei dieser Gelegenheit sagte er unter anderem: „Wir heißen das Vorgehen des österreichischen Proletariats willkommen und entbieten ihm unsere wärmste Sympathie. Die deutsche Arbeiterschaft wird, wenn nötig, von ihrer vollen Macht Gebrauch machen, um das Streben gegen einen baldigen Frieden der Verständigung und Gerechtigkeit zu bekämpfen."

Heute mir, morgen dir.

Meistens hört man jene Menschen
Nach dem Glück sich heiser schrei'n,
Denen die Natur verweigert
Das Talent zum Glücklichsein.

Es sollen in den Vereinigten Staaten nicht weniger als 8,000,000 Leute Piano spielen können; dieselben wären also numerisch imstande, einen aus ihrer Mitte zum Präsidenten zu erwählen. Schrecklich! — Schrecklich! Und weiterhin wird berichtet, daß in den Ver. Staaten täglich einhundert Millionen Tassen Kaffee und siebenzig Millionen Tassen Tee getrunken werden. Man male sich nur aus, zu welchen hitzigen Parteikämpfen es kommen würde, falls Kaffeetrinker sowohl wie Teetrinker auf das Präsidentenamt Anspruch erheben würden!

„51 Monate haben die Zeitungen uns belogen," sagten die Münchener Bolschewiki, als sie den Zeitungen „die Bude zuschlossen", lesen wir in einem Kabelgramm. Nur 51 Monate? Glückliche Zeitungsleser!

„An Soldaten in Uniform, welche ihre Entlassungs-Papiere vorzeigen, dürfen jetzt alkoholische Getränke verkauft werden. Es wird hierauf besonders aufmerksam gemacht, da die Leute drei Monate nach ihrer Ausscheidung aus dem Militärdienst noch zum Tragen der Uniform berechtigt sind." — Im Uebrigen ist diese Ankündigung von nur geringer Bedeutung, da Heeresangehörige auch schon vorher sich nach Belieben derartige Getränke zu sichern gewußt haben.

In einem Ohioer Städtchen wurde vor einigen Tagen ein junger Mann Namens Sparrow mit einer Dame getraut, deren Familienname Parrott war. Es wäre zu ulkig, wenn das eine stille Ehe werden sollte.

Deutsche und Oesterreicher in New York klagen, daß sie von Arbeitgebern ohne jeden Grund entlassen werden. Gehört zu den Problemen, für deren Lösung noch kein Schlüssel vorhanden!

In Washington wurden letzte Woche an einem Abend vierhundert Personen verhaftet, die versuchten, Whiskey in die Stadt zu schmuggeln. Sage und schreibe vierhundert an einem Abend. Bei dieser Gelegenheit hat man auch erfahren, daß unmittelbar vor dem Danksagungstage ganze Waggonladungen Whiskey in die Stadt gebracht wurden und von fünf bis zu zehn Dollar das Quart reißenden Absatz fanden. Washington ist bekanntlich trocken, und da blüht der geheime Suff, wie er in trockenen Städten zu blühen pflegt.

Vierzehn Frauen bemühen sich um die Erwählung für das britische Parlament. Christabel Pankhurst, die Ruferin in so manchem Stimmrechts-Krawall, ist auch darunter.

Die Hammerling Enthüllungen über die $200,000 Anzeige-Kampagne zeigt mal wieder aufs neue, wie sich die Deutschamerikaner von einigen unamerikanischen und vaterlandslosen Ausbeutern haben an der Nase herumführen lassen. Wir haben den Artikeln des Mannes über persönliche Freiheit usw. gleich von Anfang an Mißtrauen entgegengebracht und die Tatsachen beweisen, daß wir im Recht waren. Es handelte sich eben nur um „a koscheres Geschäft". Die deutschamerikanischen Verbände haben sich allerdings ebenso wie viele deutschen Zeitungen von diesen unsauberen Kantonisten als gar zu willfähriges Werkzeug mißbrauchen lassen. Zu bedauern ist nur, daß ein Schatten des Verdachtes und der Verachtung auf solche Weise auf das gesamte Deutschtum des Landes geworfen wurde.

(„Amerika".)

Noch nicht von der Kultur beleckt!

Sämtliche Nahrungsmittelhändler in Arkansas City, Ark., wurden kürzlich wegen Profithascherei bestraft und mußten ihre Läden mehrere Tage schließen. Nur eine einzige löbliche Ausnahme war zu verzeichnen. Name? Joe Kong, Nationalität? Chinese.

Ueber $1,000,000 soll die „Security League" zu Propagandazwecken ausgegeben haben. Jetzt heißt's Rechenschaft ablegen!

Niedriger hängen!

„Durch das Niederlassen der Schranken für eine „friedliche Durchdringung" durch deutsche Einwanderung würde es möglich werden, in dieses Land die unerwünschtesten Vertreter des menschlichen Geschlechts einzuführen. Daß die Gefahr eines solchen Zuflusses naheliegt, ergibt sich beim Marsche der amerikanischen Armee durch die Rheinprovinzen. Viele der Einwohner, den Berichten von Korrespondenten zufolge, erklären, daß sie nach Amerika verziehen werden, sobald der Friede geschlossen ist. Dies würde die Uebersiedelung von Personen gleichen Schlages wie jene bedeuten, welche unerhörte Verbrechen in Belgien und Frankreich begangen haben, vielleicht sogar der eigentlichen Verbrecher. Wir wollen keinen von ihnen. Die Zeit, die Gefahr ihres Kommens zu verhindern, ist die gegenwärtige. Es sollte ein für eine lange Reihe von Jahren geltendes Gesetz gegen deutsche Einwanderung erlassen werden, wenigstens solange, bis die jetzige Generation abgestorben ist. Der Kongreß sollte ein solches Gesetz sofort erlassen. Wir wollen keine deutsche Einwanderung."

(„New York Herald".)

Die amerikanische Henne wird auch immer anspruchsvoller. Jetzt fordert sie schon fünfundsiebzig Cent, wenn sie ein Dutzend Eier legen soll.

Vier Arten Bienen.

Drogist (dem Lehrling die Vorräte zeigend): „Wir haben hier also vier Sorten Honig: im ersten Glase ist feinster Bienenhonig, im zweiten reiner Bienenhonig, im dritten Bienenhonig und im vierten — Honig!"

Schwäbische Empfehlung.

„I sag' der no, Frieder, d' Theres' ist a Mädle für Di! Dui ist a Hausmensch und a Feldmensch und a Viehmensch und a rechts Mensch!"

Sie kehrt zurück.

Ein jeder lernt auf seiner Lebensreise:
Die Wahrheit ist nur immer eine Waise.
Doch wird sie noch so bitterlich verstoßen —
Sie kommt zurück und klopft ans Pförtchen leise
Dort wieder an — wo man der Obdachlosen
Schon hundertmal versagte Trank und Speise!

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

wird außer sonstigen unterhaltenden und spannenden Romanen, Novellen, Erzählungen und Humoresken nachstehende interessante, zum Teil illustrierte Original-Aufsätze enthalten:

Paris von Dr. W. J. Briggs.
Spartacus von Dr. J. Kunst.
Namies Abenteuer von Wilhelm Rieß.
Der Pelzmantel von C. H. Hammerstein-Frankenhuis.
Im Kampf mit der weißen Pest von Adolph Kaufmann.
Bedeutende Männer auf der Friedenskonferenz von Dr. R. Krishna.
Erblicktes und Erlauschtes von Dr. Wolf von Schierbrand.
Justav Schnautzke mit 'n „h."

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost" und „Sonntagpost", 223 W. Washington Straße, oder bei den Zeitungshändlern und Trägern

Preis 5 Cents.

Kleine Kriegsdepeschen.

Frau Busch erhält ihr Vermögen wieder.

Washington, 14. Dez. Auf Weisung des Bundesgeneralanwalts Gregory ist Frau Lily Busch, Witwe des St. Louiser Brauerfürsten Adolphus Busch, ihr ganzes vom Verwalter feindlichen Eigentums verwaltetes Vermögen zurückerstattet worden.

Lobt Amerikaner.

Koblenz, 14. Dez. „Mainz gleicht einem großen Heerlager", schreibt die „Volkszeitung", „überall sieht amerikanische Truppen aller Waffenarten, aber sie benehmen sich gut, und der Verkehr mit der Bevölkerung ist einfach korrekt. Wir geben zu, daß die Amerikaner gute Burschen sind."

Die Heimkehr der Truppen.

Brest, 14. Dez. Auf dem „Mongolian" sind wieder 3859 amerikanische Soldaten, außerdem 830 Kranke heimgesandt worden; vorher schon 8984 Mann. Bald werden täglich 15,000 Mann heimgeschickt werden können. Zur Aufnahme der von den Kampfzonen zurückkehrenden Leute läßt Generalmajor Helmick vier Meilen von hier ein großes Lager bauen, das 55,000 Mann Raum bietet, während weitere 25,000 in Zelten untergebracht werden können.

Ueber zweitausend amerikanische Soldaten, die in Frankreich am Kanonenfieber erkrankt waren, wurden durch die Nachricht von der Unterzeichnung des Waffenstillstandes geheilt, teilte der Generalarzt Ireland dem Militärausschuß des Senats mit. Von 2500 waren alle bis auf etwa 300 sofort wohl.

Washington, 14. Dez. Kriegssekretär Baker teilte dem Hausausschuß für das Heereswesen mit, daß alle ausgemusterten Leute die Uniform und den Ueberzieher, die sie bei der Entlassung tragen, behalten dürfen, wozu der Kongreß seine Zustimmung geben dürfte.

New York, 14. Dez. Nach beständig sehr stürmischer Fahrt ist der Dampfer „De Kalb" mit mehreren hundert Verwundeten hier eingetroffen; diese waren tief unten im Schiff untergebracht, um sie nach Möglichkeit zu schützen. Major Clark von der Gas- und Flammenwerferabteilung, einer der Zurückkehrenden, sagt, daß bei der Nachricht von der Unterzeichnung des Waffenstillstands auf der ganzen amerikanischen Front Freudenfeuer angezündet worden seien. Beim Anblick der Freiheitsstatue hätten viele der Jungen vor Freude geweint, wieder in der Heimat zu sein. Der Gemeine Ostermaher von der Black Hawk-Division, 6357 S. Rockwell Str., Chicago, wohnhaft, erzählt, daß die Verluste einzelner der erprobten Divisionen in den Kämpfen an der Maas so schwer waren, daß die Divisionen in Ersatzeinheiten aufgeteilt werden mußten.

Weitere 172 Offiziere und 4845 Mann werden, laut Meldung des Generals Pershing vom heutigen Tage zurückkehren, darunter das 51. Küstenartillerieregiment, die Fliegerabteilungen 23, 176, 247 und 264, die Photographenabteilungen 19, 20, 21, 22, 24 und 26 des Fliegerdienstes, Kompagnie F des 29. Pionierregiments, das erste Grabenmörserbataillon und der 52. und 53. Munitionszug.

— Den streikenden Zugleuten des Illinois Traction Systems ist heute von Bundesbehörden 50 Cents Stundenlohn angeboten worden. 55 haben sie verlangt.

— Im Speisewagen. — Reisender dritter Klasse zum Reisenden erster Klasse, mit dem er sich längere Zeit angenehm unterhalten hat: „..Und nun, mein Lieber, wollen wir zum gegenseitigen Gedenken die Billets austauschen!"

— Ein zärtlicher Gatte. — Bekannter: „Was war das für ein Mann, der sich da vor dem Gerichtsgebäude mit Tränen in den Augen bei Ihnen bedankte; den haben Sie wohl freigekriegt?" — Verteidiger: „Im Gegenteil, dessen Frau hab' ich verteidigt, drei Jahr' hat sie gekriegt!"

— Ein Rendezvous 1918. — „Nun sitz' ich hier schon seit zwei Stunden und er kommt nicht!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Louise Ahrens

im Alter von 26 Jahren am 14. Dezbr., 2.20 morgens, an Lungenentzündung gestorben ist. Beerdigung am Montag, 3 Uhr nachm., auf dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ben Ahrens, Gatte. **Luella**, Tochter. **Frau M. Houchar**, Mutter. **Ella**, Schwester.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Großvater

Wilhelm Schmidt

am Freitag, den 13. Dez., im Alter von 66 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Dez., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 2847 N. Sawyer Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Schmidt, Gattin. **William, Bertha** und **Frieda Schmidt** und **Augusta Oelsen**, Kinder; nebst Enkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

John Martin Krause

im Alter von 79 Jahren am 13. Dez. 1918, morgens, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 16. Dezember statt, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle auf dem Rosehill-Friedhof.

Anna Krause, Gattin. **J. Henry, John O.** und **J. Jacob Krause**, Söhne. **Martin W. Krause**, Enkelsohn. frsafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Johann Eisen,

Gatte der verstorbenen Mary Eisen, geborn. Heinen, und Vater des verstorbenen Mathias Eisen, am 14. Dezember 1918 im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 17. Dez., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 5358 S. Paulina Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Christian, Peter, Mary und **Michael Eisen**, Kinder. **Katherina** und **Marie Eisen**, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Eva Hansel

im Alter von 65 Jahren, 7 Monaten und 18 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 16. Dez., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 744 Webster Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Hansel, Gatte. **Frau Nen Mitchell, Frau Laura Kemler, Frau Margarete Jackson, Frau Kathryn Man**, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

George W. Mahn

am 13. Dez. 1918 im Alter von 21 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 16. Dez., 11 Uhr vorm., vom Trauerhause, 5932 S. Marshfield Ave., mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Mary Mahn**, geb. Machert, Eltern. **Henry, Raymond, Harold, Anna** und **Magdalena Mahn**, Geschwister. safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Elizabeth Hatsch, geb. Ziegelmeier,

im Alter von 32 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2229 Ford Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Hatsch, Gatte. **Joseph, Dorathy** und **Wilbur**, Kinder. **Elizabeth Ziegelmeier**, Mutter. **Frau Charles Kotz**, Schwester.

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Ernst F. Hermann

am Donnerstag, den 12. d. M., nach dem Ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet am Montag, den 16. Dez., 12 Uhr 30 Min. mittags, von der Logenhalle aus nach Waldheim statt. — Die Brüder sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um unserem verstorb. Bruder die letzten Ehren zu erweisen.

John Kiefer, Meister vom Stuhl. **F. B. Hartke**, Sekretär. safo

Todesanzeige.

Roosevelt Frauenverein.

Hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Henrietta Herzman

gestorben ist. Leichenrede in Hochspeiers Kapelle, 2410 W. North Ave., am Sonntag, 3 Uhr nachm., wozu die Schwestern eingeladen sind. Achtungsvoll: **K. Eisler**, Sekr.

Todesanzeige.

Evang. St. Mathias-Frauenverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Mitschwester

Frau Henrietta Herzman

von 907 Richmond Str. selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung wird Sonntag nachm. 3 Uhr von 2410 W. North Ave. aus stattfinden, nach dem Bahndof. Um stilles Beileid bitten:

Friedericke Schütt, Präsidentin. **Ida Schippel**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Carl Bauer

am 13. Dezember gestorben ist. Die Brüder versammeln sich am Montag, den 16. Dezbr., 1 Uhr nachm., in der Halle, um den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte zu geleiten. Mit Brudergruß:

John Giesa, Meister vom Stuhl. **Rudolph Went**, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn

Sergt. Chas. C. Ringler

am 22. Nov. 1918 in Cleveland, Ohio, gestorben ist und am 27. November auf dem Waldheim-Friedhof, Chicago, beerdigt wurde. Eine Gedächtnisfeier findet in der evang. Nazareth Gemeinde Kirche, Altgeld und Talman Ave., Pastor A. Glade, am Sonntag, den 15. Dezember statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Ringler-Allendorfer und **Phillip Allendorfer**, Eltern. **George Ringler**, Bruder. **Marion Allendorfer**, Schwester. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Henrietta Herzman,

Mutter der verstorb. Frau Mabel Hinks von Denver, Col., im Alter von 52 Jahren entschlafen ist. Trauerfeier am Sonntag, 3 Uhr nachm., in Hochspeiers Kapelle, 2410 North Ave. Der Zug geht Montag Morgen nach Denver, Col., zur Beerdigung. Bitte keine Blumen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustave Herzman, Gatte. **Raymond, Edna** und **Kurt**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Gottfried Fick

im Alter von 73 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 16. Dez., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 6018 Addison Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Fick, geb. Oelman, Gattin. **Frau Emma Frederick, William, Frau Julia Foster, Frau Ida Rictow, Eddie, Frau Mamie Heinrich, George** und **Dorothy Fick**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Casper Stenglein

im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Dezember, 2 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview, mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Marie Stenglein.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Alois F. Mueller

am 12. Dezember im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Beerdigung Montag, 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1100 Larrabee Str., nach der St Josephs-Kirche, Hill und Orleans Str., von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Bitte keine Blumen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Mueller, geb. Bechtloff, Gattin. **Joseph F.** und **Alois**, Söhne. **Kathleen** und **Elizabeth Mueller**, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Charlotte Manthey, geb. Pfau,

am 14. Dez. 1918 im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 16. Dezember, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 920 W. 50. Place, mit Autos nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward C. Manthey, Gatte. **Louis** und **Sophia Pfau**, Eltern. **Lillian, Sophia, Louis** und **Clarence Pfau**, Geschwister.

Beerdigung privat. Um Näheres bitte Yards 4429 aufzurufen. — Jeffersonville, Ind., Zeitungen bitte zu kopieren. safon

Todesanzeige.

Verwandten, Bekannten und Freunden hiermit die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser guter Bruder un Onkel

Harry Feige

am Freitag, den 13. Dez., abends, nach kurzem Leiden im Alter von 21 Jahren 3 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt morgen, Sonntag, den 15. Dezember, 3 Uhr nachm., vom Alexian Bros. Hospital nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Conrad Feige sr., Vater. **Conrad Feige** jr., Bruder. **Carolina Feige**, Schwester. **Emilie Feige**, Schwägerin. **Howard Feige**, Neffe, nebst Onkeln und Tanten.

Bitte keine Blumen. safon

Todesanzeige.

Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M.

Den Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

John M. Krause

am Freitag, den 13. Dezember, nach dem Ewigen Osten abgerufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Dez., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des Rosehill-Friedhofes. — Die Brüder versammeln sich pünkt 1:30 in unserer Logenhalle und begeben sich mit der Straßenbahn nach dem Rosehill-Friedhof, um dem Verstorbenen die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Elias H. Drechsel, Mstr. v. Stuhl. **Max Neilert**, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

George S. Neuman

am 13. Dez. 1918 im Alter von 20 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Dez. 1918, um 9:30 vorm., von Leo M. Brieskes Leichenkapelle, 3037 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agnus Neuman, geb. Kunz, Gattin. **Raymond, Clarence** und **Henrietta**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Fred Meisinger

im Alter von 56 Jahren, 5 Monaten und 29 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Dezember, nachm. 2:30 von der Kapelle 2908 W. Harrison Str. mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Meisinger, geb. Sieben, Gattin. **William Meisinger, Lena Pag**, geb. Meisinger, **May Rudel**, geb. Meisinger, Kinder; nebst Verwandten und Bekannten. safon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Dorothea Gebauer

am Donnerstag, den 12. Dez. 1918, im Alter von 61 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Dezember, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3308 N. Robey Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Gebauer, Gatte. **Dorothea Schaefer, Peter G.** und **Jacob Steinbach, Henry Gebauer, Bertha Stark** und **Emma Buineck**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Martha Washington Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Eva Hansel,

die langjährige Führerin des Vereins, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Dez. 1918, vom Trauerhause, 744 Webster Ave. nachm. 1 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 12¼ Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Burmeister, Präsidentin. **Franziska Pankanin**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutscher Verein Heinrich.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Eva Hansel,

die langjährige Führerin dieses Vereins, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Dez. 1918, vom Trauerhause, 744 Webster Ave., nachm. 1 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 12¼ Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stamm, Präsidentin. **Franziska Pankanin**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Augusta Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Eva Hansel

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 16. Dezember, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 744 Webster Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stamm, Präsidentin. **Maria Strich**, Sekretärin. 1935 Irving Park Blvd.

Todesanzeige.

Martha Washington Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Dora Gebauer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Dez. 1918, vom Trauerhause, 3308 N. Robey Str., nachm. 3 Uhr, nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 2 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Burmeister, Präsidentin. **Franziska Pankanin**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Nord Chicago Männerchor.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Präsident

Casper Stenglein

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Dez., um 2 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle. — Die Sänger sind alle ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Hugo Fischer, Vizepräsident. **Carl Boleck**, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Hoeft,

Sohn der verstorb. Wilhelmina Hoeft, am 12. Dezember im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 16. Dezbr., 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2529 Milwaukee Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Hoeft, Vater. **Werner, Paul** und **Amanda Hoeft**, Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Elizabeth Kuehn,

Tochter der verstorb. Wilhelmina Kirchoff, im Alter von 61 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Dez., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1850 Sheffield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der betrübte Gatte:

William Kuehn, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Carl Bauer

im Alter von 37 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Dez., 2 Uhr nachm., von 823 W. 34. Str., nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bitten:

Otto Bauer, Bruder. **Klara Bauer**, Schwägerin.

Mitglied der Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M., und der Arbeiter Kranken- und Sterbekasse.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn

Gilbert Olson,

Sohn des verstorb. John Olson, im Alter von 12 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 16. Dez., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 1443 S. Ashland Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet die trauernde Mutter

Emma Olson, geb. Miller.

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer guten und unvergeßlichen Mutter

Paulina Kornrumpf,

die gestorben ist vor fünf Jahren, am 13. Dezbr. 1913, und an unsere lieben Schwester

Margaretha,

die vor 8 Monaten der lieben Mutter folgte.

Ruhet sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst wir werden uns mit Euch vereinen,
Wo es keinen Schmerz noch Trennung gibt. — Ruhet sanft!

Die betrübten Hinterbliebenen.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin

Frieda Weber, geb. Stauffacher,

gestorben am 14. Dezember 1917.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Rudolph Weber, Gatte.

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Samstag, den 14. Dezember: „Muttersegen" oder „Die Perle von Savoyen".

Sonntag, den 15. Dezember, Matinee 2:45 — freie Bühne: „Magdalena". — Abends 8:15: Muttersegen oder die Perle von Savoyen.

Dienstag, den 17., und Mittwoch, den 18. Dez.: „Wenn wir Toten erwachen."

Donnerstag, den 19. Dez.: „Maria Stuart".

NORDSEITE TURNHALLE

C. Appel, Manager.

Morgen Nachmittag, 2:30

Großes Ballmann-Konzert.

Martin Ballmann, Direktor.

Solisten: „The Chicago Quartett" — John Chellman, 1. Tenor; Henry Cornell, 2. Tenor; R. W. Anthony, 1. Baß; H. J. Ebbeson, 2. Baß. (Deutsch-Schwedisch-Amerikanische Lieder und Sextette aus „Lucia". Prof. R. B. Cerny, Violincello. Spezial-Programm Deutsch-Schwedisch-Amerikanischer Musik. safon

26. Stiftungsfest

bestehend aus Vokal- und Instrumental-Konzert und Ball, veranstaltet vom

Sozialistischen Sängerbund

Sonntag, den 15. Dezember 1918, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str. — Anfang 5 Uhr nachm. Tickets im Vorverkauf 30c die Person, an der Kasse 50c. misa

3. großer Bauernball

veranstaltet vom

Schuhplattler-Verein „Alpenrös'n"

am Sonntag, den 12. Januar 1919, in Pleinerts Halle, 1638 N. Halsted Str. — Anfang 3 Uhr nachm. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Berliner Unterhaltungs-Verein der Stadt Chicago

veranstaltet am Samstag, den 14. Dezember, in Alt Heidelberg, früher Counts Halle, 1502 ... ein

Winterfest.

Anfang 8 Uhr. Eintr. 25c, an d. Kasse 35c.

Großes Konzert, Ball

und Weihnachts-Unterhaltung, veranstaltet von dem großen Zauberkünstler, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., am Donnerstag, den 19. Dezember, 8 Uhr abends. Eintritt 30c, inkl. Kriegssteuer.

Henry Roethig,

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anzuliefern ...

Konzert jeden Abend von ungar. Zigeuner-Orchester. — Gute Hausküche. — Tel. Div. 5411.

Edelweiss

Cafe and Hungarian Restaurant

Magyar Otthon

D. L. Frank, Prop.

835 West North Avenue

Ecke Clybourn und Dayton Str., Chicago.

Gute Getränke und Zigarren

Lincoln Turnhalle

Große und kleine Hallen

für Vereine und Familienfestlichkeiten. Liberale Bedingungen. Nachzufragen beim Verwalter oder

Otto Treulich, 756 Fullerton Ave. 16nov*

Columbia Grafonolas und Victrolas

auf Abzahlung.

Rekords in allen Sprachen

Kauft Weihnachtsplatten, so lange noch die Auswahl groß zu haben sind.

Schöne Auswahl in goldenen Uhren, Diamantringen und anderen Juwelen zu sehr günstigen Preisen.

Wir nehmen Liberty-Bonds zum vollen Werte in Zahlung an.

Wir zeigen Ihnen unsere Platten mit ... Sie unseren Katalog. Auf Wunsch senden wir unseren Katalog.

I. HERZOG & CO.

Nordseite: 534 W. North Ave.

Südseite: 4318 Wentworth Ave.

Telephon Diversey 5428.

Offen täglich, und Sonntags, bis 9 Uhr abds.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, gewissenhaft und billig ausgeführt. — Telephon Graceland ...

(Für die „Abendpost".)

Nach dem Kriege.

Von F. F. Matenaers.

XII.

Für die Abwicklung der wirtschaftlichen Rekonstruktion auf industriellem Gebiete kommen zwei mehr oder weniger gleichzeitig sich vollziehende Phasen in Betracht, nämlich einmal die Herstellung eines neuen Verhältnisses zwischen Industrie und Staat oder Regierung, und sodann die Herstellung eines neuen Wechselverhältnisses zwischen in- und ausländischer Industrie. Was den ersteren Punkt anbelangt, so geschieht die notwendige Umgestaltung in langsamer, ruhiger Weise, ohne daß eigentlich die Oeffentlichkeit viel davon erfährt. Vorsitzender Baruch von der nationalen Kriegsindustriebehörde erklärte unlängst: „Die Geschäftsleute haben die Durchführung des Rückbaues vom Krieg zum Frieden selbst in die Hand genommen und führen diese Rekonstruktion in aller Stille aus, während die Presse das Volk mit den großen Gefahren der Rekonstruktion ängstigt. Als der Krieg so dramatisch schnell zum Abschluß gelangte, waren unsere Fabrikanten zwar für den ersten Augenblick etwas verblüfft und verwirrt; sie haben dann aber sehr schnell den richtigen Weg zurückgefunden und kehren auf ihrem eigenen Wege zu normalen Verhältnissen zurück." Baruch wies dann weiter darauf hin, daß es selbstverständlich gar kein bestimmtes System gebe, in dessen Rahmen der Rückbau ohne jegliche wirtschaftliche Störung in der Geschäftswelt ausgeführt werden könnte; daß die gewaltigen wirtschaftlichen Erschütterungen und Erfordernisse, die der Weltkrieg gebracht habe, denn doch zu tief in den Wirtschaftsorganismus einer jeden einzelnen Nation und praktisch eines jeden einzelnen Wirtschaftsbetriebes eingeschnitten hätten, als daß die Rückkehr in normale, wenn auch gegen früher immerhin wesentlich anders gestaltete Verhältnisse ohne jegliche Störung erfolgen könne; daß aber von einer wirtschaftlichen Störung und Unordnung mit all ihren üblen Nachwirkungen, wie sie von den Pessimisten und leider auch von einem großen Teile der Tagespresse jetzt verkündet werde, gar nicht die Rede sein könne. Das Resultat unserer eigenen Beobachtungen und Studien, soweit solche bislang schon möglich waren, deckt sich ganz genau mit dem Inhalte dieser Ausführungen Baruchs.

Herr Baruch hat weiter bestimmt und ausdrücklich erklärt, daß in maßgebenden Kreisen der Gedanke, die Regierung solle mit dem Privatbesitz auf industriellem Gebiete in Wettbewerb treten, durchaus keinen Anklang finde. Vielmehr verhalte man sich durchaus ablehnend demselben gegenüber. Tatsächlich ist in praktischer Durchführung dieser, von Baruch gekennzeichneten Stellungnahme der amtlichen Kreise jede, während des Krieges industriell tätig gewesene Regierungsbehörde angewiesen worden, keinerlei Rohmaterialien im Wettbewerb mit den privaten Produzenten zu verkaufen, sofern es sich nicht um leicht und schnell verderbliche Rohmaterialien delt, deren sofortige Freigabe im bringlichen Interesse der Zivilbevölkerung erwünscht ist. Also auch hier wird das Recht des Einzelnen vollauf gewahrt.

Was den zweiten Punkt, die Wechselbeziehung zwischen in- und ausländischer Industrie, anbelangt, so gab Herr Baruch zunächst die beruhigende Erklärung ab, daß die großen Geschäfte von Regierung zu Regierung, die im Rahmen des Krieges oft unvermeidlich gewesen seien, im allgemeinen zu einem Ende gekommen seien. Herr Baruch begründete das damit, daß die den Alliierten gewährten großen Kredite ja auch nur für die Zwecke des Krieges gewährt und bewilligt seien. Hiernach wird von jetzt ab also in der Hauptsache auch wieder der Unternehmergeist und die Tüchtigkeit des einzelnen Unternehmers im internationalen Verkehr und Wettbewerb den Ausschlag geben. Bezüglich eines solchen Wettbewerbs sind vielfach Befürchtungen laut geworden, daß die amerikanische Industrie auf die Dauer mit der europäischen den Wettbewerb schon deshalb nicht werde aushalten können, weil hierzulande die Arbeitslöhne im Vergleich zu den in Europa gezahlten Löhnen viel zu hoch seien. Wie es in diesem Punkte wirklich steht, läßt sich natürlich heute noch nicht übersehen. Baruch vertritt die Ansicht, daß die europäischen Arbeiter nach dem Kriege höhere Löhne haben müßten und erhalten würden, schon allein deshalb, weil, nachdem der Weltkrieg viele Millionen Männer verschlungen hat, die Arbeitskraft rar und deshalb wertvoller und kostspieliger in Europa geworden wäre. Wie die leidige Lohnfrage sich hier und in Europa schließlich ausgleichen wird, vermag heute noch kein Mensch zu sagen. Indessen geht unseres Erachtens doch die Zeitströmung hierzulande, gefördert durch die besonderen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten, darauf hinaus, daß der amerikanischen Industrie schließlich durch die höheren Löhne der Wettbewerb mit der europäischen Industrie außerordentlich erschwert werden wird.

Bezüglich des praktisch-wirtschaftlichen, industriellen Ueberganges vom Krieg zum Frieden, der natürlich in einer solchen Weise zu erfolgen hat, daß schwere Erschütterungen und Störungen vermieden werden, gab Herr Baruch die Erklärung ab, daß die Regierung in voller Uebereinstimmung mit den Wünschen des Kongresses und der Nation alle überflüssige Herstellung von Kriegsmaterialien aufgegeben habe. Die Lösung der mit privaten Unternehmern noch für die Herstellung und Lieferung von Kriegsmaterialien bestehenden Kontrakte erfolgt dabei nach bester Möglichkeit ohne größere Schädigung des privaten Unternehmers oder Lieferanten. Vielfach enthielten diese Kontrakte von vornherein Annullierungsklauseln, sodaß die Ablösung jetzt leicht und programmäßig erfolgt. Wo solche Annullierungsklauseln nicht vorhanden sind und die Regierung an die Ausführung der Kontrakte gebunden ist, werden in gegenseitiger Vereinbarung zwischen beiden Kontrahenten die Kontrakte aufgehoben. Was die Vergrößerung industrieller Anlagen anbetrifft, die auf Veranlassung der Regierung von Privatunternehmern ausgeführt wurden, um eine größere Leistungsfähigkeit in der Herstellung von Kriegsmaterialien entfalten zu können, so ist beim Abschluß von Lieferkontrakten diese Vergrößerung meistens von vornherein schon berücksichtigt worden, und zwar derart, daß unter allen Umständen der Unternehmer in angemessener Weise entschädigt wird. Es ist selbstverständlich, daß der industrielle Rückbau auch in solcher Weise erfolgt, daß vollständige Betriebseinstellungen und damit verbundene Arbeitslosigkeit vermieden werden, soweit es sich erreichen läßt.

Und es ist nur selbstverständlich, daß endlich die Kriegsindustriebehörde auch für die Zeit der Rekonstruktion Stellung zu der Neuentwicklung der Preise nehmen muß, nachdem sie im Rahmen ihrer eigentlichen Kriegstätigkeit so vielfach und tiefgehend künstlich in die Preisregulierung industrieller Erzeugnisse und der in der Industrie verwendeten Rohmaterialien eingegriffen hat. Nach Herrn Baruchs Erklärung wird von Fall zu Fall die Frage der Abschaffung oder Veränderung oder noch vorläufigen Beibehaltung eines bestimmten Preises erwogen werden. Uebrigens hat es sich hier ja immer nur um die Festsetzung von Höchstpreisen gehandelt; und wahrscheinlich wird keiner dieser geschaffenen Höchstpreise demnächst wieder erneuert werden, nachdem die ursprünglich vorgesehene Frist abgelaufen ist.

Das ganze, vorstehend gezeichnete Bild sollte uns die beruhigende Gewißheit geben, daß der industrielle Rück- und Umbau sich im Lande ruhig und gleichmäßig und ohne viel wirkliches Getöse vollzieht, außerordentlich erleichtert durch die gute finanzielle Lage des Landes und gestützt durch die sehr konstruktive Wirtschaftsgesetzgebung der Vereinigten Staaten im Verlaufe der letzten sechs Jahre. In dem Maße, wie er sich ruhig und langsam, sozusagen in aller Stille, vollzieht, wird demnächst dann auch die Kriegsindustriebehörde allmählich einschlafen und aus dem Leben scheiden. Ihre Funktion wird im natürlichen Verlaufe der Dinge immer mehr zusammenschrumpfen, bis wir vielleicht schon sehr bald vor der vollendeten Tatsache stehen, daß sie zu bestehen vollständig aufgehört hat.

Eierpreise sinken.

Untersuchung deckt betrügerische Praktiken auf.

Der Großhandelspreis für Eier behielt gestern seine Neigung zum Sinken bei; die besten Sorten waren zu 60 Cents das Dutzend oder um 6 Cents billiger als am Montag zu haben. Der Preis im Kleinhandel, wenigstens soweit die Nahrungsmittelbehörde ihn kontrolliert, sank um einen Cent; er wird aber voraussichtlich noch weiter fallen. Daß der Preisrückgang der verminderten Nachfrage und nicht einer verstärkten Zufuhr zu danken ist, geht daraus hervor, daß im Vergleich zur Vorwoche 4938 Kisten weniger eingetroffen sind. Die „Women's Association of Commerce", die bekanntlich gegen die hohen Lebensmittelpreise zu Felde zieht, wird am nächsten Mittwoch eine Versammlung im Hotel Morrison abhalten.

Obwohl die Zufuhr an Butter in dieser Woche sich um 8259 Pfund erhöht hat, ist auch der Butterpreis um 1 bis 1½ Cents in die Höhe gegangen.

Hilfsgeneralanwalt Charles L. Swanson, unter dessen Leitung die Strafverfolgung preistreibender Händler in nächster Woche im Stadtgericht beginnen soll, teilt Beweise dafür mit, daß etwa 75 Kleinhändler, die das Kühlspeichergesetz übertreten haben, gleichzeitig auch der Preistreiberei sich schuldig gemacht haben. Die Untersuchung hat u. a. ergeben, daß Eier, die als frisch von der Farm und frisch gelegt angepriesen wurden, Kühlspeichereier waren und zu 42 bis zu 70 Cents das Dutzend verkauft wurden.

Hilfsbundesanwalt Dickinson begann gestern die angeblich unrichtigen Kühlspeicherberichte zu untersuchen, indem er die Bücher der Central Cold Storage Co. und der Chicago Cold Storage Warehouse Co. einer Prüfung unterzog. Das Gleiche soll mit den Büchern aller anderen Kühlspeicherfirmen geschehen.

Winke für Weihnachts-Geschenke

Satin-Bettdecken, gezackt, befranst oder einfach, große Auswahl von Marseilles Mustern, volle Größe, in fancy Weihnachtsschachtel gepackt, das Stück zu ... $3.48

Kissenbezüge mit Initialen, aus feinem Leinen-finished Muslin, mit hübschen Initialen, in fancy Weihnachtsschachtel gepackt — das Paar zu ... $2.35

Tischtücher, sehr seidenartiger Satin-Finish, prachtvolle Blumenmuster, Größe 64x72, wäscht sich gut, Stück zu ... $1.95

Fancy türkische Badehandtücher, — ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk, große Auswahl von Blumen- oder Jacquard Borten, zu 98c, 85c, 65c, 49c und ... 39c

Weihnachts-Novitäten, große Auswahl von fancy Nadelkissen, Manicuring Sets, Näh-Sets usw., zu 39c und ... 19c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. at Paulina St. — Zwei Läden — Lincoln, School and Ashland Aves.

Offen morgen und jeden Abend bis Weihnachten

Taschentücher, etc.

Damen-Taschentücher, eine Ecke gestickt in weiß od. farbig, 3 in einer Box für ... 25c

Kinder-Taschentücher mit Initialen, Stück zu ... 5c

Seidene Initial-Taschentücher für Männer, Stück zu 65c, 48c und ... 25c

Feine Lawn Initial-Taschentücher für Männer, 6 in Box für 69c, oder Stück zu ... 12½c

Geschenke für Männer

Negligee Männerhemden, weiche Rücklege- oder gebügelte Manschetten, au corded u. Woven Madras; garant. echtfarbig und tadellos passend, hübsch gestreift, zu ... $2.00

$6 reinseidene Männerhemden, aus extra schwerer Seide, Halspasse, neueste Farben, Größen 14—17, zu ... $4.98

Seid. 4-in-Hand Männer-Ties, große Open Ends, schöne Muster, jede in fancy Weihnachtsschachtel, zu ... 75c

Lisle Web Hosenträger für Männer, gutes Elastic, weiße Lederenden, vergold. Schnallen — in hübscher Schachtel, zu ... 50c

Kappen bilden ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk; prächtige Werte in Männer-Pelzkappen, neue Fassons, Innen-Pelzband, $4 Wert, zu $2.50; $6.00 Wert zu ... $4.50

Paint Sets

Mal-Set, für die Kleinen; große Auswahl, zu 35c bis $1.98. Amateur-Künstler Mal-Sets, heute $1.25 wert, spez. zu 79c. Besteht aus 6 Wasserfarben, 6 Crayons und 12 Skizzen-Bildern.

Das beste Geschenk — Goldplattierte Füllfeder und Eversharp Bleistift in Leatherette Case, zu ... $9.98

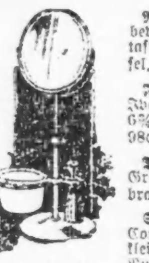
Schöne Leatherette Bleistift-Ausstattung: enthält Bleistifte, Federhalter und Feder, Gummi und Trinktasse, regul. 75c Wert, zu ... 59c

Candies

Weihnachts Cream Mixtures, in assort. Flavors, sehr delikat, beste 45c Sorte, Pfd. ... 33c

Kindergarten Mixed — reiner Zucker-Candy, in assort. feinen Cuts, fein schmeckend, spez., Pfund ... 30c

Toilette-Bedarf



Nickelplattierter Rasierstand, bevelled Spiegel, Porzellantasse u. Einseifpinsel, $2.50 Wert, zu $1.39

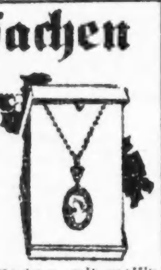
French grained Zelluloid Ivory Finish Bilderrahmen — 6¾x8¾ Zoll, regul. 98c Wert, zu ... 59c

Thermos Flaschen, 1 Pint-Größe, in grün und braun, $2.75 Wert, $1.98

San Toy Set — Miniatur Combination Set, besteht aus kleinem Stück Seife, Talcum Puder, Toilettwasser u. Parfüm, wird die Kleinen entzücken — speziell, vollständig zu ... 15c

Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag

Schmucksachen



Echte Cameo Broschen in soliden Gold Mountings, — schön handgraviert, speziell am Montag von $15.95 abw. bis $2.50

Vergoldete oder Sterling Silber Service Bilder Lockets, halten zwei oder vier Bilder, mehrere Fassons zur Auswahl — speziell zu ... $1.95

2 Initialen frei eingraviert

Echte Cameo La Vallieres, Pendant mit massiv goldener 15zöllig. Kette, speziell Montag zu ... $4.50

Massiv goldene Baby Lockets — in runder, viereckiger oder achteckiger Form, einfach oder Elgin turned Designs, mit massiv goldener Kette, — speziell am Montag von $3.95 abwärts bis ... 98c

Zwei Initialen kostenfrei eingraviert.

Schenken Sie Slippers zu Weihnachten

Filz-Slippers für Damen — Weihnachtsgeschenke, Juliets — mit Pelz und Band besetzt; haben biegsame Sohlen — sind in geschmackvollen Farben zu haben — $1.98 Werte — wir verkaufen diese schönen Slippers für nur ... $1.39

Glanzleder Damenschuhe, graue Stoff Oberteile, hohe Fasson, hohe franz. Absätze, für unsere $3.98 Partien gemacht — das Paar am Montag verkauft zu nur ... $2.69

Comfey Damenslippers, aus bestem Filz, versch. Farben, weich wattierte Elchledersohlen, — $1.98 Wert — das Paar zu ... $1.39

Weihnachtsgeschenke f. Kinder, Pat.-Leder Schuhe m. weißen Tuch-Tops mit Knöpfen — $2.50 Wt., Pr. $1.39

Ganzlederne Männerslippers, schwarz od. lohfarb., reinled. Sohlen und Fersen, sowie schwarzes u. lohfarb. Corduroy, Ledersohlen u. Leder-Rücken — $2 Werte, das Paar ... $1.39

Handschuhe und Strümpfe

Faserseide nahtlose Damenstrümpfe — hochgespleißt, doppelte Sohle, Ferse und Zehe, in schwarz od. weiß, 3 Pr. in Weihnachtsschachtel $1, per Paar 35c

Feine nahtlose Lislestrümpfe für Männer, dopp. Sohle, Ferse und Zehe, 3 Paar in fancy Weihnachtsschachtel, assort. Farben, Schachtel ... 75c

Schwarze, schwere, baumw., nahtl. Kinderstrümpfe, dopp. Ferse u. Zehe, Größ. 6 bis 9½, das Paar zu ... 35c

1-Klaspe Cape Damenhandschuhe, weiß, Ivory, champagne, f'cy Rükken, regul. $1.75, speziell ... $1.35

Weiße Chamoisette waschbare Damenhandschuhe, 2 Klaspen, bestickter Rücken, zu ... 75c

Jersey fließgefütterte Kinderhandschuhe, 1 Klaspe, in schwarz, grau oder braun, asst. Größen, zu 59c

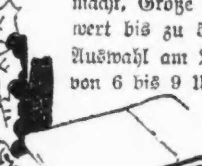
Extra Speziell

Envelope Chemise für Damen, aus feinem Nainsook, mit Spitzen u. Stickerei besetzt, — alle Größen, zu ... $1.50

Crepe de Chine Camisoles aus feiner Seide, hübsch besetzt mit Spitzen und Band, zu ... $1.00

Muslin Unterröcke f. Damen, mit tiefer bestickter Flounce u. Cluster von Tucks — volle Größen, zu ... $1.75

FROM 6 TO 9 P.M.



Kissenbezüge

Aus feinem Muslin gemacht, Größe 45 bei 36 — wert bis zu 50c — Eure Auswahl am Montag abend von 6 bis 9 Uhr, zu 25c

FROM 6 TO 9 P.M.

Männerstrümpfe

Schwarze Faserseide, nahtl., hochgespleißte dopp. Sohlen — verstärkte Ferse u. Zehe, speziell Montag Abend von 6 bis 9 Uhr — das Paar zu ... 29c

Jedes Paar in Weihnachtsschachtel.

FROM 6 TO 9 P.M.

Sweetheart Seife

Sweetheart Seife — speziell für diesen Montag Abend von 6 bis 9 Uhr, — das Stück zu 4½c

6 Stück an einen Kunden.

FROM 6 TO 9 P.M.

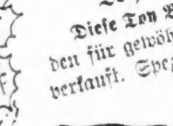
Condiment Set

Kupfer, nickelplattiert, oder einfaches Kupfer, bestehend aus 1 Essigkrug, Salz- und Pfefferbehälter und Senfgeschirr, mit einem gläsernen Löffel, zu $1.49

FROM 6 TO 9 P.M.

Toy Bügeleisen

Diese Toy Bügeleisen werden für gewöhnlich zu 15c verkauft. Speziell für diesen Montag Abd. aber, von 6 bis um 9 Uhr, verkaufen wir das Stück zu nur 9c



FROM 6 TO 9 P.M.

Toy Piano

Werden regulär zu 50c verkauft — solange wie 300 Stück vorhalten, am Montag Abend von 6 bis 9 Uhr, verkaufen wir das Stück zu ... 38c

Kauft Spielsachen hier — Sie erhalten S. & H. Grüne Stamps mit jedem Einkauf

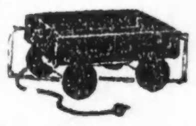
$1.50 Shoofly Schaukelpferd, — mit Cretonne bezogen, soweit sie reichen, 98c

Hohe Schlitten für Knaben und Mädchen — mit Guard — $2.00 wert, am Montag zu $1.59

$2.50 Kinder Schaukelstuhl, Sitz aus imitiertem Leder, Montag zu ... $1.59

8-Tasten Metalophone mit Hämmern, 35c Wert — speziell zu ... 19c

$3.50 Knaben-Veloziped, hat verstellbaren Sitz und Gummireifenräder — so lange sie vorhalten — speziell zu ... $2.98



50c Kinderwagen, schön rot emailliert — so lange sie vorhalten, zu nur 29c

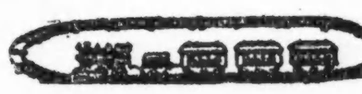
Charakter Puppen mit Haar, in schönes Kostüm gekleidet, mit dazu pass. Hut, wert bis $2.00 so weit sie reichen — zu ... $1.19

65c Porzell. Tee-Sets, handbemalt, so weit sie reich.. 39c

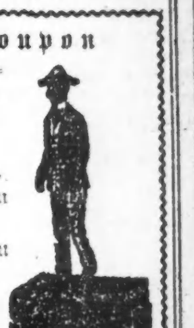
Parcheſi Spiel, die beliebteste Zimmer-Unterhaltung, die $1.00 Ausgabe, eins an einen Kunden, zu ... 59c

35c Popguns, schießen Kork mit lautem Knall, zu ... 23c

$2.00 garantierter mechanischer Zug auf Geleisen, mit einer 50c Brücke und einer 50c Station, — zusammen $3 wert — soweit sie reich. $2.29



Koupon



Der berühmte Alabama Coon Jigger, mit diesem Koupon verkauft zu 39c

Winter-Kleidungsstücke für Knaben

Soldatenanzüge für Knaben, endlose Auswahl von Cowboy-, Soldaten-, Scout- und Indianer-Anzügen für Montag, militärische Anzüge in Größen 4 bis 14 Jahre — zum Verkauf zu nur ... $1.98

Nay Nab Hüte für Knaben, aus Chinchilla, Plüsch und Tuch, reg. bis $1 verkauft, Montag zu ... 49c

Flanell Blusen für Knaben, grau oder einfach blau, kapelfß Brusttaschen, offene Manschetten, alle Größen 6 bis zu 16 Jahren, zu nur ... $1.00

Knaben Rompers, Satin finished, Galatee Farben, blau od. braun, zwei Norfolk Brusttaschen, mit weißen Perlknöpfen besetzt, Größen 2 bis 8 Jahre, $3.50 wert, $1.79

Mackinaws für Knaben, hübsche Plaids — neue Farben und Fassons, warme und gut gemachte moderne Coats, 8 bis 18 Jahre, wert $7.50, zu $5.95

Hausröcke für Männer, sortierte Farben, grau, blau und braun, mit fancy Kragen, Manschetten und Taschen und Cord Edges, Größen 34 bis 44, zum Verkauf zu ... $6.88

Mäntel

Mehrere hundert Muster-Mäntel, aus Wolle-Velour, extra feine Qualität, in Reindeer, Navy, Braun, Taupe, Burgundy, Plüsch- oder solider Pelzkragen, z. T. Body gefüttert, andere ganz gefüttert, elegante u. gefällige Modelle, wirkliche Werte bis $35.00, Auswahl Montag zu ... $19.95

Serge- und Seide-Kleider für Damen, attraktive und moderne Fassons, gerade Linie und Tunic Moden, ungewöhnlich. Wert, Montag eine Gruppe von Kleidern zu ... $10

Herbstmäntel für Kinder, aus Velour und Corduroy, ganz gefüttert, f'cy Kragen — voller Schnitt, Größ. bis 14 ... $9.95

Weihnachtsgeschenke-Winke

American Beauty elektrische Waschmaschine, mit ⅛ Pferdekraft Motor versehen, großer Corrugated Zuber, Kugellager Casters, auf Beinen, zu ... $39.00

Royal Rochester reines Aluminium Percolator — 7 Tassen-Größe Glas Oberteil, Aluminium Einsatz reg. Preis $2.75, speziell zu ... $1.98

Nr. 7 Royal Rochester reiner Aluminium Teekessel, Guß Aluminium Ausguß, Holz-Bail am Griff, reg. $3.00, zu ... $2.19

Fancy Papierabfallkorb, sortierte Farben, in Stroh, die Preise rangieren von 39c aufwärts bis zu ... $2.00

Royo elektr. Bügeleisen, gut nickelplatt., garantiert, vollständig mit 6 Fuß Cord; nicht wie billig, sondern wie gut, zu ... $3.48

6 Stücke handbemaltes Japanese Dresser Set, Ausw. aus 4 Must. $1.69 Andere bis zu $6.50.

7 Stücke Wasser-Set, Traubenschliff, 1 großer Krug, 6 glockenförmige dazu pass. Gläser, zu ... $1.98

5zöll. viereckiges solides Pfosten Pedestal, hat 10½ b. 10½zöll. Platte, aus solid. Oak, Golden oder Birken Mahagoni Finish, morgen zu ... $3.95

Stewart Bonny Oak Quick Heizofen, für Weichkohle od. Holz, hat Zentrum-Schüttel-Rost, 8zöll. Feuerplatz, 38 Zoll hoch, spez. Montag zu ... $6.95

Perfekter Home Base Brenner, Self Heater — fitted mit Duplex Rost, Nickelbeschlag und Base Double Fire Construction, Preis ... $38.95

¼-gesägtes Oak, hohe Lehne Eßzimmer-Stuhl — echtes spanisches braunes Leder, Slipsitz, reicher Golden oder Jacobean Finish, Queen Anne, William and Mary od. straight Fassons, Auswahl zu nur ... $3.95

Zigarren

Safety First 7c Seed und Havana Zigarren, $3.50 Kiste von 50 zu.. $1.85

Handgemachte 6c Zigarren, sehr speziell — $1.50 Büchse v. 25 Stück zu 90c

Prince Albert Rauchtabak, Pfund Büchse zu.. $1.22

Prince Albert Tabak, ½ Pfd. Büchse zu ... 58c

Für Sports

A2 Brownie oder Rexoette Box Camera, hat 2 Finders, nimmt ein Bild 2½×4¼ — gerade die Größe für den Anfänger, Ausw., $3.50

Hochfeines Bicycle, mit Motor Bike Sattel Gummi Paddles, langer Handle Bar; mit Gummigriffen, rauhe Faden Tires und New Departure Caster, in blau oder braun, mit weißem Sunburst Head, Mud Guard, speziell ... $35

Eines Fabrikanten Musterpartie von seidenen Shades und Floorlampen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

F'cy seid. Shades, $35 wert, für diesen Verkauf $19.50

Hübsch entworfene Seidenshades, waren $20 und $25 markiert, für diesen Verkauf nur.. $15.00

Seidene Shades, sort. Muster, waren $14.50 bis $16.50, für diesen Verkauf herabgesetzt auf nur $6.50 und ... $8.45

Schwere Mahagoni finished Ständer, assort. Muster, 2 Zugketten Sockets u. 6 Fuß Seidenschnur, war $11.00, für diesen Verkauf $7.95

Ausgewählte Nahrungsmittel

Bestes Round Steak, spez., Pfund ... 24c
Frisch abgeschnittene Lamb- od. Veal Chops, spez., Pfund ... 22c
Home made knochenlos. Corned Beef, Pf. 18¾c
Swifts Empire Brisket Speck, Pfd. ... 45c
Swifts Premium Butterine reduziert Ihre Butterrechnung, speziell, Pfund ... 35c
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, Pfund ... 70c
Eier, feine Cold Storage, strikt candled, das Dutzend ... 45c
Gold Label Sardinen in reinem Oel, die feinsten in Amerika verpackten Fische Büchse ... 15c
Richelieu Br. Deep Sea Lobsters, ¼ Pfd. Büchse zu ... 29c
Feinste Nr. 1 weichschalige Walnüsse, Pfd. ... 39c
Feinste schwarze Illinois Walnüsse, Pfd. 10c
Frisch geschältes Popping Corn, Pfd. ... 22c
Campbells reine Tomato Suppe, 6 Büchsen an 1 Kund., Büchse 10c
Kung Nut oder Alco Nut Oleomargarine — Pfund ... 35c
Manhattan Br. reiner ausgelass. Honig, Jar 33c
Bakers Premium Back-Chokolade, ¼ Pfd... 19c
5000 Pfd. frisch geback. Soda Crackers, regul. 22c Wert, so lange sie vorhalten, Pfd. ... 14½c
Paris Br. Maise Zucker-Corn, das allerbeste, Büchse ... 22c
White Linen od. Galvanic Wäscheseife — 10 Stücke für ... 49c
Feinste import. gereinigte Korinthen, Pf. 39c
Home made Brot, weißes, Roggen oder Bran, der Laib zu ... 8½c
Turken Br. frisch gerösteter Kaffee, Pfund-Paket zu ... 27c
Towneys hochfeiner Breakfast Kakao, ½ Pfd. Paket zu ... 20c
Kneipps Malz, — das Kaffee-Substitut, das Paket zu ... 18c
Richelieu frisch entkernte Rosinen, volles Pfund-Paket zu ... 18c
Orangen-, Zitronen- oder Grapefruit-Schalen, die feinsten, welche zu haben sind, Pfd. ... 39c
Washburn Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl. ... $1.57
Richelieu Brand reines Roggenmehl, ⅛ Barrel zu ... $1.49
Calumet Brand, das perfekte Backpulver, Pfd.-Büchse zu ... 30c
Sunkist Orangen, süß, kernlos, Dutzend zu 55c; Stück zu ... 5c
Aepfel, feuerrote Janos, Pfd. 6c, 5 Pfd. 27c
Trock. Zwiebeln, rote Boilers, Pfd. ... 1c
Mohrrüben, gewaschen, Kohl, Holland, Rüben, Gelbe kan. süße, Pf. 2½c

Liköre

Private Stock Whiskey, Gallone zu ... $6.25
Cognac Brandy — 3-Star, Flasche ... $1.65
Guckenheimer Whiskey, volles Quart ... $1.85
Jamaica Rum oder Kümmel, Flasche ... $1.49

Flanell — Weißer Outing Shaker Flanell — 36 Zoll breit — mit schwerem Nap auf beiden Seiten; eine beschränkte Quantität, Yard zu nur ... 29c

Percales — Dreß Percales, 36 Zoll breit; heller oder dunkler Grund, nette bedruckte schott. Entwürfe, volle Stücke, beschränkte Quantität, die Yard ... 25c

Cambric — Weißer Cambric Muslin — 36 Zoll breit, feiner Leinen-Finish, volle Stücke, regulär 33c wert — speziell die Yard zu nur ... 22c

Bettlaken — Nahtlose Bettlaken, Größe 81 bei 90, aus schwerem Muslin gemacht, waschen sich ausgezeichnet — regulär $2.35 wert, zu ... $1.45

Blankets — Wolle finished Blankets, nur in einfachem Weiß, mit fancy Border Gr. 72 bei 80, feiner woll. Finish, wert $7.90, Paar zu ... $5.50

Serges — Reinwoll. franz. Serges, Sponged und Shrunk, 44 Zoll breit — feine Twilled Sorte, in allen leitenden Schattierungen, $2.50 wert, Yard ... $1.88

Crepe de Chine — 42 Zoll breit, sehr fein und kleidsam — kommt in allen neuen Schattierungen — der beste $2.00 Wert — speziell die Yard zu nur ... $1.35

Aus deutschen Kreisen.

Mehrere goldene Jubiläumsfeiern. — Kirchlicher Streit durch Richterspruch entschieden. — Geschäfts-Betriebsveränderung. — Weitere Theaterabende geplant.

Milwaukee, Wis. Der Frauenverein der Freien Gemeinde feierte am Sonnabend und Sonntag sein fünfzigjähriges Jubiläum mit Basar und Unterhaltung; ein Ball, der in Verbindung mit dem Jubiläum geplant war, mußte auf Anordnung des Gesundheitskommissärs infolge der herrschenden Epidemie ausfallen. Der Verein war, wie der Festredner J. Becher betonte, stets eine Stütze für die Freie Gemeinde, zumal in der Zeit, als es sich um Errichtung der Gemeindehalle handelte, und hat sich durch die Gründung und Führung einer Samstagsschule ein großes Verdienst erworben. Von den Gründerinnen des Vereins sind noch zwei am Leben, die Frauen Eva Marnitz und Marie Zimmer, beide im Alter von 86 Jahren noch rege Mitglieder des Vereins, der unter der Leitung von Fr. Marie Kirchmeyer als Präsidentin steht.

Cleveland, O. Gelegentlich des goldenen Jubiläums des jungen Damenvereins der St. Peterskirche wurden den beiden dem Verein jetzt noch zugehörigen Mitbegründerinnen desselben, Anna Diehl und Mary Zeitz, in Anerkennung ihrer langjährigen Treue goldene Rosenkränze überreicht.

Mit Gustav Luetkemeyer, 1864 als Sohn deutscher Eltern hier geboren, der sich zum Chef und Präsident eines der größten Engros und Detail Eisenwarengeschäfts hiesiger Stadt emporgeschwungen hat, ist einer der erfolgreichsten Geschäftsleute deutscher Abstammung ins Grab gesunken, der auch im gesellschaftlichen und sportlichen Leben eine nicht unbedeutende Rolle spielte.

Der Hecker-Posten, die einzige deutsche G. A. R. Vereinigung im Staate, hat zum Commander im neuen Vereinsjahr Frank Kaiser erwählt. Nur zwei Mitglieder des Postens sind im vergangenen Jahr gestorben.

Detroit, Mich. Kraft richterlichen Befehls hat Pastor Adam Stock, 25 Jahre lang der Seelsorger der lutherischen Jehovah-Gemeinde, und sein Anhang das Recht auf das Kircheneigentum verloren. Diese Entscheidung bringt einen längeren Streit zu Ende, der zwischen den Gemeindegliedern entbrannt war und bereits zur Neuwahl von Pastor Johann Schubert als Seelsorger der Gemeinde geführt hatte, der nun sein Amt rechtmäßig und ungestört antreten kann.

New York, N. Y. Mit einer enthusiastischen Versammlung im Waldorf-Astoria, die von etwa 100 Herren und Damen besucht war, wurden die Vorbereitungen zum goldenen Jubiläum des Heine-Bundes im kommenden Jahre inszeniert. Präsident Bernhard Kleinschmid wurde auch zum Vorsitzenden des Festkomites erwählt, das außer dem Geburtstags-Bankett im Februar eine größere mehrtägige Feier im Herbst ins Auge fassen soll.

In der Erkenntnis, mit ihrem Theaterabend dem Wunsch Vieler nachgekommen zu sein und einen Erfolg erzielt zu haben, der zu einer Wiederholung ermuntere, haben die Vereinigten Sänger vom Bronx unter Leitung ihres Präsidenten Oesterrei beschlossen, Ende Januar einen weiteren Theaterabend abzuhalten, bei welchem in den Pausen die Vereinigten Sänger auftreten werden.

Brooklyn, N. Y. Die Vereinigten Sänger weihten ihre große Dienstflagge mit mehr als sechshundert Sternen unlängst mit einer würdigen Feier ein, die zugleich ein Beweis dafür sein sollte, daß die Vereinigung gewillt sei, nach der schweren, eben überstandenen Zeit mit frischer Kraft ihre Arbeit wiederaufzunehmen.

Elizabeth, N. J. Anfang März kommenden Jahres wird der hiesige St. Michaels-Verein im Klubhaus der Gemeinde sein goldenes Jubiläum feiern. Fred Sarg, der Präsident des römisch-katholischen Staatsverbandes von New Jersey, steht an der Spitze des Jubiläumskomites.

St. Louis, Mo. Die lutherische Christus-Gemeinde des Pastors Chr. Däumler, die ihr goldenes Jubiläum schon zweimal infolge der Gesundheitsbestimmungen hatte verschieben müssen, wurde abermals zu diesem Schritt genötigt. Die Gemeinde wurde von Pastor Sauer gegründet und baute zur Zeit seines Wirkens ihre erste Kirche, während die jetzt im Gebrauch befindliche im Jahre 1887, und das Schulhaus 1891 erbaut wurde.

Augustus Busch, Präsident der bekannten Anheuser Busch Brauerei, einer der sechzehn Brauereien, deren insgesamt 10,000 Arbeiter von der Arbeitseinstellung ihres Gewerbes betroffen werden, davon allein 3000 Mann auf das genannte Etablissement kommen, hofft durch Umänderung seines Betriebes zu einer Fabrik, welche sich im Notfall mit Herstellung von Viehfutter und Syrup im großen Stil befassen wird, seinem Arbeiterheer auch in Zukunft Beschäftigung geben zu können. Der Gesamtwert der Anlage wird auf $60,000,000 geschätzt, derjenige der Lemps Brauerei auf $10,000,000

Größte Auswahl in Chicago von Original Victor u. Columbia Sprechmaschinen und Records In allen Sprachen! Baar oder Abzahlung. Speziell: 2354 — „Stille Nacht"; „Ihr Kindlein kommt" — „Oh, du fröhliche, oh, du selige Zeit". — Verlangt Katalog frei! Offen abends, auch Sonntags.

J. M. Cooper
335 W. North Ave., nahe Sedgwick Str.
Tel.: Diversey 2799
8—31ds,X

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Muttersegen."
Auditorium. — „Il Trovatore".
Cohans Grand. — „The Voice of McConnell".
Colonial. — „Jack o' Lantern".
Cort. — „The Long Dash".
Garrick. — „The Copperhead".
Illinois. — „Hitchy-Koo".
Imperial. — „Oh, Boy!"
La Salle. — „Rock und White.
National. — „The Man Who Came Back".
Olympic. — „Three Faces East".
Powers. — „Happiness".
Princess. — „She Walked in Her Sleep".
Studebaker. — „The Melting of Molly".
Woods. — „The Crowded Hour".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurstkopp, 715 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Mehl-Verkäufer; muß mit Bäckern bekannt sein; stetiger Platz und guter Verdienst für einen guten Mann; muß Empfehlungen haben. Adr.: P. 1157 Abendpost. sasondi

Nebenverdienst: Herren mit Bekanntenkreis oder Verkaufstalent können $100 und mehr die Woche verdienen ohne Berufsstörung. Hochbezahlte Lebensstellung späterhin, wenn gewünscht. Schreiben Sie um Auskunft an O. 2218 Abendpost. sasonmo

Verlangt: Tüchtiger Eisendreher, der Erfahrung hat an kleiner Stanzenarbeit; dauernde Stelle. Mazant Button & Supply Co., 118 S. Clinton Str. fason

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher für außerhalb der Stadt; guter Lohn. Nachzufragen bei S. Oppenheimer & Co., 2700 S. Wabash Ave. frsa

Verlangt: Sofort, junger Mann, guter Arbeiter, in Lagerhaus. California Dispatch Line, 1444 S. Canal Straße. frsason

Verlangt: Saloon Porter, stetiger Mann; gutes Heim. 700 S. Dearborn Straße. fasonmo

Verlangt: Erfahrener Lathe-Arbeiter. Bullock Tractor Co., 1801 Diversey Parkway. fason

Verlangt: Guter stetiger Wurst-Stopfer. 963 W. 37. Str.

Verlangt: Beef Boners; neue Anlage, beste Arbeitsverhältnisse; höchster Lohn bezahlt. 813 W. 22. Str. dofrsa

Verlangt: Knaben, 14 bis 16 Jahre alt. Diamond Whip Co., 406 N. Curtis Straße. 12dez1wX

Verlangt: Zuverlässiger Porter in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave. frsa

Verlangt: Klempner; guter Lohn für Leute mit Erfahrung an Luftröhren-Arbeit. 216 N. Washtenaw Avenue. 3nov*X

Verlangt: Teamsters. 6211 S. Racine Avenue. frsason

Verlangt: Wächter, zuverlässiger Mann, muß den Platz reinhalten; guter Lohn, stetig das ganze Jahr. Fashion Cleaning Co., 5029 Cottage Grove Ave. fasomo

Verlangt: Erfahrener Naß-Reiniger und Färber. J. C. Birck, 4410 S. State Str. fasomo

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2011 Irving Park Blvd. fason

Verlangt: Ein Saloonporter. 412 Wabash Avenue. fason

Verlangt: Erfahrener Janitor für Dampfheizung; 4-Zimmer Flat frei. A. Kroher, 3605 Palmer Straße.

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman und Presser, der Telephon bedienen kann. — 1017 Rush Straße. fasomo

Verlangt: Ein älterer verheirateter Mann als Janitor eines Renn-Apartment Gebäudes. Guter Lohn nebst Wohnzimmern. Adr.: B 1545 Abendpost.

Verlangt: Janitorhelfer; guter Lohn für den richtigen Mann. 1062 Hollywood Ave. faso

Verlangt: Janitor für 24-Flat Gebäude. Vorzusprechen beim Janitor, 1618 W. Adams Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiger Bartender. 4774 Lincoln Avenue.

Verlangt: Lunchman und Porter. 4774 Lincoln Avenue.

Verlangt: Nachtwächter für Fabrik. Nachzufragen: Chicago Mission Furniture Co., 1919 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter für Saloon; muß gut am Tisch aufwarten können. Lohn $15. 135 West So. Water Str., Ecke LaSalle.

Verlangt: Erfahrener Porter in Wholesale-Putzwaarengeschäft. Weiskopf & Co., 37 So. Wabash Ave.

Verlangt: Anständiger, nüchterner Porter, der etwas bartenden kann. 3952 Lincoln Ave. fason

Verlangt: Tinner. 2729 W. Madison Straße.

Verlangt: Stetiger, nüchterner Nachtmann für Garage. 4313 Lincoln Ave. faso

Verlangt: Ein guter Junge als Gärtnergehilfe. 2138 No. Kedzie Ave.

Verlangt: Porter, der auch etwas bartenden kann. 310 Jackson Blvd. fason

Verlangt: Guter Korbmacher. 1813 North Wells Str. fason

Verlangt: Porter in Saloon. Nachzufragen 933 N. State Str. 14dz1wX

Verlangt: Bäcker, guter Mann an Brot und Rolls. 5039 Indiana Ave.

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant. $60, Zimmer und Kost. 7531 Madison Str., Forest Park. famodi

Verlangt: Erfahrener Mehlverkäufer, oder erster Klasse Bäcker, der einen guten Bekanntenkreis im Bäckergeschäft hat; gute Gelegenheit für die richtige Person. Zwischen 4 und 6 Uhr abends oder Samstag nachmittag vorzusprechen. Zimmer 925, 19 S. LaSalle Straße. frsa

Verlangt: Aelterer, lediger Mann um morgens Saloon aufzumachen, mittags am Tisch aufzuwarten. Guter Lohn, Board und Zimmer. 3829 So. Morgan Straße. frsa

Verlangt: Porter in der Wicker Park Halle. 2040 West North Ave. frsa

Verlangt: Zuverlässiger älterer Mann um auf zwei Pferde, Yard und Office zu achten. 851 West North Ave. frsa

Verlangt: Saloon Lunchman und Porter. 60 West Van Buren Str. do—son

Verlangt: Lunchman, einer der an Tischen aufwarten kann. N. Maehl, 205 West Madison Straße. frsa

Verlangt: Porter für Saloon. Guter Lohn. 2748 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Porter, Arbeit von 5 Uhr morgens bis 2 Uhr nachm. 2736 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Aelterer Mann um Zeitschriften abzuliefern. Zu erfragen: 312 So. Clark Str., Zimmer 423. frsason

Verlangt: Feuermann, Mann in mittleren Jahren; $60 monatlich und Zimmer zum Schlafen. H. J. Singer, 1100 West 14. Straße. 13dz1wX

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher, kein Einwand gegen alten Mann. 6010 Broadway. do—son

Verlangt: Janitorhelfer, lediger Mann. 1067 Argyle Str., Janitor. dofrsa

Verlangt: Mann als Porter für Saloon. — 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Straße. dofrsa

Verlangt: Porter, guter Mopper, stetig; $18 die Woche. 20 W. Randolph Straße, 2. Floor. 10dz1wX

Verlangt: Holzarbeiter an Commercial Bodies; stetige Arbeit. Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. 9dez1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Topfwascher in Loop Hotel; $1.75 den Tag und Board. Adr.: P. 1194 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Bar Porter für Service Bar in der Loop. Adr.: P. 1192 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mann mit Erfahrung in Butchershop in Restaurant. Adr.: N. 1990 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Butchers, um Schweine zu zerschneiden. 932 W. 38. Place. 9dez1wX

Verlangt: Schneider für Reparaturarbeit. — 4411 Broadway. frsasomo

Verlangt: Katholischer Mann mit Familie für Janitorarbeit. Nachzufragen: St. Henry's Rektorei, Ridge Ave. und Devon Ave. frsa

Verlangt: Guter Mann für Janitor-Arbeit. Guter Lohn. 710 West Madison Str. frsa

Verlangt: Mann mittleren Alters im Milch-Depot; guter Lohn. 2018 Colorado Ave. frsason

Verlangt: Porter und Bartender; nur solche mit guten Referenzen brauchen sich zu melden; Süddeutscher vorgezogen. Zimmer und Board, guter Lohn. 3901 S. Halsted Str. Tel. Yards 456. frsa

Verlangt: Sofort, Bäcker für allgemeine Arbeit. Zu erfragen: John Bauer, 5747 Wentworth Ave. dofrsa

Verlangt: Blacksmith und Finishers an Commercial Bodies; stetige Arbeit. Available Truck Comp., 1539 N. Kilpatrick Ave. 9dez1wX

Verlangt: Fuhrleute für Asche zu fahren; stetige Arbeit. Flood, 4836 N. Spaulding Ave. 11dez1wX

Verlangt: Janitor zur Besorgung eines 4-Flat Gebäudes mit Dampfheizung; Erfahrung nicht notwendig. 2335 W. 35. Str. mi—sa

Verlangt: Maschinist, Bankarbeiter; älterer Mann vorgezogen. Gebt Alter, Erfahrung u. Lohn an. Antwortet in Englisch. Adr.: O. 2153 Abendpost. mi—sa

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Knaben und Mädchen, über 16 Jahre alt, um leichtes Geschäft zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit; gute Zukunft. Anzufragen: Levenberg Brush Works, 1427 N. Hoyne Ave. 'Phone: Humboldt 6796. 14dez1wX

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der Delight Film Co., 2139 S. Wabash Ave. 7dz*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Warner & Swaisey und Libby Operator sucht Stellung. Adr.: N 1995 Abendpost. fason

Gesucht: Bäcker an Brot und Kuchen sucht Stellung. Krueger, 801 So. Ashland Ave.

Gesucht: Guter Schreiner und Carpenter, fleißig und zuverlässig, sucht Stellung. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. fasomo

Gesucht: Mann sucht Arbeit, spricht gut englisch, fleißig und willig, guter, geschickter Arbeiter, Empfehlungen. Adr: B 1540 Abendpost.

Gesucht: Cabinetmaker, macht Carpenter- und Painterarbeit, sucht Arbeit in Hotel oder Hospital. 852 Altgeld Str. 'Phone: Diversey 4912. fasomo

Gesucht: Norddeutscher (34), der fließend englisch spricht, sucht Stellung als Bartender; verrichtet auch Porterarbeit. H. H., 616 W. North Ave. Tel.: Diversey 5442. famo

Gesucht: Bartender mit erster Klasse Erfahrungen und Empfehlungen sucht guten Platz. 'Phone: Diversey 8213. dosa

Gesucht: Stelle suchen zwei Männer auf einer Farm; erfahren im Pferde treiben und Kühe melken. Adr.: N 1980 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein erfahrener Bartender sucht Stelle; kann alle Porterarbeit tun; hat gute Referenzen. Telephon Diversey 1613. 10dez1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: 30 Frauen und Mädchen für leichte Arbeit, Assembling Samples; Erfahrung nicht nötig; angenehme und gesunde Umgebung. American Wall Paper Co., 825 S. Wabash Avenue. fr—mo

Verlangt: Ein junges Mädchen, im Blumengeschäft zu helfen. 2138 No. Kedzie Ave.

Verlangt: Starke Frau zum Pressen an Seidekleidern. 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. fasomo

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei; guter Lohn. 1622 Irving Park Blvd. Tel.: Lake View 6309. frsason

Verlangt: Junges Mädchen als stetige Verkäuferin in Bäckerei; guter Lohn. 616 West Division Straße. frsa

Verlangt: Fünf Mädchen für leichte Fabrikarbeit, $7.50 per Woche zum Anfang. 2001 Larrabee Str. do—son

Verlangt: Deutsch-Ungarin als Verkäuferin in Graphophone Store, Südseite. 4318 Wentworth Ave. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Waist-Finisher, Lohn $10, stetige Arbeit. Gute Gelegenheit zur Verbesserung. Miß Open, 1113 N. Dearborn Str., Tel. Superior 904. 11dz1wX

Verlangt: Zwei Mädchen für Kleidermachen, Kundenarbeit; Samstags halben Tag; stetige Arbeit. 1357 No. Western Ave. 11dz1wX

Hausarbeit

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie. Weil, 5916 So. Park Ave. 'Phone: Wentworth 2448. fasonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit für Leute, die beschäftigt sind. Nordwestseite. 'Phone: Harrison 3411 oder Belmont 8567. sondidosa

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Mutter; sehr leichte Hausarbeit: 1 Kind, 20 Monate alt. 1451 Rosemond Ave., 2. Apartment. 'Phone: Sunnyside 1481. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit bei Mann und zwei Töchtern. Vorzusprechen Montag. 3516 N. Robey Str.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie; guter Lohn. H. Rosen, 3242 Lincoln Ave. Tel.: Lake View 6910. dofrsa

Verlangt: Zimmermädchen; stetige Arbeit; guter Lohn. Eastwood Beach Apartment, 811 Eastwood Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2038 No. Roscoe Str. do—mo

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 5639 Michigan Ave., 3. Apartment. 9dez1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; muß englisch sprechen; Familie von Dreien (Flat), $8. Telephon Edgewater 1901. dt—son

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. Referenzen. 851 Oakdale Ave., 1 Apt. 10dz1wX

Verlangt: Mitteljährige Frau, um ältere Dame zu bedienen; gutes Heim. Wolf, 5413 Winthrop Ave. Tel.: Edgewater 842. 10dz1wX

Verlangt: Mädchen in der Küche mitzuhelfen. N. Maehl, 205 W. Madison Str. frsa

Verlangt: Gut erfahrene Köchin für Restaurant; Referenzen; guter Lohn. 1456 Milwaukee Ave. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin. N. E. Morris, 3718 Pine Grove Ave., 3. Apartment. frsa

Verlangt: Gutes älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß selbstständig sein. 4409 Fullerton Ave. Tel.: Albany 6983. 13dz1wX

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Schubert, 662 E. 51. Str., westlich von Cottage Grove Ave. 2. Flat. Telephon: Drexel 3769. dofrsa

Verlangt: Mädchen im Restaurant Geschirr zu waschen; $30, Zimmer und Board. 7531 Madison Str., Forest Park, Ill. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen: muß gute Köchin sein; Lohn $10. 3331 Washington Blvd. Telephon: Garfield 19. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen in kleiner Familie. 4194 Clarendon Ave., 1. Apt. frsason

Verlangt: Eine Gemüse-Köchin in Loop Restaurant; $60 monatlich und Board. Adr.: N. 1992 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit, 5 Tage die Woche oder ganze Woche; abends heimgehen. Nachzufragen im Store 1513 Milwaukee Ave. fason

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. John Geis, 1852 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen für obere Arbeit; muß gut nähen können. 2626 Michigan Ave. faso

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie; muß zuhause schlafen. Haase, 1544 Ardmore Ave. Tel.: Sunnyside 7835. fason

Verlangt: Haushälterin. Witwer mit zwei Kindern, 11 und 4 Jahre alt, wünscht deutsch-ungarische Frau, kleinen Haushalt zu führen; guter Lohn und gutes Heim. Anzufragen: 1815 Wissell Str. 'Phone: Lincoln 8919. fason

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einige Stunden im Tag. 4958 Wentworth Ave.

Verlangt: Frau zum Hausreinmachen. 2649 Commerce Str.

Verlangt: Gute Gelegenheit für ein junges Mädchen, das gutes Heim sucht, als Stütze der Hausfrau bei leichter Hausarbeit. Privatfamilie, weder Kochen noch Waschen. 4134 Clarendon Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Zimmer und Board; guter Lohn; keine Wäsche; eine in mittleren Jahren bevorzugt. 1628 So. Trumbull Ave. fasonmo

Verlangt: Haushälterin von Witwer (ohne Anhang); eine deutsche Katholikin, 30 bis 45 Jahre alt, kann ein oder zwei Kinder haben; nach 6 Uhr abends oder Sonntag den ganzen Tag vorzusprechen. John Hoenle, 3022 Lock Str., nahe Archer Avenue. fason

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen und auf Kind zu achten. 1432 Argyle Str., 1. Apt. Tel. Sunnyside 7464.

Verlangt: Frau um auf zwei Kinder zu achten; Eltern beschäftigt. 2825 Warsaw Ave., erstes Flat.

Verlangt: Waschfrau. 1000 E. 55. Str., 3. Flat. fason

Verlangt: Haushälterin, ältere Frau, 4 in der Familie. 4725 Sheridan Rd.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, gutes Heim, bei alter Frau. 5044 Dakin Str. Tel. Kildare 7829.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Kochen und Waschen; 5 Zimmer, 2 Erwachsene, gutes Heim, $7. Tel. Monticello 3300. fason

Verlangt: Einige Mädchen zum Geschirrabtragen, sowie auch Frauen, um einige Stunden zu arbeiten. Kiems Cafeteria, 926 Irving Park Blvd. fasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; nur zwei in der Familie. 6229 South Park Avenue. fason

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie; gutes Heim. 3334 W. North Ave. 13nd*X

Verlangt: Junges Kindermädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. 5639 Michigan Ave., 3. Apartment. 9dez1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Anständige, alleinstehende Frau in den 50er Jahren, sucht Haushälterinstelle bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie ohne Kinder. Zu schreiben an: N 1999 Abendpost.

Gesucht: Frau mit einem Knaben sucht Stelle als Haushälterin, Witwer oder anderen Haushalt. Vorzusprechen nachmittags. Martha Kalfeld, 2309 West 47. Place. do—son

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor. Mann kann Hausreparaturen machen. S. Konrad, 1520 Cleveland Avenue. dofrsa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 11dez1mtX

Praktische Nurses, $20 bis $25 die Woche; keine Erfahrung nötig. 6208 Winthrop Ave. Man nehme Broadway Car. 13dez1wX

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Bildet Euch zur Krankenwärterin aus und verdient $30 bis $35 wöchentlich nach der Graduation. 2 Jahre Hochschule zum Eintritt nötig. Schreibt: Supt. of Nurses, Washington Park Hospital, 60. Str. und Vernon Ave., Chicago.

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon Diversey 8269. dz7,14

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel.: Lincoln 5147. 12sp,misason*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Sollten die Umstände es bedingen, wir bezahlen Euch bar für irgend eine Ausgabe von Liberty Bonds; heutiger Preis etwa $47.50 für sämtliche 4¼% Bonds. Keine Extrakosten. Franklin Investment Co., 11 Süd La Salle Str., Room 831. Stunden täglich 9 bis 6; Sonntags 10 bis 12. Bonds gekauft per registrierter Briefpost. 11dz4wX

$800 zu leihen gesucht auf Geschäfts-Lot, 649 W. Division Str., $2000 wert. Nachzufragen: 2358 Lincoln Avenue. fason

$1500 zu verleihen zu 5½ Proz. auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. fasondido

$2000 zu verleihen zu 5½ Proz. auf Grundeigentum. Telephon: Lincoln 4326. fasondido

Zu verkaufen: Hypothek von $4500 an 10 Zimmer-Haus mit 2 Acker Land und vielen Nebengebäuden. Gute Sicherheit. F. Gehm, 2217 Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 30 Aktien von solider Automobil Korporation unter günstiger Bedingung für $300. Offerten unter P 1179 Abendpost.

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Home Bank & Trust Co.
Ashland und Milwaukee Avenues.
Spezialfund zu 5½ Prozent.
13sp*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $

Braucht Ihr Geld?

Darlehen gemacht auf Möbel zu den gesetzlichen Raten. Vom Staate Illinois lizenfirt. Darlehen am selben Tage des Nachsuchens gemacht, in Beträgen von $50 aufw. bis zu $300, auf Möbel, Pianos, Victrolas, Pferde, Wagen, Warenlager-Quittungen u. Automobile in Storage, die niedrigsten Raten in Chicago. Falls ihr nicht persönl. vorsprechen könnt, schickt uns einen Brief und unser Vertreter spricht vor in Eurem Heim. Termine und Abzahlung nach Belieben. Kein Geld im Voraus abgezogen.

Illinois Investment Company, Zimmer 310 No. 8 So. Dearborn Str., Südwestecke Madison, 3. Flor, Hartford Bldg.

$ $
12dz1mtX

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Flat, 850 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Schöne 5 Zimmer Wohnung, nahe Park, Gas, Bad, $15. 2406 Lawrence Avenue. fason

Zu vermieten: 8-Zimmer Residenz, Ecklot, $20. 7-Zimmer Flat mit Bad, $20. Nik. Schmidt, 2925 Southport Ave. fason

Zu vermieten: 5 Zimmer, $10, an ältere Leute. 1630 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 5 schöne Zimmer; elektrisches Licht und Bad; große Porch und Yard; Waschzuber im Basement, $17. 3138 N. California Avenue, nahe 3 Carlinien. fason

Zu vermieten: 3 und 4 Badezimmer Wohnungen, billig. 2649 Armitage Ave.

Zu vermieten: Drei helle Zimmer mit Bad, Nordseite. 2654 Florence Ave.

$15 mon., möblierte Privat-Office in modernem Law-Suite. N. 500, 164 Washington Str.

Zu vermieten: 2 und 3 Zimmer Flats, $6 und $7, schön und rein, hinten. 1653 Vine Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer und Bad, schön und rein, $13. 1653 Vine Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, 3711 Janssen Str., nahe Addison und Southport Ave.

$11 mietet helles 4 Zimmerflat, 1613 North Park Ave., nahe Lincoln Park. Chatroop, 1510 No. Wells Str. dofrsa

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, $12. 2023 George Str. frsamo

Zu vermieten: 6 Zimmerflat, mit Bad, $16. 2121 Fletcher Straße. frsamo

Vermiete halben Acre gutes Gemüseland, mit 3-Zimmer Cottage, an Montrose Ave., $8. Zu erfragen: 3855 North Western Ave. misa

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad. 3351 Southport Ave. disa

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, Bad, elektr. Licht, 2. Flat, 1121 Wolfram Str. frsason

Zu vermieten: 4-Zimmer Cottage, mit Hühnerhof, $12. 3218 N. Whipple Str. frsa

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, $10. 2843 Clybourn Ave., 'Phone Graceland 3622. dofrsa

Zu vermieten: Helle Wohnungen, drei und vier Zimmer mit Bad. 3464 N. Clark Str., Kaufmann. Telephon Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Dame in mittleren Jahren, beschäftigt, würde ihr modern möbliertes Flat mit respektabler Dame teilen; mäßige Ausgaben; Board nach Wunsch. Zu erfragen: 3743 N. Irving Ave., 2. Flat. frsa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, separater Eingang, oberes Flat. 1803 Cleveland Ave. fason

Vermiete eleganten möblierten Frontparlor, Bad; separater Eingang, privat. Auch Schlafzimmer; auf Wunsch leichte Haushaltung. — 1808 Cleveland Ave.

Zu vermieten: 2 Front Haushaltungszimmer, möbliert, hell, warm, $2.25. 1916 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Zimmer, mit heißem Wasser, passend für zwei Freunde. 909 Clay Str., 2. Fl. C.

Zu vermieten: Großes warmes Zimmer bei Witwe, ruhiges Heim. 2031 Mohawk Str. fason

Zu vermieten: Helles möbliertes Zimmer bei alleinstehender Frau als Alleinmieter. 422 Webster Ave., 2. Fl.

Vermiete reines, warmes Zimmer, $1.35. — 660 N. Wells Str.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, wenn gewünscht mit Board. 3504 N. Ashland Ave.

Vier Haushaltungszimmer, $4, auch einzeln zu vermieten. 1707 N. Halsted Str. faso

Zu vermieten: Möbliertes, helles, reines Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Telephon; Kost wenn gewünscht, bei österreichisch-ungarischer Frau. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Vermiete warmes Zimmer, elektrisches Licht. 2057 Sheffield Ave., 2. Floor.

Boarder gesucht, ruhige Familie, gute Kost. 5144 Laflin Straße.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Küche für leichten Haushalt. 724 W. North Avenue. fason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer. 1626 N. Halsted Straße.

Vermiete schönes Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, separat, an anständigen Herrn, bei alleinstehender Frau. 2222 N. Halsted Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Schöne, helle Zimmer mit elektrischem Licht; Bad; auf Wunsch mit Board. 402 Webster Ave., nahe Clark Str. 14dz1wX

Zu vermieten: Zimmer, Küche, Gasherd, Leitungswasser; passend für Ehepaar. 1150 No. LaSalle Str.

Nehme ein Kind in Board, nicht unter sechs Jahren; gutes, reines Heim. 1661 N. Richmond Str., 2. Flat, nahe North Ave. faso

Vermiete helles Zimmer, $1.50. 307 North Avenue. fason

Zu vermieten: Pine Grove Ave., nahe Sheridan Road, großes möbliertes Frontzimmer an 1 oder 2. Tel. Lake View 5306. fasomo

Zu vermieten: Schöne Zimmer, elektr. Licht, auf Wunsch Board, Piano. 18 W. Goethe Str., nahe State Str. didosa

Möblierte Zimmer, einfach und doppelt, $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Straße. 13dez2wX

Zu vermieten: Schönes helles warmes Zimmer mit Kochgelegenheit. Preiswert. 172 Hill Str., nahe Wells Str. frsa

Boarders verlangt. Bei Hochbahnstation und drei Straßenbahnlinien gelegen. 1631 Nord Halsted Straße. mifrsa

Vermiete warme kleine möblierte Zimmer. 2130 Fremont Straße. mi—son

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Anständiger Mann sucht reinen, warmen Schlafraum, Geddistanz. Offerten mit Preisangabe an N 2001 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer-Wohnung, am liebsten nahe Lincoln Ave., sofort. 3003 Lincoln Ave.

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Junger Mann, 21 Jahre alt, wünscht mit einem anständigen katholischen Mädchen im selben Alter bekannt zu werden, muß gute Wirtschafterin sein, zwecks Heirat. Agenten verbeten. Adr.: P 1541 Abendpost.

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Rechtsanwalt Warnholtz, 140 N. Dearborn Str. Telephon Randolph 3598. 3dz4wX

Fred Ploike, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, all Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Runder Eßzimmertisch, Buffet, guter Heizofen, großer Leder-Schaukelstuhl. 3138 No. California Ave. fason

Zu verkaufen: Drei Stück ParlorSuit. Billig. 3926 No. Ridgeway Ave.

Zu verkaufen: Guter Garland-Kochofen, $5. 4521 N. Claremont Ave., 1. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Combination Küchenofen, Oak Library-Tisch, Library-Lampe, Oak Schaukelstuhl, Leder-Schaukelstuhl. 3728 N. Ashland Ave., 1. Flat. fasomo

Zu verkaufen: Ein schöner Küchenofen mit Heißwasserfront, billig. 1925 Cornelia Ave. fason

Zu verkaufen: Heizofen, wie neu, Rug 9×12, Phonograph, Fabrikpreis. 1123 N. Ashland Avenue. fason

Zu verkaufen: Coles Hot Blast Nr. 205. — 745 Briar Place, 1. Floor.

Zu verkaufen: Heizofen, so gut wie neu. 1929 Burling Str., 1. Fl., hinten. faso

Zu verkaufen: 2 möblierte Zimmer, zusammen, 1616 Meyer Court, hinten, nahe North Ave. und Larrabee.

Verkaufe Möbeln von 4 Zimmer, einzeln oder zusammen. 1833 Larrabee Str., 2. Floor, hinten. frsason

Zu verkaufen: Parlorofen, Davenport. 1911 Howe Str., 1. Flat. frsason

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Waschmaschine, spottbillig. 1625 Larrabee Straße. 2dez1mtX

Händler

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Oefen usw. — Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweigladen, 1153 N. Wells Str.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkauf von Pianos! Reebie's Warehouse, 2525 Sheffield Ave. 25 Pianos und Sprechmaschinen, alle Macharten, Preise von $50 aufwärts, müssen verkauft werden, um Raum zu machen. Versäumt diese Gelegenheit nicht. Offen Mittwoch und Samstag Abends. 16nov*X

— Bargain —
$200 Phonograph mit Records und Diamantnadel für $55 verkauft. Auch prächtiges Player-Piano; neuester Stil Parlor-Suite; Eßzimmer-, Bettzimmer-Sets; Rugs; Bilder. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. 1922 S. Kedzie Ave. 10dz1mtX

Muß verkaufen: Upright Piano, fast neu, billig. 3301 Beach Ave., oben. 14—21dzX

Zu verkaufen: $250 Victrola für $90. 4627 Kasson Ave.

Zu verkaufen: Feine $50 Concert Zither für $25; hübsch eingelegt; feines Griffbrett. 2128 Warner Ave.

Verkaufe meine Chromatische Accordeon (Harmonika) für $140. Es ist ein seltenes Künstler-Instrument mit 80 Bässen, fein eingelegte Arbeit, wert $225. 1925 Cornelia Ave. fason

Zu verkaufen: Sehr gutes Piano, guter Ton, Messingbettstelle und andere Hausgegenstände, spottbillig. Cottage, 1228 George Str.

Zu verkaufen: Gute Orgel, schöner Ton, billig. 2238 W. 21. Str., 2. Flat. faso

Alte gebrauchte Violinen gekauft oder in Tausch genommen. Gute alte und neue Violinen verkauft, 10 Dollars aufwärts. Oßwald, 1235 N. Ashland Ave., 3. Floor. dz7fasonmi3mt

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ok,didosa*

Zu verkaufen: Hochfeines Mission poliertes Spieler Piano, mit Bank und Musik Cabinet und 30 Rollen; alles in erster Klasse Zustand. Preis $195; annehmbare Bedingungen. Tel.: Monticello 3360. dosa

Dame muß ihren prachtvollen $200 Größe Phonographen verschleudern, fast neu; irgend welche annehmbare Offerte. Sofort vorzusprechen. 3512 12. Place, 1. Apt. dz131wX

Zu verkaufen: Phonograph, wie neu, Victor Größe, $16. Janitor, 162 North Ave. frsa

Für nur $75 — verkaufe $300 Größe Cabinet Mahagoni Concert Phonograph mit schönen Records, Automatic Stopper und 2 Diamantnadeln. Anzusehen nur nach 7 Uhr abends, Sonntag den ganzen Tag. Residenz: 2545 Indiana Ave. 8dez1wX

$110 für ein schönes Hy. F. Miller Upright Piano; hat $600 gekostet. $5 per Monat. Ebenfalls eine feine Auswahl von neuen Pianos von bester Qualität bei Aug. Groß, 5081 Broadway. 10dz2wX

Zu verkaufen: Modernes, elegantes Piano, sehr billig. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle „L" und Broadway. 9dez1wX

$50 kaufen $200 Phonograph, ebenfalls Piano und Möbel, billig; nur 90 Tage in Gebrauch; auch einzeln. 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie Avenue. 1dez1mtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wir verkaufen Anzüge und Ueberzieher für Männer auf Kredit. Bezahlt während Ihr sie tragt. $1.00 die Woche. Ein großes Sortiment und billiger als andere Läden für Bar verkaufen. Wir nehmen Liberty Bonds. M. Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 3dez*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Höchste Preise zahlt Abe Markowitz für alte Kleider, Schuhe. Schreibt 2139 S. Jefferson Str. Komme. Telephoniert nachmittags Canal 7258. 3dz1mtX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Automobil Cadillac, 5 Passagier, läuft perfekt, eleganter Glas Winter Top, wert $3000, Preis $1000 oder weniger. Telephoniert Rogers Park 9995. fason

Zu verkaufen: 5-Passagier Ford Automobil, in guter Verfassung, und Radschloß; muß bis zum Sonntag verkauft werden. Kommt und macht Offerte. 5948 Süd Western Ave. frsason

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Gutes leichtes Pferd, billig. 4900 Belmont Ave. disaso

Zu verkaufen: Arbeitspferd, billig. 2225 Fletcher Str. Tel. Graceland 4791. didosa

Verkaufe Villig: 4 junge Mähren von 1200 bis 1400 Pfund; Expreßwagen und Geschirre. 731 Lake Str., nahe Halsted. 5dz2wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Univer. sität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ein gut gehendes Milchgeschäft mit allem Zubehör, Haus, Stall, 1 Pferd, 3 Wägen, 5 bis 8 Kannen Milch tägl. Verkauf, gute gemischte Nachbarschaft, meistens deutsch, wird krankheitshalber billig verkauft. Gute Gelegenheit, Geld zu machen. Wir verkaufen und vertauschen Häuser, Lotten, Farmland, eingerichtete Farmen und allerlei Geschäfte; Geldanleihen und Feuerversicherung. Sprecht vor. Atlas Real Estate Exchange, 3754 West 26. Str., Ecke Hamlin Avenue. frsason

— Seltene Gelegenheit! —
Verkaufe erstklassiges Restaurant in deutscher Nachbarschaft der Nordseite. $700 wöchentliche Einnahme garantiert. Preis $2800; Hälfte bar, Rest bis ersten Juli. Wer ein wirklich gutes Geschäft kaufen will, der handle schnell. Adressiere: P 1539 Abendpost. frsason

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantiert. 45 Zimmer; Miete $150; Einnahme $400; freie Heizung; zwei Besitzer in 20 Jahren; sehts an. 30 Zim., Profit $125 monatl.; etwas Anzahl. Andere mit 25, 20, 16, 14, 12 Zimmern; Profit von $50 monatlich an, und freie Wohnung. Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Straße. 2dez1mtX

Verkaufe meine achtjährige Praxis ((Massage) mit Inhalt von 7-Zimmer Apartment, Instrumenten usw. Gelegen in der fashionabelsten Nachbarschaft von Chicago; mit guter Lease; muß verschleudern wegen Familienverhältnisse, welche mich aus diesem Lande rufen. Adr.: O 2113 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, 4725 Lincoln Ave., nahe Lawrence Ave., und drei große Theater. Vorzüglicher Stand und gute Kundschaft. Moderne und gute Einrichtung. Eigentümer selbst im Store. fason

Zu verkaufen: Billig, 23 Zimmer Roominghaus. 658 N. La Salle Str. fason

Zu verkaufen: Gutgehender Cleaning- und Dyeing-Store. 953 Willow Str.

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstätte; gute Nachbarschaft und Lage, mit „Stock" und Maschinerie, wegen Todesfall billig. Näheres 1455 Belmont Ave., 3. Fl.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessengeschäft; $200 bar; muß sofort verkaufen, da ich zurück zur Farm muß; keine Agenten. 6358 So. Marshfield Avenue.

Zu verkaufen: Gute Hand Laundry billig. 5341 N. Clark Str. Tel. Sunnyside 1577. fason

Wünsche Delikatessen-, Notionstore oder Stock in Store. Tausche für 2-Flat, Südseite. 3855 Nord Western Ave. 'Phone: Graceland 9573. misa

Zu verkaufen: Butcher-Laden, $100 Reingewinn wöchentlich; deutsch-ungarische Nachbarschaft. Keine Agenten. 1746 Larrabee Str., 2. Flat. mifrsa

Zu verkaufen: Roominghaus, 19 Zimmer, alle vermietet. Verkaufe billig. 106 E. Walton Place. 10dz1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: 300 Watertown maisgefütterte Gänse im Gewicht von 14 bis 18 Pfund; Preis 40c das Pfund, hergerichtet. Telephoniert — Grage, c. o. Riverview — Lake View 2333. mo—sa

Zu verkaufen: Blickendorfer Typewriter, $15; 4×5 Kamera, $5; Nr. 2 A Folding Kodak, $4; großer Koffer, $8. 932 N. La Salle Straße, Basement. dosa

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Blickensdorfer Schreibmaschine, seltenes Exemplar, sehr praktisch für Reisende, Privatleute und Office, für jede Landessprache verwendbar, blos 40 Dollars. 1113 Süd St. Louis Ave. misason

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Hemorrhoidal Salbe gegen blutende und blinde Hämorrhoiden 50c und $1.00. — Sulfich Krampf-Salbe gegen Adernerweiterung, Adernverknotung, $1.00 und $2.00. — Rheumaticura, das einzige Naturmittel gegen Gicht, Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, $1.75, 3 Flaschen $4.50. — Begale's Magenpulver, ein erprobtes Mittel gegen chronische Magenkrankheiten, 50c per Schachtel, 6 für $2.50. — Fluor-Pulver für Krankheiten der Frauen und Mädchen, $1.00 per Schachtel, 3 für $2.50. — Extrabo, ein neues empfehlenswertes Mittel gegen Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, $2.00 die Flasche, 3 Flaschen $5. — Brust- und Lungentee gegen Husten, Lungen- und Halsbeschwerden, 50c per Schachtel, 6 für $2.50; auf Wunsch per Post zugesandt.
Begale's deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str., Chicago.

An unsere Zuckerrüben-Arbeiter.
Die Michigan Sugar Company wünscht allen ihren Zuckerrübenarbeitern fröhliche Weihnachten und glückliches Neujahr. — Ich möchte gern von ihnen hören, damit ich sie nach Neujahr finden kann. Schreibt sofort an mich: Michigan Sugar Company, F. J. Klump, Labor Department, 505 Eddy Bldg., Saginaw, Mich. fr—di

Painting, Decorating, Paperhanging für Privat oder Hotel, billig und gut. Auskunft gerne gegeben ohne Verbindlichkeit. Telephoniert Coliseum 8519. misa

Erster deutscher Spiritualistenverein versammelt sich jeden Sonntag nachmittag um 3 Uhr in 1618 Madison Str. Alle willkommen.

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mz,misamo*

Das Chicago Home-made Haar Remedy Nr. 1 befördert den Haarwuchs, beseitigt Schuppen. Nr. 2 nur gegen graue Haare; deckt in 10 Minuten; ist keine Farbe, nur eine Deckung. Ist wegen Teuerung nirgends mehr zu haben als bei der Fabrikantin Frau Sophie Luebke, 2248 N. Halsted Str.

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2159 Addison Str., Ecke Leavitt, und 3434 Southport Ave. dz14sasomo*

Ariksonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20sep,sa*

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Paket 25c; 5 Pakete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. 4dez,sa*

Weg zum Glück und Erfolg, oder: „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet. Diese Nahrschen Vorträge finden statt im Kimball-Gebäude, 306 S. Wabash Ave., Ecke Jackson Blvd., 16. Flur, Zimmer 1621. Eintritt frei. no23,30dz7,14

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgeführt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Pianos gestimmt. Telephon Canal 6613. fa—di

Paperhanger, Painter mit Tools, sucht Arbeit. Privat oder Hotel. Adr.: N 1994 Abendpost. fason

Zöpfe werden aus Kämmhaaren auf das Reelifte verfertigt; kaufe und verkaufe echte Haare. 2248 N. Halsted Str., Frau Luebke. dz14,15,21,28

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep,sadido*

Muß verkaufen: Meinen blau-weißen Diamantring, $125 wert, für $65. 'Phone: Garfield 7089. frsason

Empfehle meine Filzschuhe als Weihnachtsgeschenk. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Av. 25nov1mtX

Carpenter sucht Reparaturen oder neue Arbeit. 'Phone: Kildare 6298. fason

Brumlits beste deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation, 1537 Clybourn Ave. 6dez1mtX

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Wrightwood Ave., östl. von Lincoln Ave., nahe Hochbahn, Bargain in 2-stöckigem „Frame Flat", 2 Wohnungen, 5 und 6 große helle Zimmer mit Bad, Miete $38; Preis $3900; erste Hypothek $2500; Rest bar, oder auf Abzahlung. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. dosason

$200 bar und $15 monatlich kaufen 2 Flatheim, hohes Basement und Attic. Preis $2750. Wm. Belosky, 3553 North Western Ave. 14dz1wX

Zu kaufen gesucht: Nordseite zwei Flat-Brickhaus, modern, nahe Hochbahnstation. F. Pomplan, 1434 N. Rockwell Str. dez14,21

Vertausche 2stöck. Gebäude, 2217 Clybourn Ave.; $5000 Mortgage; $2500; für kleine Farm oder Lot. Telephon: Lincoln 4326. fason

Vertausche 3 Flat-Brickgebäude, Ofenheizung, östlich von Halsted und Fullerton; Mortgage $4000; für 2 Flat-Framegebäude. George Torpe, 2358 Lincoln Ave. fason

Vertausche 3stöck. Brick Flatgebäude, nahe Belden Ave.; Mortgage $5000; Furnaceheizung; Miete $972; für 2 Flat-Framegebäude. George Torpe, 2358 Lincoln Avenue. fason

Gesucht für Baarkäufer, 5 oder 6 Zimmer-Cottage, nahe St. Alphonsus katholische Kirche. Torpe, 2358 Lincoln Ave.

Familienangelegenheit halber bin ich gezwungen, meine 4-Zimmer Brick Cottage und Basement, nahe Wrightwood Ave. zu verkaufen. $100 Anzahlung, leichte monatliche Abzahlungen. Adr.: P 1184 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Zweistöckiges und Basement Brickhaus, $3200. 1920 Bissell Str. faso

Zu vertauschen: Schuldenfreies 2 und 3 Flat Brickgebäude gegen gute Dairy Farm mit Stock. J. Swartz, 2131 N. Clark Str. frsason

Nordwestseite

Zu verkaufen: 2—5 Zimmer neues Brickhaus, Bad, Gas, elektr. Licht, 30 Fuß Lot, nur $6000, kostete $8000. In guter Nachbarschaft und Carlinien-Verbindung. Nur $1600 bar notwendig. Nachzufragen F. Gehm, 2217 Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Neue Cottage in Irving Park, breite Lot, sehr feine Nachbarschaft. Verkaufe auf sehr leichte Abzahlungen an gute Leute. Adr.: P 1547 Abendpost. fason

Zu vertauschen: Mein neues 4 Flatgebäude auf der Nordwestseite, sehr gute Nachbarschaft, für altes verbessertes Eigentum. Adr.: N 1998 Abendpost.

Südseite

Zu verkaufen: 4 Zimmerhaus und 2 Lotten; $1200. Auch zu vermieten, $10. 3256 South Lalley Ave.

Vorstädte

Zu verkaufen: Großer Bargain. Lot 60×237 Fuß, an hartem Weg, in netter deutscher Nachbarschaft; nahe Schulen, Kirchen und Läden; 28 Minuten Fahrt zur Stadt mit der Burlington Bahn. Preis $345. Handelt schnell. Adr.: P 1178 Abendpost. dofrsa

Farmländereien

Land! Land! Land!
Mehrere Chicagoer wollen sobald wie möglich unser Land sehen, um sich zusagenden Falles anzukaufen. Wir haben uns deshalb entschlossen, am 1. Januar 1919 eine spezielle Chicago Exkursion zu veranstalten. Dies ist eine seltene Gelegenheit, eine der größten und ältesten deutschen Kolonien im Süden, die noch Zuwachs wünscht, mit geringen Auslagen zu sehen. Alles nur Denkbare, das im Norden und Süden gedeiht, kann mit größtem Nutzen gezogen und abgesetzt werden. Die Ansiedler — hunderte an der Zahl — sind alle unabhängig, wohlhabend und zufrieden. Gesundes Klima, weiches Wasser, guter Regenfall (keine Steine, kein Sumpfland, keine Neger), ausgezeichneter wachskräftiger Grund und Boden sind vorhanden. Ebenso gute Straßen, Eisenbahnen, Städte, Kirchen jeden Glaubens, Schulen und gute Märkte. Sehen macht Glauben. Um es jedem leicht zu machen zu sehen und sich zu überzeugen, zahlen wir jedem ohne Ausnahme die Hälfte der Reisekosten. Bei einem Ankauf wird dann die andere Hälfte erlaubt. Wir geben persönlich gerne volle Auskunft, oder man schreibe unter Adresse: Zimmer 911, Nr. 8 Süd Dearborn Str., Chicago. Office offen bis 8 Uhr abends. Henry C. Bartling. 14—31dz*

Wegen Krankheit bin ich gezwungen, meine 100 Acker Farm zu verkaufen, nehme auch gutes Nordseite Eigentum in Tausch. 50 Acker mit Wintergetreide eingesät. 5 Acker Obstgarten, Beeren und Wein für eigenen Gebrauch; 15 Acker Weide und Wald, 5 Acker Klee; 9 Zimmerhaus, modern, Brickkeller, Wasser und Eis im Haus; neuer Stall, 60×40, auf Concrete-Fundament; 1½stöck. Granery, Hühner- und Schweinestall, Toll House, 2 Pferde, 4 Kühe, 2 Heifers, 140 Hühner, 1 Grain Binder, 1 Mäher, 1 Drav, 1 Riding-, 2 Walking-Cultivators, 1 Pflug, Wagen, Buggygeschirr, Cream Separator und sämmtl. kleines Handwerkzeug, das nötig ist auf einer Farm; am See gelegen; ¼ Meile zur Schule, 4 Meilen zur Stadt; Fahrpreis $5.94 für Rundfahrt mit Boot; Preis $7500. August Schulze, R. R. 1, Box 166, Grand Haven Mich. dofrsa

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, Farm, 45 Acker, 22 Acker unter Kultur; 27 Papierschale Pecan, 40 andere Obstbäume; 4 Zimmer Haus, Hühnerhaus, Stall u. andere Außengebäude; abgezäunt und quergezäunt; idealer Platz für Hühner- oder Schweinefarm; gesunder, schöner Platz an hartem Fahrweg, ¾ Meilen von Eisenbahnstation, 5 Meilen von Countysitz, Walton Co., nordwestl. Teil von Florida; Preis $2300; $800 bar, Rest nach Belieben. Agenten brauchen sich nicht zu melden. 'Phone: Blackstone 6608. Schreibt oder sprecht vor: 7701 Blackstone Avenue. dz14,15,21,22

Zu vertauschen: 160 Acker Dairy Farm, in Oconto County, Wis., 1 Meile zur Stadt, 140 Acres unter Kultur, Rest Wald und Weide, gutes 6 Zimmer Haus und Außengebäude; alle Maschinen, 9 Stück Vieh, 2 Pferde, 1 Füllen, 3 Schweine, Hühner und ein großer Vorrat an Futter; Wünsche Eigentum mit Einkommen, Waarenvorrat oder Grocery; handelt schnell, so lange der Eigentümer sich hier befindet.— A. Werthing & Co., 2151 N. Halsted Str., 'Phone: Diversey 2573. fason

Prachtvolle 40 Acker, bester Grund, hochfeine Gebäude, 175 Orangen- und allerlei andere Fruchtbäume, viel Wein und Erdbeeren, schöner Wald, alles in hochfeinstem Zustand und ½ Meile von Städtchen im sonnigen Süden, ist gegen Chicago Property zu vertauschen. — Nachzufragen bei A. Rodeck, 3020 Warren Ave., nach 6 Uhr abends, oder Samstag nachmittag und Sonntag. dosa

Zu verkaufen: 66 Acre Farm, mit oder ohne Stock; neue Gebäude; nahe Michigan City.— William Schuelke, R. R. Nr. 9, Box 106, La Porte, Ind. fason

Verkaufen, vertauschen: 135 Acres Farm, Central-Wisconsin, 3 Pferde, 10 Kopf Vieh, 100 Hühner, alle Maschinerie; hatten dieses Jahr 760 Bushels per Acker; gute Gebäude; schuldenfrei. 2911 N. Kedzie Ave. dosa

Zu vermieten: 50 Acker Farm in Michigan an gute Leute, welche die Farmarbeit verstehen. Mrs. G. Schmiesser, 240 N. Fairfield Ave. fason

Zu verkaufen: Gute 40 Acker Farm nahe Chicago: Preis 3500 Dollars. M. Mahler, Donaldson, Ind. fason

Vertausche ausgezeichnete 200 Acker Farm, moderne Gebäude, Maschinen, 5 Pferde, 22 Stück Vieh. Joern, 949 N. Oakley Blvd.

Zu vermieten: Beste Farm, nahe Glenview Station, mit großem Wohnhaus, Ställen etc. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. faso

Zu verkaufen: 29 Meilen von Chicago, 5 Acker Hühnerfarm mit Obst- und Schattenbäumen, moderne 7 Zimmer Residenz, Furnaceheizung, Barn mit Zementfußboden, modernes Hühnerhaus mit Inkubator, Preis $5500. S. Trendler, 2131 N. Clark Str. frsaso

Zu verkaufen oder vertauschen: 8½ Acker Gemüse- und Hühnerfarm nahe Chicago, moderne 7 und 4 Zimmer Häuser, Stall, Garage, Hühnerhaus mit Inkubator, Enten und Hasen, Wagen und allen Farmgeräthschaften, $10,000. Näheres S. Trendler, 2131 N. Clark Str. frsason

Alle Farm-Interessenten sollten nicht verfehlen, ihre Adresse 801 McCormick Building, einzusenden. Da ich nur auf einige Tage nach Chicago komme, so werde ich sie aufsuchen und über die Chicago-Kolonie Auskunft geben. Wir haben jetzt verschiedene Gemüse im Felde. John Pipiack, Farm Owner, Developer and Colonizer, Bush, Louisiana. dez6—31X

Hübsche 60 Acker Farm, mit Stock, Fodder, Werkzeug, gute Gebäude, nur $6500. Baumann, 3065 Lincoln Ave. frsa

Wünsche 80 Acres Farm in Tausch für 6 Zimmer Haus, alle Verbesserungen, Lot 135×150, schuldenfrei. 5931 Irving Park Blvd.

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf von 40 Sängern und 50 Weibchen. 1807 W. Division Straße. fason

Verkaufe Shell Paraqeets, grüne $9, gelbe $12; Zwergfinken, $3 bis $5; Buchfinken, Hänflinge, $5; Macabafische, 36 per Dtz. Gesucht: Zwei schöne Flugkäfige. Albert Fuchs, 803 Sheridan Road. Tel.: Lake View 325. fasodo

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller; größte Auswahl, billigste Preise. Jankes Kanarien-Farm, 2914 Lyndale Str., nahe Milwaukee und California Avenue. nv30dz7,14,21,24,28

Zu verkaufen: Großes Sortiment von fancy Tauben, alle Zuchtarten, zu sehr mäßigen Preisen. Sonntags oder abends vorzusprechen. — 2156 Stave Str., nahe California. 'Phone: Humboldt 3107. frsason

Zu verkaufen: Kanarienhähne, prima Sänger. Zu erfragen Sonntag und abends, 1649 Mohawk Str. Züchter.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger. 2153 N. Halsted Str., 2. Fl. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller, Züchter, 2111 N. Halsted Str. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger, $6.00 aufwärts; auch Weibchen. Joe Schneider, 953 Willow Straße.

Ausverkauf: Kanarienvögel, Roller, und Zuchtweibchen, sowie Käfige billig. 703 Willow Str., 3. Floor A, Front. fason

Ausverkauf: Kanarienvögel, gute Sänger und Weibchen. Züchter, 2225 Roscoe Straße. Tel. Lake View 9914.

Zu verkaufen: Kanarienvögel: Seifert Roller und Weibchen. 3331 Wallace Str., 2. Flat, jeden Tag von 11 bis 5 Uhr nachmittags. Züchter. fason

Zu verkaufen: Kanarienvögel; eigene Zucht. 5523 Princeton Ave., Hinterhaus. Geo. Klein. dz14,21,28

Zu verkaufen: Erster Klasse Kanarienvögel, Sänger und Weibchen. 2131 West Chicago Ave. dz14,15,21,22

Zu verkaufen: Seifert Roller, feine Sänger, auch Weibchen, Brut- und andere Käfige. Billig. 3413 Janssen Ave., oben.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger, Männchen und Weibchen, Roller. 1337 Wolfram Str.

Verkaufe Dachshund-Puppies. 307 North Ave. fason

Zu verkaufen: Hasen. Wm. Kraemer, 6331 Cornelia Avenue, nahe Naragansett Ave.

Zu verkaufen: Schöner großer roter Papagei und Messingkäfig, $50, wert $150. 1556 N. La Salle Str. didosa

Zu kaufen gesucht: Puppies jeder Rasse, sechs Wochen oder älter. Bringt, was Ihr habt. Beste Preise bezahlt. Atlantic & Pacific Bird Co., 327 W. Madison Str. 11dz1mX

Zu verkaufen: Erster Klasse Dachshunde, rönich. 1311 103. Str., nahe Vincennes Ave., Washington Heights.

Zu verkaufen: Bull, Fox und Skye Terriers, Pudeln, Spitz, erwachsene Puppies: $3, $5; auch Boston und St. Bernard Puppies. 1338 Michigan Ave. 8—15dzX

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Rollers, auch Weibchen; große Auswahl. Viele Käfige etc. 936 Willow Str., 3. Flat. frsa

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mt*X

Tante Julie.

Tante Julie ist alt und reich. Kein Wunder, daß sich ihre zahlreiche, im ganzen Land verstreute Verwandtschaft außerordentlich um ihre Gunst bemüht und sie fleißig einlädt. Das macht ihr Spaß; denn sie reist trotz ihrer Jahre sehr gern — nur muß es bequem sein.

Heute will sie um 12 Uhr mittags von den Angehörigen in Königsstadt weg und zu den Basen in Josefsberg fahren. Die gesamte Königsstädter Verwandtschaft — zwei Dutzend Köpfe — gibt ihr selbstverständlich das Geleite und trägt und schleppt ihre Siebensachen vom teuren Mopperl bis herunter zur Hutschachtel.

Der neue Bahnvorstand, der die Einwohner des Städtchens noch nicht kennt, läuft nervös hin und her, weil von der Nachbarstation bereits der Eilzug signalisiert wurde.

„Ach Gott!" jammert die Tante. „Wenn er nur nicht überfüllt ist!"

Aber er ist überfüllt. Aus allen Fenstern strecken sich, wie er nun hereinbraust, neugierige Köpfe. Kaum noch ein Platz frei, und auch bis Josefsberg kein Halten und Aussteigen mehr. Erhitzt trippelt Tante Julie den Zug entlang, gefolgt von dem ganzen Schwarm mit Köfferchen, Taschen, Schachteln.

Der neue Vorstand sieht all' die Menschen, blickt aufgeregt nach der Uhr, wischt sich die Stirn, seufzt und läßt einen Waggon anhängen. Das gelingt nach geraumer Weile. Tante Julie klettert hinauf. Die Schar umdrängt den Wagen.

„Einsteigen! Einsteigen, meine Herrschaften!" treibt der Schaffner—der Zugführer — der Vorstand.

„Aber wir fahren ja gar nicht mit!" ruft's aus dem Schwarm. „Wir haben nur die liebe Tante begleitet!"

Die Pfeife schrillt. Die Räder rollen. Der Stationsvorstand steht starr — baff— entsetzt über die verursachte Verspätung und das mißbrauchte Material. Tante Julie aber lacht vergnügt mit dem ganzen Gesicht zu den Ihren heraus — allein in einem Wagen bis Josefsberg!

Der Weise.

Ali al Baba, der reiche Großherr, hatte den weisen Efendi zu Gaste geladen, und nun harrten Beide in dem prächtig ausgestatteten Speisezimmer der kommenden Genüsse. Aber — o Allah! — der Koch hatte seine Schuldigkeit nicht getan. Die weichen Hühnerbrüstchen waren versalzen, der Reis hart und ungenießbar wie das Backwerk. Trotzdem schien es dem Alten sehr gut zu schmecken, und er kargte auch nicht mit stetem Lob bei jeder Speise.

Aber sonderbar! Als Efendi wenige Tage darnach wieder sein Gast war, kam kein Lobeswort über seine Lippen — trotzdem die fünfzig Sohlenstreiche beim Koche ihre Wirkung nicht verfehlt hatten und die Speisen auch dem verwöhntesten Gaumen vorzüglich erscheinen mußten.

„Hoher Gebieter!" schmunzelte der Greis mit feinem Lächeln, als ihn sein Gastgeber um Aufklärung dieses Widerspruches bat, „das letzte Essen bedurfte für mich, den Gast, eines Lobes; doch dieses — lobt sich selbst!"

— Wer durch Schaden kann von Dummheit genesen, ist niemals ein richtiger Dummkopf gewesen.

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 14. Dezember 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.

	11:00 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Januar	$1.37⅜	$1.38½
Februar	1.36¼	1.37⅞
Hafer—		
Januar	.73⅞	.74½
Februar	.73⅝	.74⅝
Speck—		
Januar	—	18.85
Schmalz—		
Januar	25.85	26.00
Rippen—		
Januar	25.52	25.72

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Januar	$1.36	.72⅝	48.85	25.50	25.22
Februar	1.34⅝	.72⅝	—	—	—

Mais schloß um 2½ bis 3, Hafer um 1¼ bis 1⅜ niedriger ab. Vorgestern und gestern stieg Mais um von 6 bis 10 Cents, heute trat der erwartete Rückschlag ein. Es wird überhaupt vielfach bezweifelt, ob Mais wieder über $1.35 steigen wird, da der Unwille über die hohen Lebensmittelpreise in stetem Steigen begriffen ist. Im Maisgürtel herrscht die Influenza, und dadurch verzögert sich das in dieser Woche erwartete volle Einsetzen des Maisversandts.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	476.45	476.45
Checks	475.65	475.65
Paris—		
Cables	545⅛	545⅛
Checks	546⅛	546⅛
Holland—		
Checks	42 7-16	42 7-16
Italien—		
Checks	6.35	6.35
Schweiz—		
Checks	4.92	4.92
Dänemark—		
Checks	27.05	27.05
Norwegen—		
Checks	28.05	28.05
Schweden—		
Checks	29.05	29.05
Spanien—		
Checks	20.02	20.15

Produkten-Börse.

Die Kartoffelzufuhr hat zugenommen, daher blieben die Preise, ohne zu steigen. Hühner sind im Lebendgewicht etwas gewichen. Zum ersten Male waren Jack Rabbits, die beliebten großen, weißen Hasen, auf dem Markt zu sehen. Butter und Eier waren fest im Preise.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.18½—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise steig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.	
Gelatine	0.75 —1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.	
Getrocknete Eier	1.00
Nur Eiweiß	1.65
Gummi — Arabischer	0.29½—0.50
Tragacanth für Icecream-powder	2.85
„Icecreampowder"	0.35 —0.40
Milchstreupulver (Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)	0.30
Reismehl	0.08

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.49
do., Rübenzucker, do.	9.46

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.67½
„Firsts", das Pfund	0.65	—0.66
„Seconds", das Pfund	0.54	—0.57
Packware, das Pfund	0.38	—0.40
„Ladles", das Pfund	0.45	—0.46

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.60	—0.61
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.54	—0.56
Gemischte Ware, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.56	—0.59

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.35	—0.35½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.35	—0.35½
„Daisies", das Pfund	0.36½	—0.36½
„Long Horns", das Pfund	0.36⅝	—0.37
„Young Americas", das Pfund	0.37	—0.37½
„Brick", das Pfund	0.34	—0.34½
Schweizer, neu, das Pfund	0.48	—0.49
do. (Block), neu, das Pfund	0.39½	—0.40
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.29
do., Pfund-Stücke	0.29½	—0.30

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.20	—0.25
Hähne, das Pfund		0.18½
„Springs", das Pfund		0.24
Truthühner, das Pfund		0.29
Gänse, das Pfund	0.24	—0.26
Enten, das Pfund	0.27	—0.28
Indian Runner Enten, Pfund		0.23
Perlhühner, das Dutzend	3.50	—6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund		0.39
Gänse, das Pfund	0.27	—0.28
Enten, das Pfund	0.34	—0.35
Hühner, junge, das Pfund	0.25	—0.26
do., alte, das Pfund	0.24	—0.27

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen	Nr. 1, 34c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 15c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 16c
Rounds	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 15c
„Chucks"	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 14c
„Plates"	Nr. 1, 17c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16	—0.17
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19	—0.21
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21½	—0.22½
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.15	—0.16

Hasen.

Das Dutzend zu	3.00

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Grimes Golden	7.50	—8.00
Jonathans	7.00	—10.00
Northern Spy	6.00	—6.50
Twenty Ounce	5.00	—5.50
York Imperial	5.00	—5.50
Talman Sweets	4.50	—5.00
King	5.50	—6.50
Greenings	5.50	—6.25
Pippins	5.00	—5.50
Baldwins	5.00	—5.50
Golden Russets	5.00	—5.50
Ben Davis	3.75	—4.25
Westliche, in Kisten—		
Winter-Bananas		3.75
Wagoners	2.25	—2.50
Delicious	3.50	—4.00
Spitzenberg	3.00	—3.25

Nüsse.

Schwarze Wallnüsse, Pfund	0.03½
Hickory, Shellbarks, Pfund	0.06

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Armour, Vorzugsakt.	65	102	101½	101½
Booth Fisheries	90	23½	23¼	23¼
Chic. Pneum. Tool	1	68½	68½	68½
Chic. Chs., Ser. 2	20	9½	9½	9½
Cudahy, Cash	200	132	132	132
Commonw. Edison	5	115	115	115
Diamond Match	35	111	110	111
Illinois Brick	10	63	63	63
Libby, McNeil & Lb.	1171	23	22¼	22½
Lindsay Light	60	15	14¾	15
Public Service	2	90	90	90
Quaker Oats, Vorz.	15	100	99½	100
Sears-Roebuck	530	168½	166½	168
Stewart-Warner	165	78½	77¾	77¾
Swift International	758	43¾	43¼	43¼
Swift & Comp.	649	124¾	123½	123½
Un. Carbide & Carb.	1571	59	58	58
do., Rights	7790	3⅜	3⅛	3½
Wilson Comp.	245	75½	74¼	74⅞
do., Vorzugsaktien	10	99	99	99

Bonds.

	Hoch	Niedr.	Schluß
$1,000 Booth Fisheries 6s	91¼	91¼	91¼
10,000 C. C. & C. Rys. 5s	53¾	53¾	53¾
12,500 Chic Rys Adj. inc. 4s	28	28	28
10,000 Chic. Telephone 5s	97	96¾	96¾
8,000 Com. Edison 1st 5s	95½	95½	95½
50 U. S. Liberty 2d 4s	93.00	93.00	93.00
1,000 do. 3d 4¼s	96.00	95.80	95.80
100 do. 4th 4¼s	95.50	95.50	95.50

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Company	46⅛	45⅝
American Locomotive Comp.	63	63
American Smelting	82¼	82
Anaconda	64⅝	64⅜
Atchison	93¼	93⅛
Baldwin Locomotive	74⅜	74⅞
Baltimore & Ohio	53⅞	53⅝
Bethlehem Steel	66½	66½
Chicago, Milw. & St. Paul	45	45⅜
Central Leather Comp.	62¼	62
Crucible Steel	57⅛	57
General Motors	126	126
Inspiration Copper	46⅞	46⅜
Int. Mercantile Marine	27⅛	27⅜
do., Vorzugsaktien	114⅛	113⅜
Int. Paper Company	31½	32
Mexican Petroleum	163⅞	162¼
New York Central	76½	76⅜
Northern Pacific	94⅝	94¼
Pennsylvania Linien	46⅜	46½
Peoples Gas	—	52
Reading	84¼	83⅝
Republican Iron and Steel	74⅞	74½
Sears-Roebuck	168	167
Southern Railway	30¼	30⅛
Texas Oil	188	187
Tobacco Products	80	79⅝
Union Pacific	129½	129¼
U. S. Rubber	74⅜	74½
U. S. Steel	95⅛	95½
do., Vorzugsaktien	—	112⅝
Utah Copper	77½	77
Westinghouse	43½	42⅝

Es wird erwartet, daß Kupfer noch weiter heruntergehen wird. Die Börse legt der Rede des Präsidenten Gary über fünf zu erwartende Prosperitätsjahre nicht viel Bedeutung bei.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute folgende Schlußpreise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedr.	Schluß gestern
Dezember	$27.72	$27.80	$27.40	$27.30
Mai	24.55	24.55	24.05	24.13

Countyratswahl angefochten.

Tomm Murray behauptet, daß die republ. Kandidaten erwählt wurden.

Im Superiorgericht ist heute die Erwählung der am 5. November in Chicago erkorenen zehn Countykommissäre, Peter Reinberg, Joseph M. Fitzgerald, Albert Nowak, Bartley Burg, Frank J. Wetson, Daniel Ryan, John Budinger, Emmett Whealen, Robert B. McKinlay und Charles N. Gordnon, lauter Demokraten, angefochten worden. Das Gericht wird ersucht, die Stimmkästen öffnen und eine genaue Nachzählung vornehmen zu lassen.

Der Kläger ist Tom Murray, einer der republikanischen Countyratskandidaten. Die Wahlkommissär haben ihn für geschlagen erklärt, er gibt sich hiermit aber nicht zufrieden, sondern behauptet, daß er sowohl wie seine republianischen Kollegen Chas. N. Gornow, Wm. McLaren, Jones Johnson, Louis H. Nack, Alexander J. Johnson, Charles A. Griffin, George Seebacker, Patrick H. Moynihan und Ernst M. Croß den Sieg davon trugen. In der Klageschrift wird behauptet, daß bei der Stimmenzählung mit der unglaublichsten Nachlässigkeit zu Werke gegangen wurde, daß Wahlrichter u. Schreiber die schwersten Fehler machten, merkwürdiger Weise alle zugunsten der Demokraten. „Den Wahlbeamten", heißt es darin, „war die Weisung erteilt worden, zunächst diejenigen Stimmzettel, welche nur Stimmen für Kandidaten einer und derselben Partei aufwiesen, von den übrigen zu trennen. Hierbei hat man es aber offebar an der nötigen Vorsicht fehlen lassen, denn es scheint, daß man so ziemlich jedes Ticket, das eine Stimme für den demokratischen Bundessenators-Kandidaten, James Hamilton Lewis, enthielt, völlig den Demokraten zuzählte."

Der Kläger will festgestellt haben, daß Peter Reinberg auf diese Weise 10,415 Stimmen mehr zugeschrieben wurden, als ihm gebührten, daß er selbst dagegen 9112 zu wenig erhielt, und daß die Republikaner überhaupt ganz entschieden den Kürzeren dabei zogen. Er ist der festen Ueberzeugung, daß die Nachzählung die Erwählung aller republikanischen Kandidaten ergeben wird. Was das für ihn selbst abgegebene Votum anbetrifft, so glaubt er, daß es um etwa 12,500 Stimmen größer ist als das irgend eines anderen Kandidaten.

Machten sich nur mausig.

An dem geplanten „Ausbruch" aus der Countyjail war augenscheinlich nichts.

Der Staatsanwaltschaft wurden heute Harry Hamilton, 38 Jahre alt und angeblich früher Arbeiter in der Du Pont Pulverfabrik, und der Schiffsheizer Jack Curtis vorgeführt, weil sie sich gestern abend in einem Gäßchen hinter dem Gefängnis verdächtig gemacht und in einer Wirtschaft über Gefangenenbefreiung geprahlt hatten. Es konnte aber nichts wirklich Belastendes gegen sie ermittelt werden, worauf beschlossen wurde, sie wegen Vagabundierens dem Stadtgericht zu überweisen.

* Von der hinteren Veranda seiner im vierten Stockwerke des Hauses Nr. 5519 Kenwood Ave. gelegenen elterlichen Wohnung stürzte der 11jährige Richard Holden ab und zog sich einen Schädelbruch zu.

(Für die „Abendpost".)

New Yorker Maler-Ateliers.

In einem modernen Atelier-Gebäude.— Wie Sandor wohnt. — Seine Miniatur-Küche. — Bei Henry Mayer, dem Karikaturisten. — Allerlei Erinnerungen. — Mayer als Filmzeichner.

Eine sehr kluge Dame aus dem Westen bemerkte neulich einmal: „New York macht auf mich den Eindruck, als ob die Leute nicht wüßten, wie und wo sie wohnen sollten." Das ist sehr treffend. In New York zu wohnen, ist einfach ein Problem, weil der Grund und Boden so beengt und daher so teuer ist. Man sucht unausgesetzt nach der Lösung dieses Problems und findet sie nicht. Wahrscheinlich wird man sie überhaupt niemals finden. Es giebt Tausende von New Yorkern, die an dieser Lösung verzweifeln und daher in die Vororte flüchten. Kürzlich sagte mir ein New Yorker ganz verekelt: „Ich habe es satt, hauptsächlich dafür zu arbeiten, daß ich inmitten eines unsäglichen Lärms und Drecks einige luxuriös eingerichtete Löcher in einem Ameisenhaufen ohne Luft und Licht bewohnen kann, für die ich eine haarsträubende Miete bezahlen muß. Ich ziehe in einen Vorort!" Genau das gleiche Problem beschäftigt die Künstler, worunter ich vor Allem Maler, Musiker, Schriftsteller und ähnliche Berufe verstehe. Mehr und mehr hat sich mit den Jahren die Notwendigkeit ergeben, für diese immer zahlreicher werdende Gilde besondere Gebäude zu errichten, die ihren Bedürfnissen Rechnung tragen.

Da war ich jüngst in einem allermodernsten Atelier-Gebäude (Studio Building), deren mehrere nahe der Westseite des Central Parks zu finden sind. Mein Besuch galt Mathias Sandor, einem alten Freunde von mir, Deutsch-Ungarn, der in New Yorker Kunstkreisen einen angesehenen Namen hat als Landschafter und Bildnismaler, zumal für Miniaturen. Ich betrat zunächst eine geräumige Vorhalle, deren Tür mir ein Mann in Livree öffnete. Innen saß an einem Telephon-Pult eine junge Dame, die den Besucher feierlich anmeldet. Darauf fährt man im Aufzug nach oben. An den Wänden stehen die Nummern der einzelnen Ateliers angeschrieben, mit Pfeilen darunter, die dem Besucher die Richtung weisen; denn sonst könnte er in diesem Labyrinth lange herumirren. Sandors Atelier sieht wie folgt aus: Zunächst betrat ich einen kleinen Vorraum, der zu dem Atelier führt. Das Atelier war von einer außerordentlichen Höhe, mit dem üblichen riesigen Atelier-Fenster aus unzähligen kleinen Scheiben. Viele Skizzen, Studien und Bilder von des Malers Hand oder von andern Malern schmückten die Wände. Sonst war wenig von der sogenannten malerischen Dekoration vorhanden, die man oft in Ateliers findet. Mich interessierte ein ganz vorzügliches lebensgroßes Kniebild von Hermann Rosenthal, einem alten Freunde von uns beiden, der vor Kurzem gestorben ist und früher als deutschamerikanischer Dichter, Schriftsteller und Gelehrter bekannt war. Er kam aus Rußland. Zuletzt war er Bibliothekar für die slavonische Abteilung in der New Yorker Bibliothek. Auch in Schlaraffen-Kreisen spielte er eine bedeutende Rolle. Nicht weniger interessant waren die Landschaften aus Neu-Mexiko. Diese Gegend sowie Arizona sind malerische Fundgruben geworden, seit Albert Groll sie zuerst beim New Yorker Publikum eingeführt hat und damit ein berühmter Mann geworden ist. Die Idee ist sicherlich eine überaus glückliche gewesen, denn diese Landschaften mit ihren Indianer-Behausungen bieten dem Maler ebenso überraschende wie neuartige Wirkungen und beweisen wieder, welche überreiche Fülle künstlerischer Stoffe Amerika birgt. Sandor hatte so eine Landschaft ziemlich großen Umfangs auf der Staffelei stehen. Sie zeigte ein Indianer-Dorf auf felsiger Höhe im Mondschein — eine künstlerisch sehr feine Arbeit von seltsamem Reiz, die verschiedene Kunstausstellungen geziert hat.

Aus dem Atelier führt eine steile Treppe die Hinterwand entlang fast bis zur Decke und mündet dort in ein kleines Zimmer, das als des Malers Schlafzimmer nebst Bad gedacht ist. Es enthält einen Wandschrank sowie eine Tür zu der engsten Küche, die ich je gesehen habe. Alles ist darin auf die Sille „chen" eingerichtet: das Herdchen, das Schränkchen, das Wasserbehälterchen. Kochen muß der Maler elektrisch. Uebrigens, die meisten von ihnen können kochen. Das bringt ihr Beruf mit sich. Sandor aber braucht gar nicht zu kochen, wenn er nicht will. Unten im Haus ist ein vorzüglicher und nicht teurer Speiseraum. Und wenn ihm auch das nicht behagt, wenn er zum Beispiel Appetit hat auf besondere Gerichte, so kauft er das nötige Material dazu in den Läden und befördert es mit dem Aufzug, der ebenfalls in der kleinen Küche ist, geradewegs nach unten in die Hausküche. Telephonisch sagt er dem Koch Bescheid, wie er seine Einkäufe zubereitet haben will. Es kostet ihn keinen Cent, denn das ganze Haus wird nach einem „Cooperativ-Plan" der Künstler geleitet, die die einzelnen Ateliers besitzen. So haust der allermodernste New Yorker Maler. Bequemer könnte er's schwerlich haben.

Unmittelbar neben diesem Atelier-Gebäude steht ein anderes, gleich elegant. Hier hat Henry Mayer sein Atelier, der glänzende Humorist des Zeichenstifts, der als Mitarbeiter an ersten Witzblättern und Zeitschriften über das ganze Land bekannt ist. Auch er ist ein alter Bekannter von mir aus der Zeit, wo ich am „Puck" tätig war. Wir haben damals sogar öfter zusammengearbeitet, indem ich ihm Ideen oder Skizzen für Zeichnungen lieferte. Zu dieser Zeit befand sich sein Atelier in einem sehr bescheidenen Atelier-Gebäude im besseren deutschen Viertel der Stadt, das ursprünglich ein Privathaus gewesen war. Hier wohnte eine ganze Anzahl Künstler deutscher Herkunft, darunter mein unvergeßlicher Freund John Hammer aus Alsheim in Hessen, das drolligste Original, das man sich vorstellen konnte. Dabei ein vortrefflicher Maler und Freund Carnegies, der ihn nach Pittsburg gebracht hatte. Er ist in München gestorben. Das größte Original in dem Hause aber war der deutsche „Janitor", ein kreuzvergnügter Pfälzer namens Kinstler, der von sich zu behaupten pflegte, er sei der einzige geborene „Kinstler" im Hause. Mayers Stern war damals erst im Aufgehen. Ursprünglich war er Geschäftsmann. Sein künstlerisches Talent war erst in Amerika (wie er sich immer ausdrückte) zum Ausbruch gekommen. Zuletzt hatte ich ihn in Berlin getroffen, wohin er einmal zum Besuch gekommen war — kurz vor dem Kriege. Er wohnte im Hotel Adlon, dem teuersten Berliner Hotel Unter den Linden. Bei seinen Einnahmen konnte er sich das leisten. Und ein einnehmendes Wesen hatte ihn zu jeder Zeit ausgezeichnet. Keine Reise unternahm er, die er nicht zeichnerisch ausschlachtete — wenn ich ein entsetzlich unkünstlerisches Wort gebrauchen darf. So lieferte er damals Zeichnungen voll köstlichen Humors über seine deutschen Eindrücke an das Sonntagsblatt der New Yorker „Times", die um so treffender waren, als sie ein geborener Deutscher (er ist in Worms geboren) geschaffen hatte. Darum waren sie auch frei von den Albernheiten, die der geborene Amerikaner mit fast tötlicher Sicherheit zu Tage fördert, wenn er deutsche Art karikaturistisch behandelt.

Das Deutschland vor dem Kriege übte einen überaus anheimelnden Reiz auf ihn aus — nicht nur durch den Zuschnitt seines Lebens, sondern auch im Besonderen durch seine künstlerische Atmosphäre. Diese Atmosphäre, so gestand er mir an einem Abend, wo wir im Linden-Restaurant saßen, erschien ihm so viel angenehmer als in New York. Man hatte ihn mit außerordentlicher Liebenswürdigkeit gerade in diesen Kreisen Deutschlands aufgenommen, wo man ihm als Künstler in seinem Fache uneingeschränkte Würdigung zuteil werden ließ. In Berlin ebenso wie in München öffnete ihm sein Name alle Türen, namentlich jener Verleger, die der Kunst im Zeichnen huldigten — z. B. der Ullsteins und der „Lustigen Blätter" in Berlin oder der „Fliegenden Blätter" und der „Jugend" in München. Ach ja— das konnte ich ihm damals nachfühlen.

Von allerhand derartigen Erinnerungen plauderten wir, als ich in Mayers Atelier saß und seine feinen Zigaretten genoß. Ereignisse von ungeheurer Gewaltigkeit und Bedeutung liegen zwischen unserem letzten Beisammensein und heute. Das Deutschland von damals ist jammervoll zusammengebrochen, und ein neues soll aus den Trümmern sich erheben — ein neues, das noch ganz unbekannt ist, dem aber alle deutschen Herzen in der Welt mit angstvoller Erwartung entgegenklopfen. Auch äußerlich ist Mayer heute ein anderer. Er sieht jetzt wie ein behäbiger Pfarrer aus, der das Leben mit mildem Verstehen betrachtet. Auch für einen Komiker der Bühne könnte er gelten. So gar weit entfernt davon ist er nicht, denn er verfügt auch über schauspielerische Begabung. Er legt sich z. B. bei irgend einem Bankett eine Serviette über den Kopf und stellt einen Messing-Streichholzbehälter darauf und die selige Königin Viktoria von England mit Schleier und Krone sitzt am Tisch, daß die Gäste vor Lachen sich krümmen. Ueberdies steht er mit dem Film-Theater in enger Verbindung. Jede Woche liefert er für die große Hearstsche Film-Gesellschaft (was dieser Hearst nicht alles macht!) die bekannten Zeichnungen, bei denen nur seine Hand auf der Leinwand erscheint. Es bringt ihm ein schönes Stück Geld ein und ermöglicht ihm, sich das Leben leicht zu machen. Jedenfalls betrachten ihn die Schauspieler bald als den Ihrigen. Daher ist er auch Mitglied des bekannten großen Schauspieler-Klubs „The Lambs". Und zu seinen Atelier-Gesellschaften kommt Alles, was in New York zur Kunst gehört. Ein unverfälschter Bohemien, wie er so in Bademantel, Pajamas und Pantoffeln im Atelier umherwandelt, mit ironischem Lächeln allerlei Heiteres von sich gebend. Aber New York paßt nicht recht zu Bohemiens!

H. F. Urban.

Kurz und Neu.

* Am Fuße der Treppe in dem Hause Nr. 519 S. Clark Straße wurde ein noch unbekannter Mann im Alter von ungefähr 55 Jahren mit einem Schädelbruch tot aufgefunden. Man nimmt an, daß der Mann die Treppe hinunterfiel.

* Im St. Annen Hospital starb die dreijährige Margarethe Sherman an Brandwunden, die sie sich zuzog, als sie in der elterlichen Wohnung, Nr. 3718 West Grand Ave., mit Streichhölzern spielte und ihre Kleider in Brand setzte.

Kein Hausmeisterstreik.

Der Agentenverband gesteht ihm 16½prozentige Lohnerhöhung zu.

Der auf den ersten Januar angedrohte Streik der Hausmeister ist glücklich vermieden, der Verband der Agenten hat ihnen nicht nur die geforderten Verbesserungen in den Arbeitsbedingungen, sondern auch eine Lohnerhöhung von 16½ Prozent zugestanden. Unterhandelt wird zur Zeit noch über die Forderung, daß nur zur Gewerkschaft gehörige Hausmeister angestellt werden dürfen, bezw. daß auch Nichtgewerkschaftler der mit der Gewerkschaft vereinbarte Lohn bezahlt werden müsse.

Republikan. Harmonieversuche.

Charles E. Merriams Kandidatur macht sie angeblich unmöglich.

Daß Charles E. Merriam der Stein des Anstoßes ist, an dem alle republikanischen Einigungsversuche scheitern müssen, und daß, solange er als Kandidat im Felde ist, alle Versuche, eine Einigung zwischen den Faktionen Deneen und Brundage herbeizuführen, erfolglos bleiben müssen, ist die Antwort der Führer der Faktion Deneen auf die Bemühungen des Vorsitzenden des republikanischen Nationalausschusses Will H. Hays, dem Faktionshader in Chicago ein Ende zu machen. Hays war kürzlich in Chicago und hat bei einem Bankett hiesiger republikanischer Parteiführer sowohl dem früheren Gouverneur Deneen als auch Generalanwalt Brundage den Kümmel zu reiben und sie für den faktionellen Hader verantwortlich zu machen gesucht. Die Führer der Faktion Deneen bleiben ihm die Antwort nicht schuldig und erklären, daß Hays, wenn er eine Einigung der republikanischen Elemente herbeizuführen wünscht, ein derartig störendes Element wie Merriam und seinen Anhang ebenfalls in Betracht ziehen müsse. Sie erklären, daß eine Einigung zwischen ihrer und der Faktion Brundage wohl zu Stand gebracht werden könne, daß aber alle derartige Versuche vergeblich bleiben würden, wenn Merriam als Kandidat im Feld bleibe. Selbst wenn die Faktionen Brundage und Deneen sich auf einen Mayorskandidaten einigen würden, würde mit Merriam als drittem Kandidaten im Feld Mayor Thompson doch vortreffliche Aussichten haben, die republikanische Nomination zu erlangen.

Die Faktion Deneen wird jedenfalls im Laufe der Woche ihren Kandidaten für das Mayorsamt auswählen. Genannt werden in dieser Beziehung Edward R. Litsinger und Morton D. Hull von der 6. Ward. Wie verlautet, wird die Faktion Brundage wahrscheinlich keinen Kandidaten herausbringen.

Hat seine Schattenseiten.

Einer von drei Automardern angeschossen und lebensgefährlich verwundet.

Drei Einbrecher waren heute zu früher Morgenstunde damit beschäftigt, einen Kraftwagen aus der zu Emil Andersons Kolonialwarenhandlung Nr. 3518 Fullerton Ave. gehörigen, hinter dem Laden gelegenen Remise zu ziehen, als zufällig die Detektivesergeanten Garry und Kehoe von der Wache an der Shakespeare Ave. des Weges kamen. Die Ueberrumpelten eröffneten, sobald sie der Häscher ansichtig wurden, Feuer, das von den beiden Beamten prompt erwiedert wurde. Als sich der Pulverdampf verzogen hatte, sah man zwei der Automarder in wilder Flucht. Ihr Spießgeselle taumelte, anscheinend schwer verwundet, ihnen nach, brach aber an der Mündung der Gasse, durch Blutverlust erschöpft, zusammen. Kehoe veranlaßte seine Ueberführung nach dem Arbeitshausspital. Garry, der inzwischen eingetroffene Polizeileutnant Benetta und Anderson nahmen in des letzteren Kraftwagen die Verfolgung der Ausreißer auf und hätten sie wahrscheinlich auch eingefangen, wenn nicht das Auto an Bloomingdale Road und Humboldt Blvd. gegen einen Laternenständer geprallt wäre. Die Insassen flogen auf das Pflaster, kamen aber mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon. An eine weitere Verfolgung der Flüchtlinge war nicht mehr zu denken. Sie entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt. Ihr Kumpan ist, wie im Hospital festgestellt wurde, von je einer Kugel in die rechte Seite, den rechten Arm und den rechten Knöchel getroffen worden. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten. Er gibt an, Gustav Flasch zu heißen, aus Cleveland, Ohio, zu stammen und hier im Hause Nr. 1025 So. Wabash Ave. zu wohnen. Auch macht er keinen Hehl daraus, schon eine Zuchthausstrafe verbüßt zu haben. Ueber seine Spießgesellen verweigerte er jedoch jede Auskunft.

Detektivesergent Carl Gullickson hielt heute früh an Wilson Ave. und Broadway eine gelbe Kraftdroschke an und verhaftete den Insassen, einen gutgekleideten Mann, unter dem dringenden Verdacht, sich an drei Raubüberfällen im Fillmore Str. Polizeibezirk beteiligt zu haben. Im Besitz des Häftlings, der sich in der Townhallwache in Untersuchungshaft befindet, wurde ein geladener Revolver gefunden. Der Name des Häftlings konnte bisher nicht ermittelt werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Zahlmeister beraubt.

Bauunternehmerfirma büßt für Lohnzahlung bestimmte $8000 ein.

Die Banditen, die eine zeitlang regelmäßig am Samstag einen oder mehrere Ueberfälle auf Angestellte von Firmen verübten, denen es oblag, die Löhne auszuzahlen, machten sich heute wieder unliebsam bemerkbar, nachdem sie mehrere Wochen Pause gemacht hatten. Heute galt ihre Tätigkeit dem in Diensten der Bauunternehmerfirma Jas. Stewart & Co. Inc., Nr. 110 S. Dearborn Str., stehenden Zahlmeister Fred Zelbenrust. Dieser begab sich heute morgen in Begleitung des Spezialpolizisten William Henry auf die Südseite, um den an verschiedenen Neubauten beschäftigten Arbeitern die Löhne auszuzahlen. Sie hatten gerade die an der 87. Straße und Vincennes Ave. befindliche Haltestelle der Rock Island Bahn verlassen, als ein graues Auto, in dem fünf junge Burschen saßen, angefahren kam und gerade vor ihnen hielt. Ehe es Zelbenrust und seinem Begleiter klar war, was die Kerle vorhatten, blitzten ihnen Revolver entgegen und der Befehl: „Hände hoch!" folgte. Zelbenrust und Henry, die einsahen, daß sie machtlos waren, kamen dem Befehl nach, worauf die Banditen sich eine Handtasche mit ungefähr $8000, die in kleine Papiersäckchen verteilt waren, aneigneten. Im Nu waren die Banditen wieder in ihrem Gefährt und fuhren davon. Als Detektives von der Bezirkswache in Gresham, die inzwischen benachrichtigt worden war, eintrafen, waren sie bereits über alle Berge. Immerhin konnten die beiden Ueberrumpelten gute Beschreibungen der Wegelagerer geben, und die Behörde hofft, ihrer in Kürze habhaft zu werden.

Zwei bewaffnete Banditen machten kurz vor Mitternacht den Bezirk der Fillmore Str.-Wache unsicher und verübten im Verlaufe von 15 Minuten nicht weniger als drei Ueberfälle in Wirtschaften. Die Schnapphähne, die beide in graue Ueberzieher gekleidet waren, benutzten dabei einen Kraftwagen.

Zunächst suchten sie die Wirtschaft von Daniel J. Mulvihill, Nr. 4058 W. Harrison Str., heim. Dort plünderten sie den Kassenapparat um $51, nahmen einem Gast, dem Nr. 4207 West Adams Straße wohnhaften Patrick Shields, seine Barschaft in Höhe von $73 ab und machten sich dann aus dem Staube.

Wenige Minuten später tauchten sie in der Wirtschaft von Stuck & O'Connor, Nr. 3863 West Harrison Straße, auf. Dort war ihre Beute $63, von denen ein Gast, der Nr. 4146 Colorado Ave. wohnhafte John Hughes $10 und die Inhaber den Rest beisteuerten.

Dann ging es weiter nach J. J. McNultys Wirtschaft, Nr. 725 Süd Kedzie Ave., wo sie noch $83 erbeuteten, um dann, wahrscheinlich mit dem Resultate ihrer Arbeit zufrieden, Feierabend zu machen.

Mit bedeutend geringerem Erfolge arbeiteten zwei andere Vertreter der Zunft, welche der Wirtschaft von Bassi Brothers, Nr. 2158 West Van Buren Straße und der über der Straße gelegenen von Paoli & Biagotti einen Besuch abstatteten. Sie mußten sich mit $10, bezw. $7 begnügen.

Meldungen zufolge, welche aus Shreveport, La., im hiesigen Detektivebüro einliefen, gelang es der dortigen Behörde, F. W. Neal, alias Frank Harms, festzunehmen, der angeblich geständig ist, mit vier anderen jungen Burschen am 9. September den Raubüberfall in der Proviso Bank in Maywood verübt zu haben. Die Banditen erbeuteten dabei $10,000. Detektives werden nach Shreveport gesandt werden, um den Gefangenen zu besichtigen und sich das Geständnis wiederholen zu lassen. Er wird, falls alles richtig ist, hierher zurückgebracht werden.

Ein Angestellter der Republic Casualty Co. von Pittsburg, deren Bureau sich im Insurance Exchange Gebäude, 175 W. Jackson Blvd., befindet, bemerkte heute, als er zur Arbeit kam, daß der Geldschrank geöffnet war, und benachrichtigte das Detektivebureau, der Kassenschrank sei gesprengt worden. Als der Geschäftsführer R. F. Conger später eintraf, wurde festgestellt, daß man den Geldschrank zu schließen versäumte. Es heißt jedoch, daß $85 fehlen.

Zwei Banditen stellten sich heute morgen in der Wirtschaft von Fred Mueller, Nr. 3036 Cottage Grove Ave., ein und zwangen den Wirt ihnen das in der Kasse befindliche Geld, $130, auszuliefern.

Detektives von der Hauptwache verhafteten heute auf Veranlassung der Geschäftsleitung des Morrison Hotels ein junges Mädchen, das dort unter dem Namen Helen Perkins von Indianapolis wohnte und angeblich eine Hotelrechnung in Höhe von $48 nicht bezahlte. Die Verhaftete gibt an, das Mitglied einer wohlhabenden Familie in Indianapolis zu sein, und stellt in Aussicht, daß die Rechnung ohne weiteres bezahlt werden würde, sobald ihre Angehörigen von der Ungelegenheit, in der sie sich befinden, in Kenntnis gesetzt würden.

Kurz und Neu.

* In der Herberge Nr. 125 Süd Halsted Straße fiel der 55jährige Arbeiter Michael Smith die Treppe hinunter. Er starb kurz nach seiner Einlieferung ins County Hospital.

* Von einem Zuge der Indiana Harbor Bahn wurde in dem Vorort LaGrange der 25jährige, aus Hodgkiß, Ill., stammende Edward L. Lenzie überfahren und auf der Stelle getötet.

Der vorsichtige Kruse.

Seine Maßnahmen zur Erhaltung der Y. P. S. L.

Ein von Anna Campbell, 39 S. Paulina Str., geführtes Buch wurde gestern von der Regierung im Sozialistenprozeß den Geschworenen vorgelegt. Frl. Campbell war, als das Buch im sozialistischen Hauptquartier beschlagnahmt wurde, dort Stenographin, und das Buch enthält ausgeschnittene Aufsätze und Abschriften von Briefen aller Angeklagten, mit Ausnahme von Berger. In den Briefen wird in starken Ausdrücken zum Widerstand gegen die Rekrutierung und den Krieg aufgefordert, und das Buch enthält ferner einen von William F. Kruse, dem Sekretär der Young People's Socialist League, erlassenen Befehl vom August 1917, daß die Organisation geheim zu halten sei.

Die Partei und ihre Organe wurden damals, mehrere Monate nach dem Erlaß des Rekrutierungsgesetzes, von der Bundesbehörde scharf überwacht. Kruse weist daher die Sekretäre der verschiedenen Zweige der Y. P. S. L. an, nur die zuverlässigsten Mitglieder in ihr Vertrauen zu ziehen und besonders auf die Adressenliste achtzugeben. Für jedes Amt in der Organisation sollen die Sekretäre drei zuverlässige Mitglieder, darunter mindestens ein Mädchen, einüben, damit, wenn die Männer eingesperrt würden, die Organisation intakt bleiben könnte. Sollte die Y. P. S. L. behördlich unterdrückt werden, so könnte die Organisation dennoch unter irgend einem anderen Namen, als dramatischer, Vergnügungs- oder Turnverein, fortgesetzt werden.

In einem Briefe Adolf Germers vom Mai 1917 heißt es, die sozialistische Bewegung habe jetzt ihre Feuerprobe zu bestehen; die Vereinigten Staaten liefen Gefahr, daß der preußische Militarismus eingeführt würde, nicht von Kaiser Wilhelm, sondern von den Kaisern Morgan und Schwab.

Frl. Campbell bezeugte, daß Germer nach seiner Freisprechung in Grand Rapids, Mich., die Abonnentenliste des „American Socialist" und des „Eye Opener" an Viktor Berger in Milwaukee habe schicken lassen.

Ely Krause, Pastor der bischöfl. Methodistenkirche in Staunton, Ill., Mitglied der American Protective League und des Vigilanzausschusses, sowie Edward Wilbur Campbell, Zeitungsherausgeber in Staunton, berichteten heute, von Bundesanwalt Clyne aufgerufen, über eine in Staunton am 14. Januar 1918 stattgehabte Versammlung, in welcher der Angeklagte Tucker, der ebenfalls Geistlicher ist, gesprochen hat, und erzählten vom Inhalt von Tuckers Rede, welche „die Philosophie des Küchenstuhls" betitelt war. Nach Angabe der Zeugen hat Tucker gesagt, es gelte einen Kampf gegen den Militarismus, nicht nur den preußischen, sondern auch hierzulande. Die amerikanische Arbeiterschaft habe durch den Krieg nichts zu gewinnen, müsse aber ihre Söhne hergeben und die Kriegskosten bezahlen. Amerika habe kein Recht, seine Söhne nach Europa zu schicken; der Krieg sei ein Kampf von Kapitalistengruppen um die Handelsvorherrschaft auf dem Weltmarkte, die Arbeiter, die doch nur ausgebeutet würden, hätten kein Interesse daran und keine Ursache, die Arbeiter Deutschlands, die in derselben Lage seien, zu bekämpfen. Das Endergebnis des Krieges würde eine verstärkte Ausbeutung sein. Der Redner soll dann, wie die Zeugen behaupten, erklärt haben, die Bolschewikiregierung Rußlands sei die ideale Regierungsform; sie würde bald nach Deutschland und dann auch nach den Vereinigten Staaten übergreifen. Ferner soll Tucker sich abfällig über den Präsidenten und hohe Regierungsbeamte, wie die Sekretäre McAdoo und Daniels, Generalpostmeister Burleson und Nahrungsmittelverwalter Hoover und ihre Maßnahmen geäußert haben.

Straffrei entlassen.

Dr. John J. Mahoney wußte sich vor Richter Caverly zu rechtfertigen.

Dr. John J. Mahoney, der von Frau Rose Lally, Nr. 1042 Waveland Ave., beschuldigt wurde, kürzlich frühmorgens betrunken heimgekommen zu sein und sie beschimpft, geschlagen, mit Füßen gestoßen und halbnackt hinausgeworfen zu haben, ist gestern vom Richter Caverly straffrei entlassen worden.

Der Angeklagte gab, in eigener Sache vernommen, an, daß er an jenem Morgen die Spuren eines Trinkgelages in seiner Wohnung gefunden habe. Bierflaschen hätten auf und unter dem Tisch gestanden und im Zimmer habe es stark nach Tabak geduftet. Das sei ihm natürlich aufgefallen, da seine Frau weder trinke noch rauche. Als er in sein Schlafzimmer trat, habe er dort Frau Lally gefunden. Er habe sie, die halbentkleidet war und eine Zigarette rauchte, höflich ersucht, sich anzuziehen und das Zimmer zu verlassen. Nichts weiter.

* Verletzungen, die er sich in der Anlage der Firma Swift & Co. vor mehreren Wochen zuzog, erlag heute der 33jährige Arbeiter John Haygood, Nr. 3117 Wabash Ave.

* In den Rangierhöfen der Rock Island Bahn kam der 61jährige Ira Burton, Nr. 5339 Wentworth Ave., unter die Räder eines abgestoßenen Wagens und wurde zu Tode gequetscht.

Liberty Bonds
gegen Bar sofort eingelöst, wie alle Arten
Wertpapiere, Banknoten, Koupons
zu höchsten Tagespreisen gekauft.
Anfragen in allen Geldsachen gratis und franko sofort.
L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str. (Fifth Ave.).
Offen täglich von 9—6, Sonntags 9—12.
Telephon: Franklin 5722.
3j4mido,sasen*

Wir kaufen und verkaufen für Bar.
Liberty Bonds
Kapital $25,000.00
heutiger Preis etwa $47.50
für sämtliche 4¼% Bonds. Keine Extrakosten.
Franklin Investment Co.
Room 831. — 11 S. LaSalle Strasse.
Stunden täglich 9 bis 6; Sonntags 10 bis 12.
Bonds gekauft per registrierte Briefpost.
dz73m,X

Liberty-Bonds
und alle anderen Wertpapiere
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12.
nob6*X

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
4dz1mt*

Wir verkaufen, kaufen und quotieren für Bar
LIBERTY BONDS
zu augenblicklichen Marktpreisen.
FRIEDMAN & CO.
952 Continental and Commercial Bank Gebäude. — Tel.: Harrison 8449.
24nob3mt,X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191.
ol3mifason*

Der rettende Zufall.

Eine falsche Beschuldigung kann auch ihr Gutes haben.

Verdächtigungen seitens eines Banditen zeitigen gewöhnlich nichts Gutes für den Betreffenden, doch Benedikt Delabourfondine, Nr. 2124 S. Dearborn Str., und dessen Gattin hat eine solche das Leben gerettet. Beubetta Fanastino, ein Argentinier, der sich hier als Student aufhält und Nr. 2257 S. Park Ave. wohnt, wurde gestern an 22. und S. Clark Str. von zwei Wegelagerern angefallen. Es gelang ihm, einen der Burschen, Bert Kerns, 6156 Ingleside Ave., zu überwältigen und festzuhalten, bis die Polizei zur Stelle war. In der Wache bezeichnete Kerns Delabourfondine als seinen Spießgesellen, worauf sich Detektives nach dessen Wohnung begaben. Die Beamten fanden ihn sowohl wie seine Gattin von Gas überwältigt vor. Erst nach Anwendung eines Sauerstoffapparates gelang es, beide wieder zum Bewußtsein zu bringen. Zunächst war dadurch bewiesen, daß Delabourfondine nicht an dem Ueberfall beteiligt war, was Kerns später auch zugab. Der Häftling erklärte, der Name sei ihm gerade während des Verhörs eingefallen.

Während Frau Fred Morcan, Nr. 3531 Carroll Ave., damit beschäftigt war, gestern Abend für ihr jüngstes Kind das Bad vorzubereiten, wurden sie sowohl wie die Kleine und eine Hausgenossin Namens Mary Weary von Gas übermannt. Sie wurden von dem heimkehrenden Gatten und Vater glücklicherweise noch rechtzeitig gefunden und von dem Ambulanzarzt der Warren Ave.-Bezirkswache unter Anwendung eines Sauerstoffapparates außer Lebensgefahr gebracht.

Staatsanwalt untersucht.

Eine Anzahl Farmer aus dem Town Rich heute vernommen.

Die Staatsanwaltschaft beschäftigt sich mit einer Untersuchung gegen einen bekannten Bürger und Beamten des Vorortes Markeson in Rich Township. Dieser stand früher in Diensten der Staatsanwaltschaft, hat seine Verbindung mit dieser aber gelöst. Er und ein Friedensrichter sollen Farmer jener Gegend, mit Vorliebe solche deutscher Abkunft, aufgesucht und ihnen gesagt haben, daß sie es durch ihren Einfluß fertig bringen könnten, deren Söhne vom Militärdienst zu befreien. In manchen Fällen hat es sich dabei auch um Knechte gehandelt, die die Landwirte in der Erntezeit unlieb entbehrten. Heute wurde eine Anzahl dieser Farmer vorgeführt, und sie gaben ihre Aussagen zu Protokoll.

Kriegsgefangene in der Schweiz.

Bern, 14. Dez. Vier Sonderzüge mit 2500 amerikanischen Soldaten, den letzten, die in deutscher Kriegsgefangenschaft waren, sind in den letzten beiden Tagen hier auf der Fahrt nach Frankreich durchgekommen. Die letzten alliierten Soldaten, die in der Schweiz interniert waren, sind heimgekehrt; es sind aber noch etwa 2000 deutsche Gefangene hier.

Der Bruderkrieg in Rußland.

Washington, 14. Dez. Unter der Angabe, sie seinen Verschwörer, haben die Bolschewiki unlängst in Wologda 300 Offiziere erschossen, laut Mitteilungen an das Staatsamt.

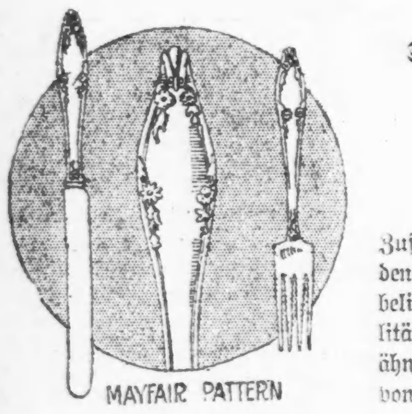
MARSHALL FIELD & COMPANY—*Basement*

The Store of the Christmas Spirit

Einige großartige Ideen für Männer und Damen, die Weihnachts-Geschenke einkaufen wollen

Speziell für den Montag-Verkauf

1847 Rogers Bros.' Messer u. Gabeln



Alle von bester Qualität Silberplattierung

Sets von hohl-griffigen Messern und 6 Gabeln

$7.50 das Set

Messer mit hohlen Griffen, Set von 6, $4.50

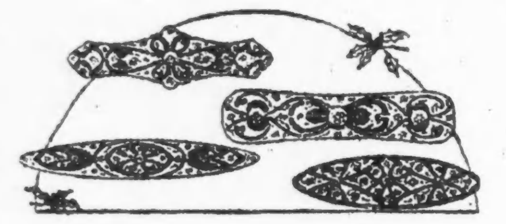
Gabeln, Set von 6, $3

Zusätzliche Sets von „extra guten" Messern und Gabeln werden in jedem Haushalt nahezu so oft gewünscht, daß sie äußerst beliebte Weihnachtsgeschenke bilden. Diese, aus der besten Qualität dreifachen Plattierung, in den Sterling Mustern so sehr ähnlichen Mustern gemacht, können mit nahezu jedem Entwurf von Silberwaren benutzt werden.

Feiertags-Verkauf von Rheinstein-Schmucksachen

Vorstecknadeln und Broschen, $3.75

Schleier-Clasps, 50c



Diese Stücke sind ausgezeichnete Muster von feiner Arbeit in einigen der populärsten Schmucksachen, und wir offerieren dieselben zu außergewöhnlich niedrigen Preisen.

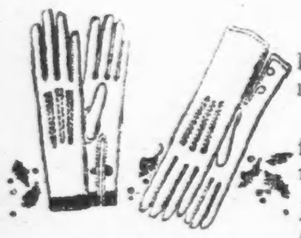
Jede Nadel ist von prachtvollem Entwurf, im Aussehen den von Platinum gemachten ähnelnd. Alle sind mit Sicherheits-Verschluß angefertigt.

Elegante Schleier-Clasps sind so stark in Nachfrage, daß der hier quotierte spezielle Preis ein weit über das Gewöhnliche hinausreichender Wert ist.

Basement.

Glace-Handschuhe für Damen

$1.15, $1.50 und $2 das Paar



Unter den kleineren Feiertagsgeschenken sind nur wenige im Allgemeinen lieber gesehen als Handschuhe.

Unser Lager ist so groß, daß Eure Gelegenheit, eine gute Auswahl zu treffen, größer als sonst ist, und die von uns quotierten Preise machen unsere Handschuhe zu außergewöhnlichen Werten.

Zu $1.15—Weiße Glace-Handschuhe für Damen, in verschiedenen Fassons und in allen Größen.

Zu $1.50—Glace-Damenhandschuhe, PXM und Pique genäht, in lohfarbig, Ivory, grau, schwarz und weiß; Mocha-Damenhandschuhe, nur in schwarz.

Zu $2—Straßen- und Dreß-Handschuhe für Damen, einschließlich schweren Cape, PXM genäht, und Lammskin und Suede, in Pique und Overseam Fassons, in lohfarbig, braun, Ivory, schwarz, weiß und grau.

Basement.

Blanket-Badroben für Männer, $4.90

Ein großes Sortiment von gut gemachten Roben in prächtigen Mustern. Ein Geschenk, das ein Mann sehr hoch schätzen wird. Wir raten zu einer frühzeitigen Auswahl, da wir nur 600 Roben für diesen Verkauf haben.

Haus-Coats für Männer

200 feine Rauch-Jackets zu $7. **Basement.**

Für den Weihnachts-Verkauf

Taffeta Seide Unterröcke, $3.50

Frische und Crisp Kleidungsstücke in prächtig glänzender Seide mit nahezu jeder nur denkbaren Farben-Kombination.

Das Modell ist entzückend. Es hat eine Flounce tucked und Shirred und finished am Unterteil mit einer kleinen Accordion pleated Ruffle.

Einer dieser Unterröcke würde ein hübsches Weihnachtsgeschenk bilden. Wir raten frühe Auswahl, solange das Lager vollständig ist.

Basement.

20,000 Sträußchen von

künstlichen Blumen

zu 5c

der Strauß

Sie helfen das Heim für Weihnachten verschönern. In dem Verkauf offerieren wir Jonquils, Pompus, Crush Rosen, Rosenknospen, Nasturtiums, Bachelor Buttons, wilde Rosen, Juni Rosen, Daisies, kleine Poinsettias und Sweet Peas.

Jedes Bündel hat von einer bis zu drei Blüten und alle sind mit Blätterwerk oder Gras finished. Alle in natürlichen Farben; alle frisch und elegant.

Basement.

Der Verkauf der hier angezeigten Artikel beginnt um 8:30 Uhr Montag früh. Wir haben diese Gelegenheit für diesen Tag in der Hoffnung arrangiert, um die Störungen beim Einkaufen und Abliefern, je näher Weihnachten heranrückt, möglichst zu vermindern.

Wir laden unsere Basement-Kunden ein, uns bei der Beseitigung dieser Störungen zu helfen, und wir sind sicher, daß sie das Einkaufen am Montag bedeutend bequemer als an anderen Tagen zwischen jetzt und Weihnachten besorgen können.

Die Saison-Gelegenheit für Lampen

Ein ungewöhnlich großes Sortiment zu äußerst niedrigen Preisen.

Floor- und Tisch-Lampen und -Schirme, die äußerst bezaubernde Effekte hervorrufen, in Holz, Seide und dekorativen Metallen.

Schirme in Rose, blau, Gold, Mulberry und Champagne, die mit jeder Dekoration harmonieren; Lampen Bases in Mahagony und Polychrome.

Tudor Schirm in Brokat oder einfacher Seide; Untersatz in Mahagoni Finish, zwei Arten Colonial-Drechslerei.

Schirme in fünf Styles mit spezieller Verzierung und Quasten und doppelte Reihen Fransen, mit Satin gefüttert. Massive Untersätze mit feiner Schnitzerei, Polychrome Finishes.

Eine spezielle Metall-Tischlampe; Amber Panels im Schirm sind überlegt mit feiner Metallarbeit und Base ist dazu passend entworfen und abgetönt.

Basement.

Schirme in acht populären Styles, Seide mit Seidefutter, Chenille-Fransen, Sunburst und figurierte Panele; Untersatz von solidem Mahagoni, fluted u. geschnitzt, Bronze oder japanische Dekorationen.

Princeß Schirm mit fancy seidenen oder einfach shirred Panelen; Untersatz Mahagoni finished; in drei Styles.

Halsbinden für Weihnachts-Geschenke, 50c Stück

Drei für $1.40

Hier ist ein Sortiment das größer und reichhaltiger ist als irgend eines das wir je zu diesem Preise gezeigt haben. Die Stoffe, die Farben und die Muster sind ausgezeichet, und die Ties sind in vollen Fassons gemacht, mit Slip Bands. **Basement.**

Schreibpapier und Kouverts

In Feiertags-Geschenkschachteln

$1 jede

Drei Quires von hochfeinem Leinenpapier, in Kombinationen, wie blau und weiß, rosa und weiß, Lavender und weiß und Buff und weiß, mit dazu passenden Briefumschlägen, in einer Schachtel. Die Briefumschläge und das Schreibpapier sind mit Bändern gebunden, und die Schachteln sind hübsch dekoriert.

Weihnachts-Spezialität, 35c die Schachtel

Diese Schachteln enthalten je 24 Bogen hochfeines Leinenpapier mit dazu passenden Briefumschlägen.

Basement

Reise-Taschen, speziell, $8.50

Aus Long Grain Rindsleder gemacht in 16- und 18zölligen Größen, sind sie praktisch und dauerhaft. Die Reisetaschen haben doppelt starke Leder-Ecken, sind mit Leder gefüttert, haben drei geräumige Taschen und sind mit innerem Schloß und Claw Catches versehen. Nur in schwarz.

Leder-Handtaschen für Damen, $2.35

Ein großartiges Sortiment von vielen Moden in Back und Top Strap Börsen und Ribbon Handled Börsen. Neue Fassons und Moden, nach unseren eigenen Ideen angefertigt. Jede ist mit Moire-Seide gefüttert, ist mit einem Spiegel ausgestattet und hat einen überhängenden Sicherheits-Rahmen. **Basement.**

Seidene Strümpfe für Männer; 75c das Paar

Drei Paar für $2.15

Dieselben werden offeriert in Two-Toned Farben. Zu demselben Preis: Full-fashioned Seidenstrümpfe mit extra doppelten Fersen, Zehen und Sohlen in schwarz und Farben.

Seide und Wolle zweifarbige Mischungen, $1.25 das Paar

Drei Paar für $3.60. **Basement.**

Gute Taschentücher

Für Damen

Initial-Taschentücher, reines Leinen, 15c, 18c und 25c das Stück.

Initial-Taschentücher, reines Leinen, Schachtel mit sechs, $1.

Autograph-Taschentücher, über einhundert Namen zur Auswahl, feine Qualität, 10c das Stück.

Große Auswahl von bestickten Ecken-Entwürfen, weiße oder farbige, hohlgesäumte, gezackte oder Spitzenkanten, 25c das Stück.

Schlichte weiße hohlgesäumte, glattes Leinen, 18c das Stück.

Für Männer

Initial-Taschentücher, reines Leinen, 35c, 50c, 65c das Stück.

Initial-Taschentücher, feine Qualität, Corded Border, 15c und 25c das Stück.

Reines Leinen, hohlgesäumt, 30c, 35c, 40c, 50c, 65c das Stück.

Für Kinder

Großes Sortiment von fancy Novelty-Schachteln. Schachteln mit drei, 15c und 25c.

Mufflers für Knaben und Männer

in vielen Moden und Entwürfen, weiß, grau, schwarz oder farbig, 50c bis $5.

Basement.

Hier sind spezielle Angebote, die am Montag um 8.30 Morgens gemacht werden in unseren vereinigten Yardstoffe-Abteilungen im Basement

Ein spezieller Preis an

Crepe de Chine

$1.75 die Yard

Diese Crepe de Chine ist in fleischfarbig und weiß zu haben, in weichem, festem Gewebe, und eignet sich besonders zur Herstellung von Waists, Kleidern und Unterwäsche. Sie ist 40 Zoll breit.

Ein Geschenk von diesem Stoff, in einer Kleid- oder Waistlänge, bildet eine sehr nützliche und praktische Weihnachtsgabe.

Basement.

Japanese Kimono Crepe

35c die Yard

Diese sind in neuen, schönen und exklusiven Entwürfen zu haben. Eine Kimonolänge von diesem Stoff bildet ein sehr annehmbares Weihnachtsgeschenk.

Basement.

Schluß-Räumung von

Baderoben Flanellen

27zölliger Jacquard figurierter Baderobe-Flanell, 45c die Yard.

27zölliger Ripple Wool Eiderdaun-Flanell, 50c die Yard

36zölliger Ripple Wool Eiderdaun-Flanell, 75c die Yard

Diese Stoffe sollen noch vor Weihnachten geräumt werden, deshalb die Preise. Wenn das Sortiment von Farben und Mustern auch nicht mehr vollständig ist, ist doch die Auswahl noch groß.

Basement.

Spezialität in

Spitzen-Gardinen

$5.75 das Paar

Feine Filet-Gewebe Gardinen in hübschen Allover- und Bordered Effekten befinden sich in diesem Verkauf. Zu diesem niedrigen Preis sind es praktische und nützliche Weihnachtsgeschenke.

Verkauf von Cretonne

25c die Yard

Tausende von Yards befinden sich in dieser Kollektion von Cretonnes, in einer großen Auswahl von Mustern und Farben. Viele hübsche Geschenke können aus Cretonnes gemacht werden.

Basement.

Georgette Crepe

$1.55 und $1.75 die Yard

Die Basement Spitzen-Abteilung offeriert zwei hochfeine Qualitäten von Georgette Crepe in allen beliebten Schattierungen und in schwarz und weiß.

Basement.

Vor-Inventur Räumung von

Wollenen Kleiderstoffen

$1.50 die Yard

Einbegriffen sind französische Serges, Wool Taffetas und Poplins, Plaid, gestreifte und karrierte Serges für Kinder, und genügend andere Stücke, die eine gute Auswahl in Farbe und Gewebe ermöglichen. 40 bis 54 Zoll breit.

Mehrere Stücke aus schwerem wollenem Jersey in schlichten und zweifarbigen Farben-Effekten, 50 bis 54 Zoll breit, $2.50 die Yard.

Basement.